



**Bevölkerungsprognose für den
Landkreis Main-Spessart
unter besonderer Berücksichtigung
jugend- und altenhilferelevanter
Fragestellungen**

Augsburg, im August 2011

Herausgeber

Landratsamt Main-Spessart

Marktplatz 8

97753 Karlstadt

Telefon: 0 93 53 / 793 - 0

Telefax: 0 93 53 / 793 - 1900

E-Mail: info@lramsp.de

Internet: www.main-spessart.de

Ansprechpartner

Landratsamt Main-Spessart

Amt für Soziale Angelegenheiten

Marktplatz 8

97753 Karlstadt

Telefon: 09353/793 - 0

E-Mail: poststelle@lramsp.de

Zusammenstellung und Bearbeitung durch:

Institut für Sozialplanung,
Jugend- und Altenhilfe, Gesundheitsforschung
und Statistik (SAGS)

Theodor-Heuss-Platz 1

86150 Augsburg

Telefon: 0821/346 298-0

Telefax: 0821/346 298-8

E-Mail: institut@sags-consult.de

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Fazit	1
2. Ausgangslage	5
3. Geburten- und Wanderungsanalyse und ihre Annahmen	11
4. Allgemeine Ergebnisse der Bevölkerungsprognose für den Landkreis Main-Spessart	19
4.1 Entwicklung der Gesamtbevölkerung	19
4.2 Entwicklung einzelner Altersgruppen	20
5. Jugendhilferelevante Ergebnisse der Bevölkerungsprognose	29
5.1 Geburtenprognose	29
5.2 Entwicklung der jugendhilferelevanten Altersgruppen	31
6. Altenhilferelevante Ergebnisse der Bevölkerungsprognose	35
6.1 Entwicklung der älteren Bevölkerung	35
6.2 Pflegebedürftigkeit nach Altersgruppen	41
6.3 Modellrechnungen zur Zahl der Pflegebedürftigen	46
7. Entwicklung der Zahl der Sterbefälle	51

Anhänge		53
Anhang A:	Tabellenanhang	55
Anhang B:	Ergebnisse auf Gemeindeebene in Kartenschaubildern	69
Anhang C:	Konfidenzintervalle für demographische Ereignisse (Geburten, Sterbefälle etc.)	93
Anhang D:	Die Bevölkerungsprognose als Datenbank	99

Darstellungsverzeichnis**Seite**

Darstellung 1:	Bevölkerung im Landkreis Main-Spessart 2010 im Vergleich zu Bayern	6
Darstellung 2:	Entwicklung der Bevölkerung im Landkreis Main-Spessart (heutiger Gebietsstand)	9
Darstellung 3:	Altersverteilung der Bevölkerung in %, Ende 2009 im Landkreis Main-Spessart im Vergleich zu Unterfranken und Bayern	10
Darstellung 4:	Entwicklung der zusammengefassten Geburtenraten (ZGZ) in Deutschland (West), Bayern und der Region Main-Spessart, 1950-2009	11
Darstellung 5:	Altersspezifische Geburtenziffern in Bayern 1991 im Vergleich zu 2009	12
Darstellung 6:	Zusammengefasste Geburtenziffern in den Gemeinden des Landkreises Main-Spessart in den Jahren 2005-2009 im Vergleich mit den bayerischen Geburtenziffern	13
Darstellung 7:	Wanderungsanalyse für den Landkreis Main-Spessart, Wanderungsverhalten der unter 75-Jährigen, 2005-2009	14
Darstellung 8:	Höhe der Nettowanderungen im Landkreis Main-Spessart, 1990-2009	15
Darstellung 9:	Altersverteilung der Zu- und Fortzüge im Jahresmittel, 2005-2009 im Landkreis Main-Spessart	15
Darstellung 10:	Angenommene mittlere jährliche Nettowanderungen im Landkreis Main-Spessart von 2010-2024	16
Darstellung 11:	Entwicklung der Einwohner im Landkreis Main-Spessart, 1950-2034: tatsächliche und prognostizierte Entwicklung	19
Darstellung 12:	Bevölkerung im Landkreis Main-Spessart 2020 im Vergleich zu 2010 (jeweils Jahresende): Modell mit Wanderungen	21
Darstellung 13:	Bevölkerung im Landkreis Main-Spessart 2020 im Vergleich zu 2010 (jeweils Jahresende): Modell ohne Wanderungen	22
Darstellung 14:	Bevölkerung im Landkreis Main-Spessart 2030 im Vergleich zu 2010 (jeweils Jahresende): Modell mit Wanderungen	23
Darstellung 15:	Bevölkerung im Landkreis Main-Spessart 2030 im Vergleich zu 2010 (jeweils Jahresende): Modell ohne Wanderungen	24
Darstellung 16:	Entwicklung der Bevölkerung im Landkreis Main-Spessart, 2010-2028 Modell mit Wanderungen, absolute Zahlen	26
Sozialplanung im Landkreis Main-Spessart		III

Verzeichnisse	Bevölkerungsprognose	
Darstellung 17:	Entwicklung der Bevölkerung im Landkreis Main-Spessart, 2010-2028 Modell mit Wanderungen, relative Zahlen: 2010=100%	26
Darstellung 18:	Entwicklung der Bevölkerung im Landkreis Main-Spessart, 2010-2028 Modell ohne Wanderungen, absolute Zahlen	27
Darstellung 19:	Entwicklung der Bevölkerung im Landkreis Main-Spessart, 2010-2028 Modell ohne Wanderungen, relative Zahlen: 2010=100%	27
Darstellung 20a:	Verteilung der Altersgruppen im Landkreis Main-Spessart, 2010-2034, Modell mit Wanderungen	28
Darstellung 20b:	Verteilung der Altersgruppen im Landkreis Main-Spessart, 2010-2034, Modell ohne Wanderungen	28
Darstellung 21:	(Prognostizierte) Entwicklung der Geburten im Landkreis Main-Spessart, 1990-2030	30
Darstellung 22:	Entwicklung verschiedener jugendhilferelevanter Altersgruppen im Landkreis Main-Spessart, 1997-2027, Modell mit Wanderungen	32
Darstellung 23:	Entwicklung verschiedener jugendhilferelevanter Altersgruppen im Landkreis Main-Spessart, 1997-2027, Modell ohne Wanderungen	32
Darstellung 24:	Entwicklung jugendhilferelevanter Altersgruppen im Landkreis Main-Spessart, 2010-2028, absolut und in Prozent	33
Darstellung 25:	Entwicklung der älteren Bevölkerung im Landkreis Main-Spessart, 2010-2030 mit Wanderungen	36
Darstellung 26:	Entwicklung der älteren Bevölkerung im Landkreis Main-Spessart, 2010–2030 ohne Wanderungen	36
Darstellung 27:	Entwicklung der älteren Bevölkerung im Landkreis Main-Spessart, 1990–2030 mit Wanderungen, 2010=100%	37
Darstellung 28:	Entwicklung der älteren Bevölkerung im Landkreis Main-Spessart, 1990–2030 ohne Wanderungen, 2010=100%	37
Darstellung 29:	Entwicklung altenhilferelevanter Altersgruppen im Landkreis Main-Spessart, 2010-2035, Modell mit Wanderungen, absolut und in Prozent	39
Darstellung 30:	Entwicklung altenhilferelevanter Altersgruppen im Landkreis Main-Spessart, 2010–2035, Modell ohne Wanderungen, absolut und in Prozent	40

Darstellung 31:	Anteil der Empfänger/innen von Leistungen der Pflegeversicherung an den jeweiligen Altersgruppen in Bayern Ende 2009 – insgesamt	42
Darstellung 32:	Anteil der Nutzer/innen ambulanter und teilstationärer Pflegeleistungen an den jeweiligen Altersgruppen in Bayern Ende 2009	42
Darstellung 33:	Anteil der Pflegegeldempfänger/innen an den jeweiligen Altersgruppen in Bayern Ende 2009	43
Darstellung 34:	Anteil der Bewohner/innen stationärer Pflegeheimenrichtungen an den jeweiligen Altersgruppen in Bayern Ende 2009 – vollstationär	43
Darstellung 35:	Entwicklung des stationären Pflegeprofils in Bayern nach Geschlecht 1992-2009, 1992=100%	44
Darstellung 36:	Entwicklung der Inanspruchnahme stationärer Pflegeeinrichtungen nach Geschlecht der über 80-Jährigen in Bayern, 1992-2009, 1992=100%	44
Darstellung 37:	Inanspruchnahme von Pflegeleistungen nach Art der Leistung Ende 2009, Vergleich: Bayern, Regierungsbezirk Unterfranken und Landkreis Main-Spessart	45
Darstellung 38:	Schätzung des Bedarfs an Pflegeleistungen (alle Leistungsarten) im Landkreis Main-Spessart 2009-2020 auf der Basis regionaler Inanspruchnahmequoten	47
Darstellung 39:	Schätzung der Zahl zu Hause lebender Pflegebedürftiger im Landkreis Main-Spessart 2009-2020 / „Status Quo“-Variante	48
Darstellung 40:	Schätzung des Bedarfs an vollstationärer Dauerpflege im Landkreis Main-Spessart 2009-2020 / „Status Quo“-Variante	48
Darstellung 41:	Schätzung der Zahl an Demenz Erkrankter im Landkreis Main-Spessart 2010-2031 auf der Basis von GKV-Prävalenzraten*)	49
Darstellung 42:	(Prognostizierte) Entwicklung der Sterbefälle im Landkreis Main-Spessart, 1990-2030	51
Darstellung 43:	(Prognostizierte) Entwicklung der Geburten-/ Sterbefallüberschüsse im Landkreis Main-Spessart, 1990-2028	52

Verzeichnis Anhang A**Seite**

Tabelle A1:	Entwicklung der Bevölkerung in Bayern, Unterfranken und dem Landkreis Main-Spessart, absolute Zahlen	55
Tabelle A2:	Entwicklung der Bevölkerung in Bayern, Unterfranken und dem Landkreis Main-Spessart, in %, 1970=100%	55
Tabelle A3:	Entwicklung der Wanderungen in Bayern, Unterfranken und dem Landkreis Main-Spessart, absolute Zahlen	56
Tabelle A4:	Mittlere jährliche Wanderungsannahmen der Gemeinden im Landkreis Main-Spessart, 2010-2024	57
Tabelle A5:	Entwicklung der Bevölkerung in den Gemeinden des Landkreises Main-Spessart, Modell ohne Wanderungen, absolute Zahlen	58
Tabelle A6:	Entwicklung der Bevölkerung in den Gemeinden des Landkreises Main-Spessart, Modell ohne Wanderungen, 2010=100%	59
Tabelle A7:	Entwicklung der Bevölkerung in den Gemeinden des Landkreises Main-Spessart, Modell mit Wanderungen, absolute Zahlen	60
Tabelle A8:	Entwicklung der Bevölkerung in den Gemeinden des Landkreises Main-Spessart, Modell mit Wanderungen, 2010=100%	61
Tabelle A9:	Entwicklung der Bevölkerung von 65 Jahren und älter in den Gemeinden des Landkreises Main-Spessart, Modell mit Wanderungen, absolute Zahlen	62
Tabelle A10:	Entwicklung der Bevölkerung von 65 Jahren und älter in den Gemeinden des Landkreises Main-Spessart, Modell mit Wanderungen, 2010=100%	63
Tabelle A11:	Entwicklung der Bevölkerung von 65- bis unter 80 Jahren in den Gemeinden des Landkreises Main-Spessart, Modell mit Wanderungen, absolute Zahlen	64
Tabelle A12:	Entwicklung der Bevölkerung von 65- bis unter 80 Jahren in den Gemeinden des Landkreises Main-Spessart, Modell mit Wanderungen, 2010=100%	65
Tabelle A13:	Entwicklung der Bevölkerung von 80 Jahren und älter in den Gemeinden des Landkreises Main-Spessart, Modell mit Wanderungen, absolute Zahlen	66
Tabelle A14:	Entwicklung der Bevölkerung von 80 Jahren und älter in den Gemeinden des Landkreises Main-Spessart, Modell mit Wanderungen, 2010=100%	67
Sozialplanung im Landkreis Main-Spessart		VII

VERZEICHNIS ANHANG B

	Seite
Karte B1: Anteil der Minderjährigen an allen Einwohnern, 2010	69
Karte B2: Anteil der 60-Jährigen u. ä. an allen Einwohnern, 2010	70
Karte B3: Anteil der über 79-Jährigen an allen Einwohnern, 2010	71
Karte B4: Veränderung der Einwohnerzahlen von 1987-2010	72
Karte B5: Wanderungsintensitäten, alle Einwohner	73
Karte B6: Wanderungsintensitäten, unter 18-Jährige	74
Karte B7: Wanderungsintensitäten, über 64-Jährige	75
Karte B8: Veränderung der Einwohnerzahlen von 2010-2020 (mit Wanderung)	76
Karte B9: Veränderung der Einwohnerzahlen von 2010-2030 (mit Wanderung)	77
Karte B10: Veränderung der 0- bis 2-Jährigen von 2010-2020 (mit Wanderung)	78
Karte B11: Veränderung der 0- bis 2-Jährigen von 2010-2030 (mit Wanderung)	79
Karte B12: Veränderung der 3- bis 6-Jährigen von 2010-2020 (mit Wanderung)	80
Karte B13: Veränderung der 3- bis 6-Jährigen von 2010-2030 (mit Wanderung)	81
Karte B14: Veränderung der 7- bis 10-Jährigen von 2010-2020 (mit Wanderung)	82
Karte B15: Veränderung der 7- bis 10-Jährigen von 2010-2030 (mit Wanderung)	83
Karte B16: Veränderung der 11- bis 17-Jährigen von 2009-2019 (mit Wanderung)	84
Karte B17: Veränderung der 11- bis 17-Jährigen von 2009-2029 (mit Wanderung)	85
Karte B18: Veränderung der 60-Jährigen u. ä. von 2010-2020 (mit Wanderung)	86
Karte B19: Veränderung der 60-Jährigen u. ä. von 2010-2030 (mit Wanderung)	87
Karte B20: Veränderung der 60- bis unter 80-Jährigen von 2010-2020 (mit Wanderung)	88
Karte B21: Veränderung der 60- bis unter 80-Jährigen von 2010-2030 (mit Wanderung)	89
Karte B22: Veränderung der 80-Jährigen u. ä. von 2010-2020 (mit Wanderung)	90
Karte B23: Veränderung der 80-Jährigen u. ä. von 2010-2030 (mit Wanderung)	91

VERZEICHNIS ANHANG C

	Seite
Tabelle C1: Vertrauensintervalle der Poissonverteilung für $\gamma = 0,95$	93
Tabelle C2: Vertrauensintervalle der Poissonverteilung für $\gamma = 0,90$	94
Tabelle C3: Vertrauensintervalle der Poissonverteilung für $\gamma = 0,80$	95
Tabelle C4: Vertrauensintervalle der Normalverteilung für $\gamma = 0,95$	96
Tabelle C5: Vertrauensintervalle der Normalverteilung für $\gamma = 0,90$	97
Tabelle C6: Vertrauensintervalle der Normalverteilung für $\gamma = 0,80$	98

VERZEICHNIS ANHANG D

Darstellung D1 bis D4	100f.
-----------------------	-------

1. Fazit

Die Bevölkerungsentwicklung im Landkreis Main-Spessart wurde und wird stark durch Abwanderungen vor allem jüngerer Altersgruppen beeinflusst. Daneben lagen in der Vergangenheit und liegen auch aktuell die Geburtenraten etwas niedriger als in Bayern insgesamt – womit sie für eine (langfristige) „Bestandserhaltung“ bei weitem nicht ausreichen. In Folge dieser beiden Faktoren ist die Bevölkerung im Landkreis Main-Spessart derzeit im Mittel mit 43,6 Jahren etwas älter als die bayerische Bevölkerung mit 42,7 Jahren. Während in den Gemeinden im südöstlichen Landkreis die Anteile jüngerer Altersgruppen häufig größer sind, finden sich in den Gemeinden im nordwestlichen Landkreis häufiger höhere Anteile bei den älteren Altersgruppen.

Auch die Bevölkerung im Landkreis Main-Spessart unterliegt der allgemeinen demographischen Alterung. Bei einem grundsätzlich ähnlichen Bevölkerungsaufbau wie in Bayern, gibt es im Landkreis deutlich weniger junge Erwachsene im Alter von 20 bis 40 Jahren bei einem gleichzeitig leicht höheren Anteil von Senioren als im Vergleich zu Bayern. Die Geburtenrate liegt im Landkreis Main-Spessart mit 1,29 Kindern je Frau in den letzten fünf Jahren im Mittel ca. 4% niedriger wie im bayerischen Vergleich mit 1,34 Kindern je Frau. Sie liegt damit ebenfalls deutlich unter den für die Bestandserhaltung einer Bevölkerung notwendigen 2,1 Kindern je Frau. Ein langfristiger Erhalt der Einwohnerzahl im Landkreis ergäbe sich damit ausschließlich durch erhebliche Zuwanderungen (und deren Kinder); aktuell besteht bereits seit mehreren Jahrzehnten ein Sterbefallüberschuss, seit 2003 ein negatives Wanderungssaldo.

Unter Berücksichtigung der getroffenen (in der Summe negativen) Wanderungsannahmen werden in rund zehn Jahren im Landkreis Main-Spessart ca. 121.000 Einwohner leben; in zwanzig Jahren ergibt sich dann eine geschätzte Einwohnerzahl von ca. 113.000 Einwohner. Auch ohne Abwanderungen wird die Bevölkerung im Landkreis Main-Spessart in den nächsten zwanzig Jahren weiterhin spürbar zurückgehen. In zwanzig Jahren würden dann rund 124.000 Einwohner im Landkreis Main-Spessart leben. Gelingt es – im Gegensatz zu den von den Gemeinden getroffenen Einschätzungen – nicht, eine ausgeglichene Wanderungsbilanz zu erreichen, würde der Rückgang höher ausfallen bzw. die Zahl der Einwohner noch niedriger sein.

Die Entwicklung der einzelnen Altersgruppen wird unterschiedlich verlaufen. Im Kinder- und Jugendbereich ist auch bei Zuwanderungen in den nächsten Jahren noch mit zurückgehenden absoluten Geburtenzahlen zu rechnen. Ebenso dann bei der Zahl der Kinder im Kindergartenalter.

Der bereits über zehn Jahre anhaltende Geburtenrückgang wird sich noch bis Mitte des begonnenen Jahrzehnts fortsetzen und dann bis Mitte/ Ende der Zwanziger Jahre zu einem vorübergehenden Stillstand kommen, da dann die etwas stärkeren Jahrgänge der um 1990 Geborenen die Elterngeneration stellen. Im Schulbereich geht die Zahl der Schüler in der Primarstufe (-30%) bzw. Sekundarstufe I (-12%) in den nächsten zehn Jahren zurück. Die Schülerzahl in der Sekundarstufe II bleibt in den nächsten Jahren noch nahezu konstant, um anschließend ebenfalls stark zurück zu gehen.

Im Seniorenbereich ist – alle Altersgruppen zusammengefasst – im Prognosezeitraum ein kontinuierliches Anwachsen der Zahl der über 65-Jährigen zu erwarten. Bedingt durch verschieden starke Geburtsjahrgänge in den ersten Jahrzehnten des Zwanzigsten Jahrhunderts, entwickelt sich die Zahl einzelner feiner aufgegliederter Altersgruppen im Seniorenbereich unterschiedlich. Unterteilt man beispielsweise die Senioren in zwei Gruppen, so steigt z.B. die Zahl der 60- bis unter 80-Jährigen bis gegen Ende dieses Jahrzehnts deutlich langsamer an, als die Zahl der über 80-Jährigen. Bis zum Jahr 2020 steigt die Zahl der 60- bis unter 80-Jährigen beim Modell mit Wanderungen um ca. 16%, die Zahl der über 80-Jährigen dagegen um ca. 61% gegenüber heute an.

War das Verhältnis der Generationen zueinander in den letzten zehn Jahren im Landkreis Main-Spessart noch relativ stabil, so verändert sich die Altersverteilung in den nächsten Jahren bzw. in den nächsten Jahrzehnten deutlich. So sinkt der Anteil der unter 20-Jährigen innerhalb der nächsten zwölf Jahre von heute knapp 20% auf rund 15% der Bevölkerung. Der Anteil der über 60-Jährigen steigt dagegen von heute rund 26% auf 36% der Bevölkerung an. In den Zwanziger Jahren wird sich der Anteil der unter 20-Jährigen bei 13%-14% stabilisieren. Dagegen steigt der Anteil der über 60-Jährigen bis 2031 auf über 45% an.

Einige Anmerkungen zur Prognosegüte

Die Güte einer demographischen Prognose hängt von der Entwicklung der Haupteinflussfaktoren Geburten, Sterblichkeit und Wanderungen ab. Die Faktoren Geburten je Frau zwischen 15 und 49 Jahren (im Gegensatz zur absoluten Zahl der Geburten) und die Sterblichkeit können als hinreichend stabil angesehen werden. Der Einflussfaktor „Höhe und Struktur der Wanderungen“ ist naturgemäß nur durch möglichst plausible Annahmen zu beschreiben. Deshalb ist es, um laufend hinreichend genaue und aktuelle Bevölkerungsdaten als Planungsgrundlage für den Landkreis bereitzustellen, geboten, Höhe und Altersstruktur der Wanderungen in regelmäßigen Abständen zu erfassen und die Prognose hinsichtlich der Wanderungen fortzuschreiben. Der Einfluss des Zufalls kann durch geeignete Schätzintervalle (Konfidenzintervalle; siehe Anhang C) vorhergesagt werden.

Naturgemäß nimmt die Güte einer Prognose mit der Länge des Prognosezeitraums ab. Aussagen für die nächsten zehn Jahre sind deshalb zuverlässiger als Aussagen für die Jahre nach 2020 etc. Aussagen, die Jahrgänge betreffen, die bereits geboren sind, sind ebenfalls zuverlässiger als Aussagen über Jahrgänge, die erst in zehn Jahren oder später geboren werden. Wirft man einen Blick auf den bestehenden Bevölkerungsaufbau (siehe Kapitel 2), so sind demographische Ereignisse selbst nach Jahrzehnten noch zu erkennen, wie z.B. am Einfluss der zwei Weltkriege auf den Bevölkerungsaufbau und auf die Geburten abzulesen ist. Daraus lässt sich umgekehrt folgern, dass die Bevölkerungsentwicklung keine demographischen Ereignisse „vergisst“. Damit können die grundlegenden Tendenzen dieser Prognose als weitestgehend gesichert gelten, soweit im Prognosezeitraum keine Katastrophen wie Kriege etc. oder große politisch-soziale Veränderungen – wie sie die Wiedervereinigung (vor allem für die neuen Länder) darstellt – erfolgen.

Für die mittelfristige Bedarfsplanung dürfte die Prognosegüte bei Berücksichtigung des tatsächlichen Wanderungsverlaufs völlig ausreichend sein. Im Bereich der Senioren spielen aktuelle Wanderungen insgesamt mit Ausnahme einiger Gemeinden im südlichen Landkreis eher eine untergeordnete Rolle. Abschließend sei noch darauf hingewiesen, dass die Prognose der Bevölkerungsentwicklung in einzelnen Kommunen desto sicherer ist, je mehr Einwohner die Kommune besitzt. Je kleiner die Kommune ist, desto wahrscheinlicher sind auch größere Abweichungen in der tatsächlichen gegenüber der prognostizierten Entwicklung (vgl. S. 30f).

2. Ausgangslage

Gegenstand der Arbeit ist die Erstellung einer aktuellen Bevölkerungsprognose bis ca. zum Jahr 2030 für den Landkreis Main-Spessart unter besonderer Berücksichtigung jugend- und altenhilferelevanter Altersgruppen. Im Hinblick auf die im Landkreis Main-Spessart seit Jahrzehnten zu beobachtenden – sinkenden – Bevölkerungszahlen wurden die Zu- bzw. Abwanderungen einer speziellen Analyse unterzogen.

Voraussetzung für die Prognose einer Bevölkerung sind Kenntnisse über den aktuellen Bestand, Annahmen über die zukünftige Sterblichkeit einer Bevölkerung, über das Geburtengeschehen und Annahmen über das altersabhängige Wanderungsverhalten.

Als Grundlage der zu erstellenden Bevölkerungsprognose für den Landkreis Main-Spessart wurden die Bevölkerungsbestandszahlen (Personen mit Hauptwohnsitz) bei den Gemeinden des Landkreises nach Alter (jahrgangsweise) und Geschlecht im Sommer 2010 erhoben.

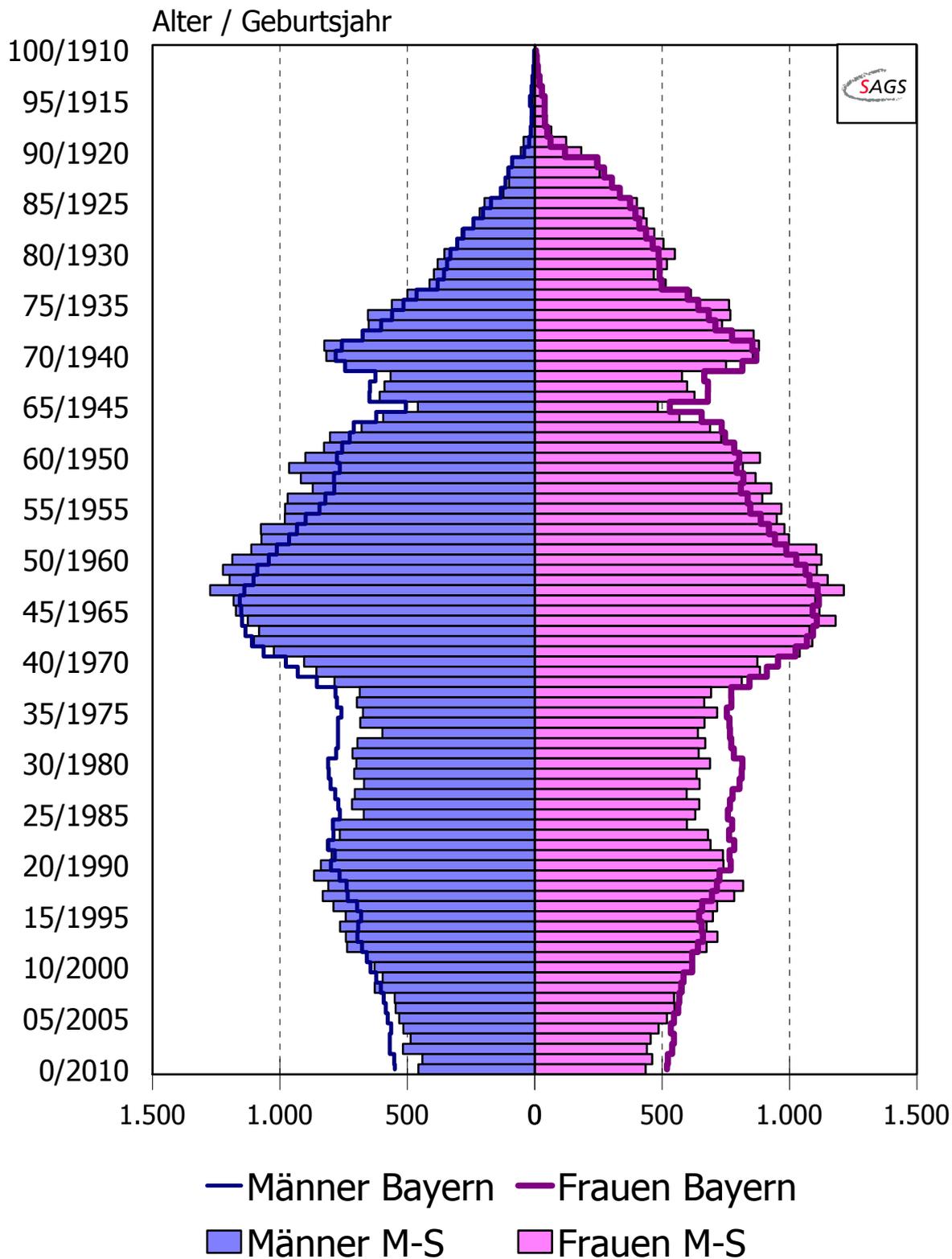
Der aktuelle Bestand einer Bevölkerung spiegelt eine Reihe von historischen Ereignissen wider. Er ist das Ergebnis eines Bevölkerungsprozesses, der durch drei Faktoren beeinflusst wird:

- 1) generatives Verhalten (Fruchtbarkeit, Zahl der Geburten),**
- 2) Sterblichkeit,**
- 3) Wanderungen.**

Am Beispiel der Darstellung 1 sei kurz erläutert, wie sich anhand eines Vergleichs des Alters- und Geschlechtsaufbaus der bayerischen Bevölkerung mit dem Aufbau der Bevölkerung des Landkreises Main-Spessart wichtige historische Ereignisse ablesen lassen.

Die Darstellung 1 gibt den so genannten Bevölkerungsbaum des Landkreises Main-Spessart, also den Altersaufbau nach Geschlecht und Jahren getrennt, für das Jahr 2010 wieder. Auf der Waagrechten sind als Balken die Besetzungszahlen des jeweiligen Geburtsjahrgangs/ des jeweiligen Alters im Landkreis Main-Spessart abgetragen. Die Linien hingegen geben zum Vergleich die relative Zusammensetzung der bayerischen Bevölkerung im Jahr 2010 wieder. Dabei wurden die bayerischen Bevölkerungszahlen auf die Bevölkerungszahlen des Landkreises Main-Spessart „heruntergerechnet“. Wie auf den ersten Blick zu erkennen ist, besitzen Bayern und der Landkreis Main-Spessart in der Grundstruktur - bei Unterschieden in der Zahl der Kinder, der jungen Erwachsenen und der älteren Bevölkerung – einen ähnlichen relativen Alters- und Geschlechtsaufbau der Bevölkerung.

Darstellung 1: Bevölkerung im Landkreis Main-Spessart 2010
im Vergleich zu Bayern



Quelle: Sozialplanung im Landkreis Main-Spessart, SAGS 2011

Als Folge von Geburtenausfällen im Laufe des 1. Weltkrieges sind heute alle Jahrgänge vor 1919 sehr schwach besetzt. Bedingt durch die Kriegstoten des Zweiten Weltkriegs sind im weiteren heute alle männlichen Geburtsjahrgänge bis ungefähr 1929/1930 erheblich schwächer besetzt als die entsprechenden weiblichen Jahrgänge. Bei den Geburtsjahrgängen der Zwanziger Jahre gab es trotz Geburtenüberschüsse eine relative Stagnation¹, die damals zwei Ursachen hatte: Zum einen bewirkte die große Zahl der männlichen Kriegstoten des Ersten Weltkriegs, dass eine entsprechende Zahl von Frauen keinen (Ehe-)Partner finden konnte, und damit auch keine Kinder bekam, zum anderen setzte sich der so genannte „demographische Übergang“ fort².

An beiden Bevölkerungsbäumen ist sowohl eine kleine Delle bei den Geburten (deutlicher sichtbar bei der weiblichen Bevölkerung) während der Weltwirtschaftskrise (1930-1933) zu erkennen, als auch das dann einsetzende Anwachsen der Geburten in der zweiten Hälfte der Dreißiger Jahre bis ca. 1940. Die Ursache hierfür ist bekanntlich – zu einem geringeren Teil – in der aktiven Bevölkerungspolitik der Nationalsozialisten („Schenkt dem Führer ein Kind“), aber auch in der Überwindung der Weltwirtschaftskrise Ende der Dreißiger Jahre zu suchen. Hervorzuheben ist jedoch, dass in den Dreißiger Jahren auch wieder eine vollständige Vätergeneration (Jahrgänge ab ca. 1902) zur Verfügung stand und somit dieser Generationeneffekt die Hauptursache für den Anstieg der Geburten in den Dreißiger Jahren gewesen sein dürfte. Ab 1941/42 bewirkte dann der Zweite Weltkrieg einen Rückgang der Geburtenzahlen, verbunden mit einem Hineinwachsen der geburtenschwachen Jahrgänge 1915-1919 in die Eltern- generation. Besonders schwach ist heute der Geburtsjahrgang 1945 besetzt. Dies ist insbesondere auf die sehr hohe Säuglingssterblichkeit in den letzten Kriegs- und ersten Friedensmonaten zurückzuführen.

Ende der Vierziger Jahre stiegen die Geburtenzahlen dann langsam wieder an, erreichen aber erst Ende der Fünfziger Jahre wieder den Vorkriegsstand, also genau zu dem Zeitpunkt, als die stark besetzte Generation der Ende der Dreißiger Geborenen selbst Kinder bekam. Diese „geburtensarken“ Jahrgänge sind somit auch ein Generationeneffekt, der durch die positive Wirtschaftsentwicklung in den Fünfziger und Sechziger Jahren verstärkt wurde.

1 Durch die natürliche, hohe Sterblichkeit der heute über 80-Jährigen sind die stagnierenden Geburtenzahlen der Zwanziger Jahre des letzten Jahrhunderts nicht mehr am Verlauf der Balken bzw. Linien ablesbar.

2 Demographischer Übergang: Bezeichnung für den mehrphasigen Verlauf von (abnehmender) Geburtenhäufigkeit und (zurückgehender) Sterblichkeit in einer Gesellschaft, die von vorindustriellen zu industriegesellschaftlichen Bedingungen übergeht. Vgl. dazu: Jürgens, H.W., Bevölkerung und Statistik, in: Informationen zur politischen Bildung, Heft 220, 1988, S. 2.

Ein Vergleich des relativen Altersaufbaus des Landkreises Main-Spessart mit demjenigen Bayerns zeigt sowohl bei den jüngeren als auch bei den älteren Generationen einen Unterschied auf. So sind nur wenige Altersjahrgänge unter zwanzig Jahren stärker besetzt als im bayerischen Vergleich - hier verläuft die bayerische „Bevölkerungslinie“ leicht außerhalb des Bevölkerungsbaums des Landkreises Main-Spessart, bei den 20- bis etwas über 35-Jährigen sogar stark außerhalb des Bevölkerungsbaums (vor allem bei den Frauen). Zudem leben weniger Kinder im Landkreis Main-Spessart; auch hier verläuft die bayerische „Bevölkerungslinie“ größtenteils außerhalb des Bevölkerungsbaums des Landkreises Main-Spessart. Die Bevölkerung im Landkreis Main-Spessart ist mit durchschnittlich 43,6 Jahren relativ gesehen ein Jahr älter als die bayerische Bevölkerung mit 42,7 Jahren (jeweils Jahresende 2009). Bei den älteren Geburtsjahrgängen verläuft die bayerische „Bevölkerungslinie“ größtenteils innerhalb des Bevölkerungsbaums des Landkreises Main-Spessart. Dies steht für einen höheren Anteil von über 45-Jährigen und Senioren (über 70 Jahre) im Landkreis Main-Spessart als im bayerischen Vergleich.

Die Ursachen für die Abweichungen – insbesondere die relativ hohe Zahl von Senioren, gekoppelt mit einer im Vergleich geringeren Zahl von jungen Erwachsenen – liegen zu einem großen Teil in der historischen Entwicklung. So verliert der ländlich strukturierte Landkreis immer wieder junge Erwachsene, z.B. zum Studium an die Ballungsräume. Mit Ausnahme von Zuwanderungen im Zusammenhang mit der Öffnung der Grenzen Anfang der Neunziger Jahre konnten diese „natürlichen“ Abwanderungen nicht in ausreichendem Ausmaß durch Zuzüge anderer Altersgruppen ausgeglichen werden. Langfristig führte und führt diese Entwicklung zu der relativ höheren Zahl von Senioren im Landkreis Main-Spessart. Die Generation zwischen 18 und unter 30 Jahren wandert aus dem Landkreis ab, kehrt jedoch dann nicht als 40- bis 50-Jährige – wieder zurück, wie es in anderen Landkreisen zum Teil der Fall ist.

Verallgemeinernd lässt sich feststellen, dass zu Zwecken von Ausbildung, Erwerbstätigkeit und Studium traditionell eine große Zahl von Heranwachsenden in die benachbarten Ballungsräume zieht. In der Familienbildungsphase bzw. als Familien mit kleinen Kindern ziehen diese – oder auch andere Personen – nicht in ausreichendem Maße wieder in den Landkreis Main-Spessart zurück.

Darstellung 2: Entwicklung der Bevölkerung im Landkreis Main-Spessart (heutiger Gebietsstand)³

Jahr	1950	1961	1970	1980	1990	2000	2010
LK Main-Spessart	115.881	114.025	121.028	120.079	126.754	132.012	127.761
In %, 1950=100 %	100%	98,4%	104,4%	103,6%	105,3%	113,9%	110,3%

Quelle: Sozialplanung im Landkreis Main-Spessart, SAGS 2011

In den Altersgruppen der Kinder und Jugendlichen sind die jeweiligen Jahrgänge im Landkreis Main-Spessart etwas geringer besetzt wie im bayerischen Landesdurchschnitt. Vergleicht man diese Jahrgänge mit der dazugehörigen Elterngeneration (Altersgruppe der 20- bis 50-Jährigen), so erkennt man, dass diese nur in den Jahrgängen der 1960er stärker als im bayerischen Mittel sind. Der etwas geringere Anteil an Kindern und Jugendlichen ist vor allem auf einen Generationeneffekt zurück zu führen. Es muss davon ausgegangen werden, dass im vergangenen Jahrzehnt die relative Geburtenhäufigkeit (=Kinder je Frau) im Landkreis Main-Spessart unter dem Landesdurchschnitt lag und heute noch liegt (siehe auch Kapitel 3). Dies gilt relativ gesehen auch in den heutigen Zeiten des Geburtenrückganges.

Die Darstellung 3 zeigt – auf Basis der Altersstrukturdaten des Bayerischen Landesamtes für Statistik und Datenverarbeitung – einen Vergleich der Altersverteilung im Landkreis Main-Spessart mit den Landkreisen Unterfrankens und Bayern. Im Landkreis Main-Spessart leben anteilig etwas weniger Kinder unter fünf Jahren, sowie junge Erwachsene (18 bis 29 Jahre) als in Bayern.

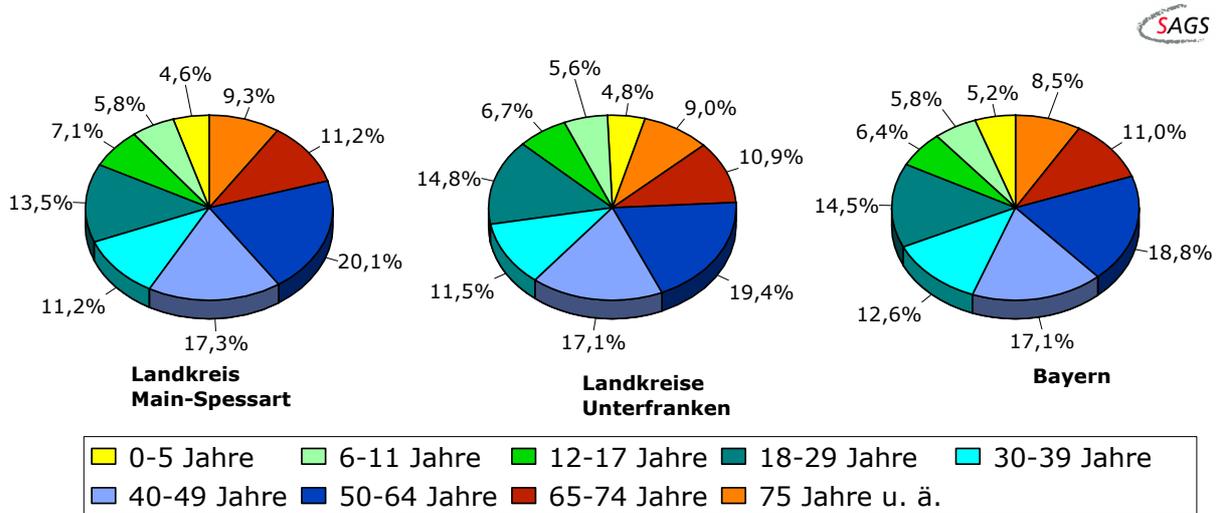
Im Vergleich zu Unterfranken sind die Unterschiede bei den Kindern und Jugendlichen für den Landkreis insgesamt eher gering, nur bei den jungen Erwachsenen ergeben sich größere Unterschiede.

Der Anteil der älteren Senioren (75 Jahre und älter) ist etwas höher als der Vergleichswert von Unterfranken und auch höher als der bayerische Wert. Bei den jüngeren Senioren auch zwischen 65 und unter 75 Jahren zeigen sich nur marginale Unterschiede zu Unterfranken und zu Bayern.

In den Karten B1 bis B3 im Anhang B sind die regional unterschiedlichen Anteile der Minderjährigen, der jüngeren Senioren und der über 80-Jährigen dargestellt.

³ Vgl. dazu: Statistische Jahrbücher sowie die Datenbank „Genesis“ des Bayerischen Landesamtes für Statistik und Datenverarbeitung (<https://www.statistikdaten.bayern.de/genesis/online/logon>).

Darstellung 3: Altersverteilung der Bevölkerung in %, Ende 2009 im Landkreis Main-Spessart im Vergleich zu Unterfranken und Bayern



Quelle: Sozialplanung im Landkreis Main-Spessart, SAGS 2011

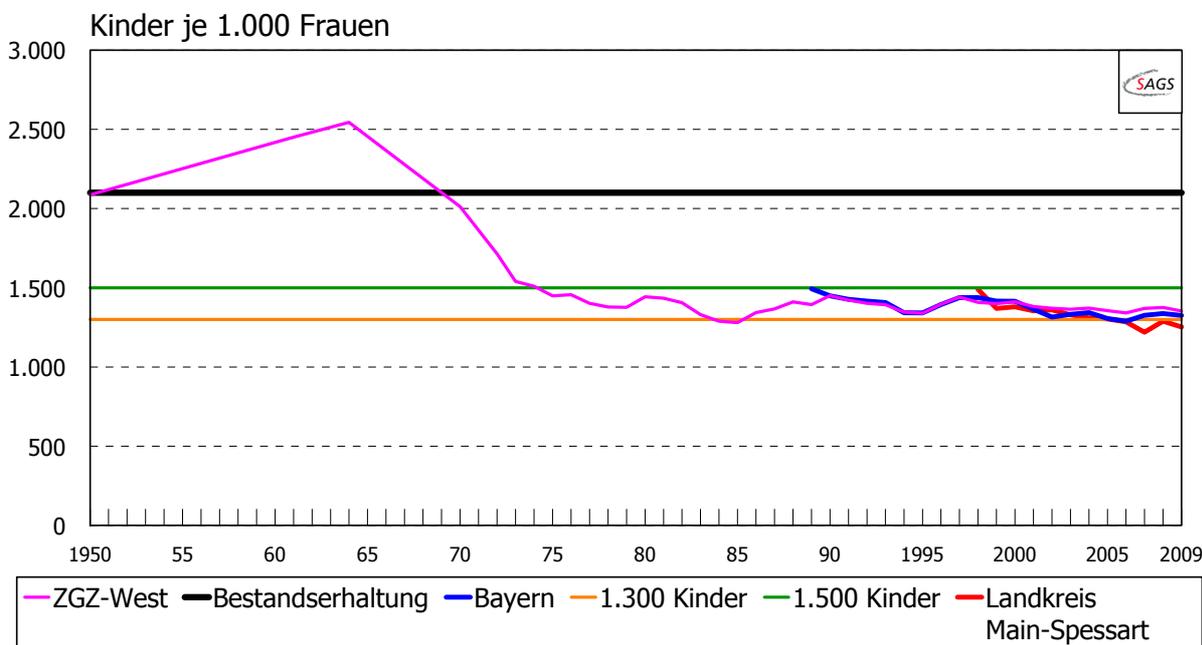
Ein Kartenschaubild, das die regionalen Bevölkerungszuwächse in den Gemeinden des Landkreises Main-Spessart seit der Volkszählung 1987 aufzeigt, findet sich im Anhang B, in der Karte 4. Dabei haben seit der Volkszählung 1987 vor allem Gemeinden im südlichen Bereich ein relativ hohes Bevölkerungswachstum zu verzeichnen. Zu beachten ist im Einzelfall natürlich auch die örtliche Baupolitik. Gemeinden, die Baugebiete bevorzugt über Einheimischenmodelle ausweisen, zeigen in der Regel ein eher geringes Bevölkerungswachstum bzw. einen größeren Bevölkerungsrückgang. Gemeinden, die größere Baugebiete in verkehrsgünstiger Lage (z.B. mit Bahn-Anschluss, Autobahnnähe) ausgewiesen haben, verzeichnen eher höhere Bevölkerungszuwächse bzw. geringere Bevölkerungsrückgänge.

3. Geburten- und Wanderungsanalyse und ihre Annahmen

Aus der bisherigen Analyse ergaben sich bereits Hinweise auf die Einflüsse aktueller und zurückliegender Wanderungen auf die Bevölkerungsbestände des Landkreises Main-Spessart sowie auf unterschiedliche Geburtenziffern. Die bisherigen Geburten und Wanderungen werden in diesem Kapitel nun ausführlicher analysiert.

Darstellung 4 zeigt die Entwicklung der zusammengefassten Geburtenraten (ZGZ) in Deutschland (West), Bayern und dem Landkreis Main-Spessart. Generell lässt sich in den alten Bundesländern in den letzten dreißig Jahren eine relative Stabilität der Geburtenziffern feststellen. Seit Mitte der Siebziger Jahre schwankt die „Zusammengefasste Geburtenziffer“ (ZGZ) in den alten Bundesländern zwischen rund 1,3 und 1,5 Kinder je Frau, wobei der bayerische Wert nur unwesentlich über dem Bundesdurchschnitt der alten Bundesländer lag. In den letzten Jahren geht der Trend dabei eher in Richtung 1,3 Kinder je Frau und damit weiter leicht zurück.

Darstellung 4: Entwicklung der zusammengefassten Geburtenraten (ZGZ) in Deutschland (West), Bayern und der Region Main-Spessart, 1950-2009



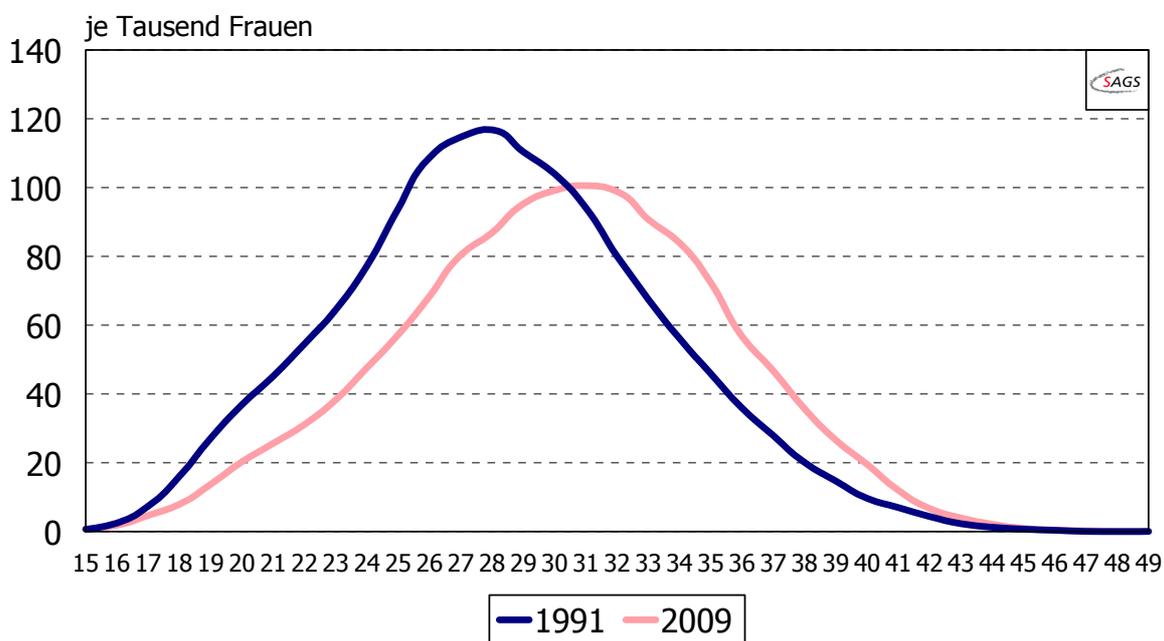
Quelle: Sozialplanung im Landkreis Main-Spessart, SAGS 2011

Für den Landkreis Main-Spessart ist in den letzten zehn Jahren eine etwas niedrigere Geburtenrate wie in Bayern festzustellen. Von den für die Bestandserhaltung einer Bevölkerung notwendigen 2,1 Geburten je Frau sind die Geburtenziffern somit auch im Landkreis Main-Spessart weit entfernt.

Für Bayern ergab sich für die Jahre 2005 bis 2009 im Durchschnitt ein rechnerischer Wert von 1,34 Kindern je Frau. Für den Landkreis Main-Spessart ergibt sich für die Jahre 2005-2009 eine geschätzte rechnerische Geburtenrate von 1,29 Kindern je Frau.

Darstellung 5 zeigt im Vergleich für Bayern die altersspezifischen Geburtenraten von 1991 versus 2009. Bemerkenswert ist der deutliche Rückgang der Geburtenraten bei den unter 30-Jährigen, der durch den leichten Anstieg der Geburtenraten bei den über 30-Jährigen nicht ausgeglichen werden kann.

Darstellung 5: Altersspezifische Geburtenziffern in Bayern 1991 im Vergleich zu 2009

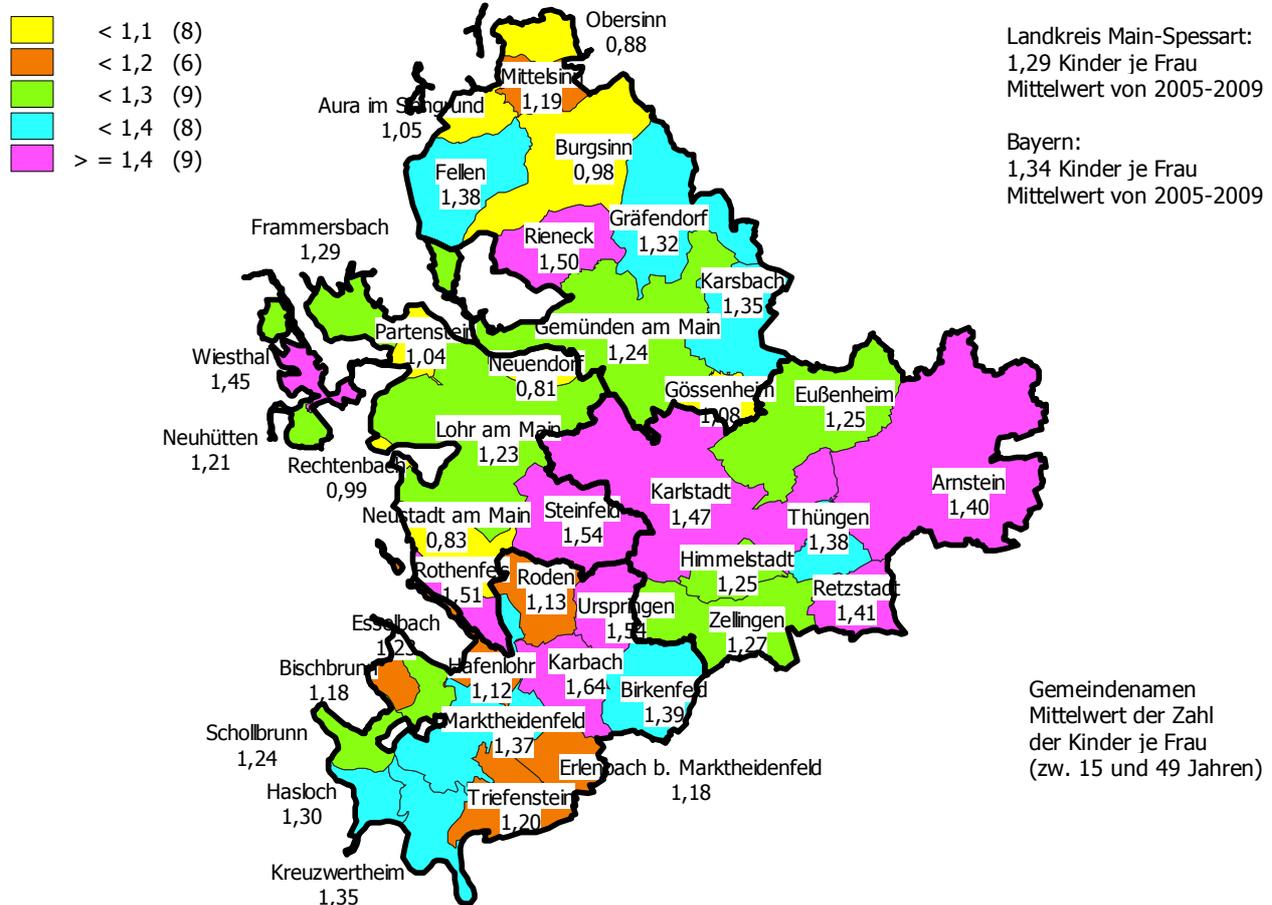


Quelle: Sozialplanung im Landkreis Main-Spessart, SAGS 2011

Die Darstellung 6 verdeutlicht die regionalen Unterschiede der Geburtenziffern in den einzelnen Gemeinden des Landkreises Main-Spessart. Auffallend ist, dass – mit einigen Ausnahmen – der östliche Landkreis eher hohe Geburtenziffern aufweist und der nördliche Teil eher höhere.

Für den Prognosezeitraum wurden die aus dem mehrjährigen Durchschnitt von 2005-2009 ermittelten Geburtenziffern auf Gemeindeebene als konstant angenommen. Auf Landkreisebene entspricht dies einer mittleren Geburtenrate von 1,29 Kindern je Frau.

Darstellung 6: Zusammengefasste Geburtenziffern in den Gemeinden des Landkreises Main-Spessart in den Jahren 2005-2009 im Vergleich mit den bayerischen Geburtenziffern



Quelle: Sozialplanung im Landkreis Main-Spessart, SAGS 2011

Für die Simulation der Sterblichkeit wurde die zum Zeitpunkt der Erstellung der Prognose aktuellste verfügbare bundesdeutsche Sterbetafel (für die alten Bundesländer) von 2007/2009 herangezogen⁴. Die Sterblichkeit wurde für den Prognosezeitraum als weiter sinkend angenommen. Dabei wurde die Abnahme der Sterblichkeit (respektive die Zunahme der Lebenserwartung) seit der letzten Volkszählung proportional in die Zukunft fortgeschrieben.

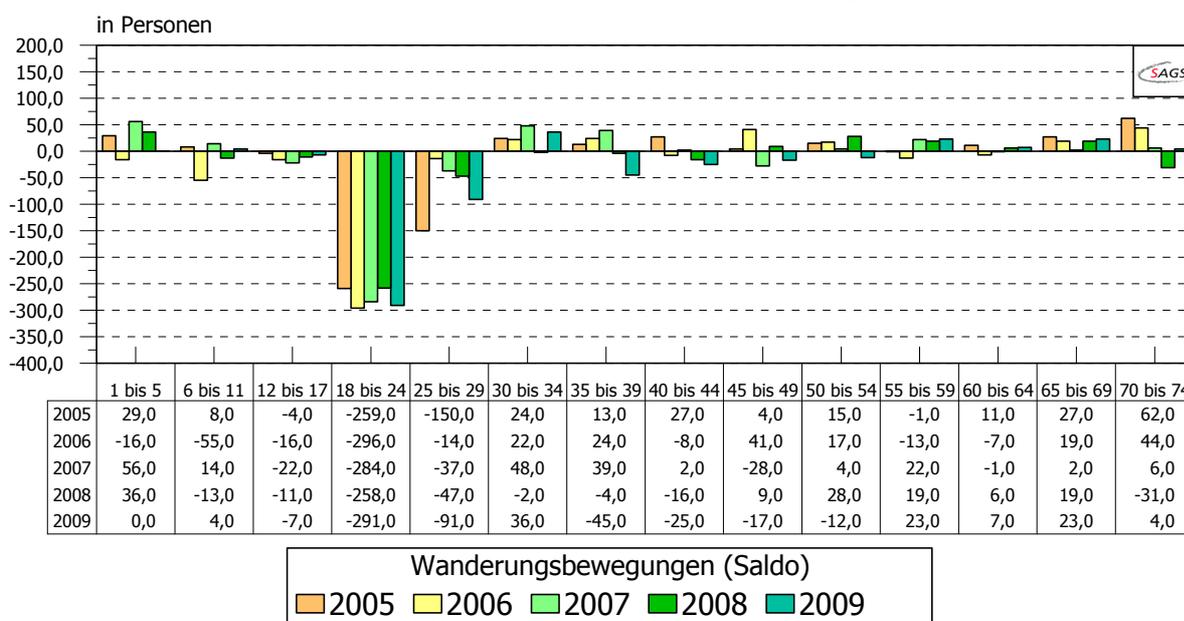
Ausgehend von der Überlegung, dass sich die Sterblichkeit in Bayern und in den alten Bundesländern in den letzten Jahren nur sehr gering verändert hat, lassen sich durch den Abgleich von aktuellen altersspezifischen Bestandszahlen mit einer generativen Fortschreibung zurückliegender altersspezifischer Bestandszahlen aus früheren Jahren

⁴ Die Sterbetafel 2007/2009 wurde SAGS freundlicherweise von Destatis (Statistisches Bundesamt) zur Verfügung gestellt. Die weitere Zunahme der Lebenserwartung, respektive Abnahme der Sterblichkeit, wurde durch SAGS auf Basis der Veränderungen zwischen den Sterbetafeln 1986/1988 und 2007/2009 simuliert.

altersspezifische Wanderungssalden gewinnen. Unter generativer Fortschreibung ist in diesem Zusammenhang die Simulation der unter Anwendung der Sterbetafel zu erwartenden Todesfälle bzw. Überlebenden für jeden einzelnen Jahrgang, getrennt nach Geschlecht, zu verstehen.

Im Rahmen der vorliegenden Bevölkerungsprognose wurden deshalb auch frühere altersspezifische Bestandszahlen des Landkreises Main-Spessart untersucht⁵. Die Darstellung 7 zeigt eine Schätzung der Verteilung der altersspezifischen Wanderungssalden der Jahre 2005-2009 für den Landkreis Main-Spessart. Bei den Senioren, insbesondere bei den über 75-Jährigen, führt diese Schätzmethode auf Grund der natürlichen Zufallsabweichungen beim Sterblichkeitsverhalten jedoch nur zu sehr eingeschränkt verwertbaren Ergebnissen, so dass hier auf eine Darstellung für die über 75-Jährigen verzichtet wurde.

Darstellung 7: Wanderungsanalyse für den Landkreis Main-Spessart, Wanderungsverhalten der unter 75-Jährigen, 2005-2009

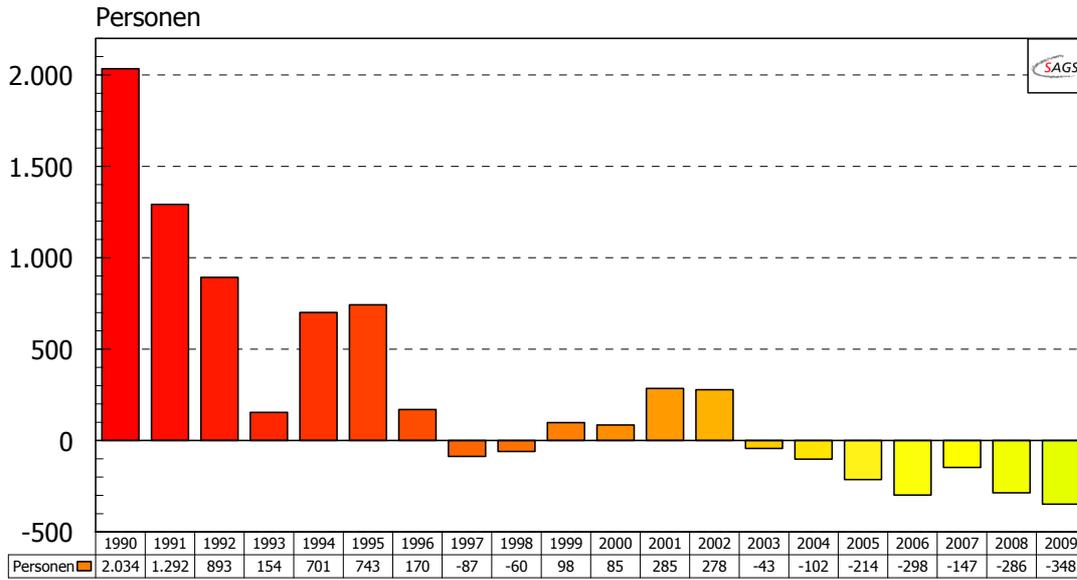


Quelle: Sozialplanung im Landkreis Main-Spessart, SAGS 2011

Wie der Darstellung 7 zu entnehmen ist, stellt die Gruppe der 18- bis 24-Jährigen einen großen Teil der Abwanderer. Diese Gruppe kehrt jedoch nach der Familiengründungsphase nicht in ausreichendem Maße in den Landkreis zurück.

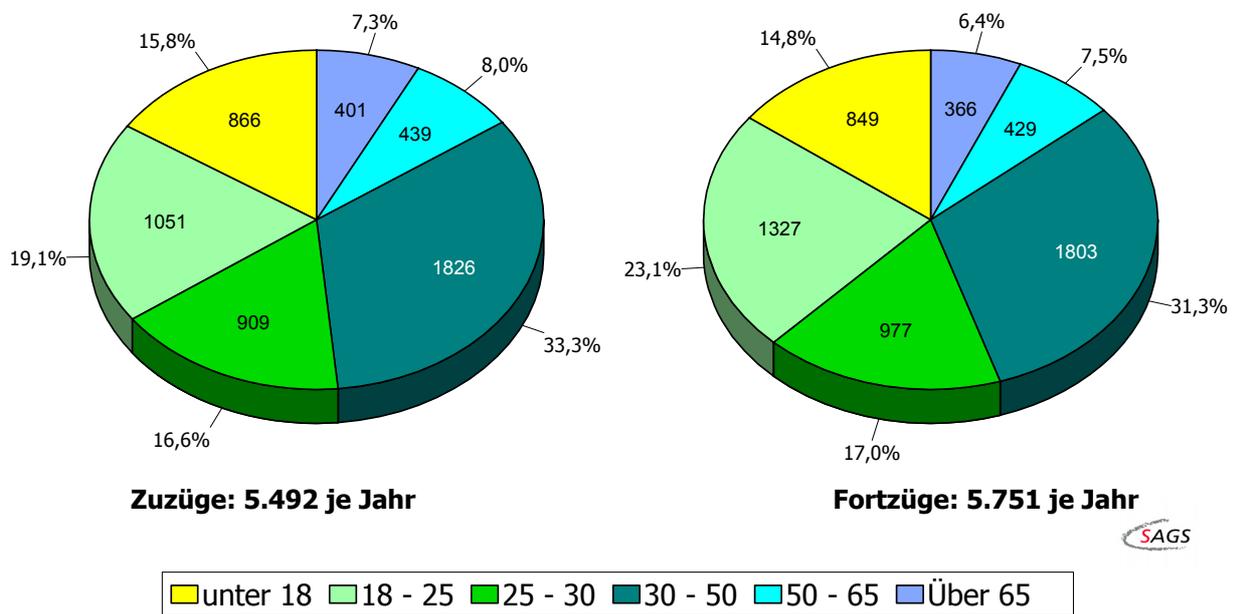
⁵ Vgl. Statistische Berichte „Altersstruktur der Bevölkerung Bayerns“ des Bayerischen Landesamtes für Statistik und Datenverarbeitung, Heft AI3-j/02, München, August 2009 und frühere Jahrgänge.

Darstellung 8: Höhe der Nettowanderungen im Landkreis Main-Spessart, 1990-2009⁶



Quelle: Sozialplanung im Landkreis Main-Spessart, SAGS 2011

Darstellung 9: Altersverteilung der Zu- und Fortzüge im Jahresmittel, 2005-2009 im Landkreis Main-Spessart



Quelle: Sozialplanung im Landkreis Main-Spessart, SAGS 2011

Darstellung 9 zeigt eine (gröbere) Aufteilung der tatsächlichen Wanderungsbewegungen nach dem Alter auf Basis der Veröffentlichungen des Bayerischen Statistischen Landesamtes. Bemerkenswert ist die relativ hohe Zahl von Umzügen in den Altersgruppen der

⁶ Vgl. zu den Daten: Statistische Jahrbücher sowie die Veröffentlichungen „Kreisdaten“ bzw. „Gemeindedaten“ des Bayerischen Landesamtes für Statistik und Datenverarbeitung.

unter 25-Jährigen und hier besonders der 18 bis unter 25-Jährigen. Diese Gruppe verlässt den Landkreis zwecks Ausbildung und kehrt später (Gruppe der 25 bis unter 30-Jährigen) nicht mehr vollständig in den Landkreis Main-Spessart zurück. Relativ viele der „Umzügler“ sind im Landkreis Main-Spessart auch über 65 Jahre alt (Bayern 5,3% Zuzüge und 5,6% Fortzüge).

Die absolute Höhe der Nettowanderungen der letzten Jahre – also den Saldo – gibt die Darstellung 8 wieder.

In die Prognose gehen als Resultat der Wanderungsanalyse zwei Annahmen ein. Die erste Annahme bezieht sich auf die Gesamthöhe der Zuwanderungen. Aus Darstellung 8 kann die Höhe der Nettozuwanderungen in den letzten Jahren entnommen werden. Spitzenwerte erreichten die Nettozuwanderungen in den Jahren nach der Öffnung der Grenzen auf Grund der hohen Zuwanderungen aus den heutigen neuen Bundesländern. Seit 2003 sind jedoch durchwegs negative Wanderungssalden zu verzeichnen. Dies muss als Indiz für grundlegende Strukturprobleme im Landkreis bzw. in Unterfranken interpretiert werden. Die Abwanderung von jungen Erwachsenen zu Ausbildungs- und Studienzwecken kann – auf Grund fehlender attraktiver Arbeitsplätze auch für Akademiker – nicht durch Zuwanderungen in der Altersgruppe der 30 bis 50-Jährigen ausgeglichen werden (vgl. Darstellung 9).

Um zu plausiblen Annahmen für die Zukunft zu kommen, wurden die Bürgermeister/innen der Kreisangehörigen Gemeinden im Landkreis Main-Spessart befragt und um eine Einschätzung der weiteren Entwicklung gebeten⁷. Die Ergebnisse dieser Einschätzungen können der Darstellung 10 entnommen werden.

Insgesamt gibt die aktuelle Einschätzung der Bürgermeister/innen bis zum Jahr 2024 ein negatives Wanderungssaldo – also Abwanderungen – wieder.

Darstellung 10: Angenommene mittlere jährliche Nettowanderungen im Landkreis Main-Spessart von 2010-2024

Zeitraum	2010-2012	2013-2015	2016-2018	2019-2021	2022-2024
Wanderungssaldo Dreijahressumme	-502	-498	-498	-467	-414
Wanderungssaldo (Jahresdurchschnitt)	-167	-166	-166	-156	-138

Quelle: Sozialplanung im Landkreis Main-Spessart, SAGS 2011 auf Basis einer Befragung der Bürgermeister/innen

⁷ Als Grundlage für die Anfrage um eine Einschätzung der zukünftigen Nettozuwanderung wurden den Gemeinden eine vergleichende Analyse der Baufertigstellungen und der Nettozuwanderungen auf örtlicher Ebene sowie eine Analyse der überörtlichen Wanderungsbewegungen für die vergangenen Jahre zur Verfügung gestellt.

Die zweite Wanderungsannahme, die in die Prognose eingeht, ist die Alterszusammensetzung der (Netto-)Zuwanderungen. Hier wird die der Darstellung 7 zu entnehmende Altersverteilung der Zu- und Fortzüge aus den Jahren 2005 bis 2009 auf Gemeindeebene für den Prognosezeitraum als konstant angenommen und mit der ersten Wanderungsannahme über die Gesamthöhe der Zu- bzw. Abwanderungen verknüpft.

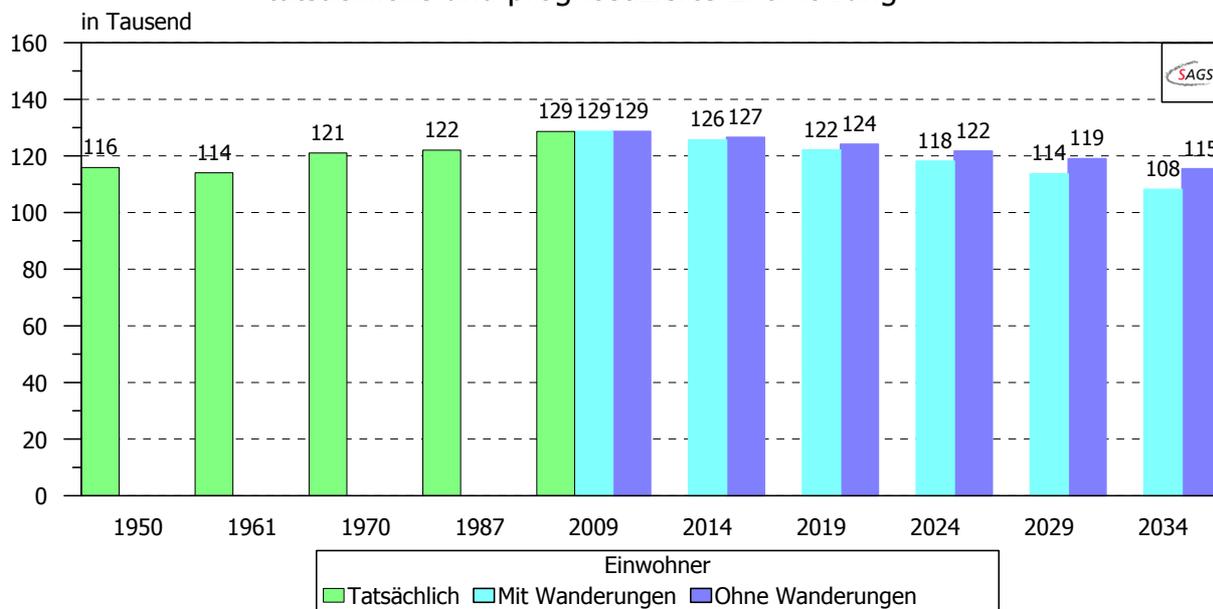
Die Karten im Anhang B enthalten regional differenzierte Wanderungsintensitäten für alle Altersgruppen des Landkreises Main-Spessart sowie insbesondere für die Altersgruppe der unter 18-Jährigen und die Altersgruppe der über 65-Jährigen.

4. Allgemeine Ergebnisse der Bevölkerungsprognose für den Landkreis Main-Spessart

4.1 Entwicklung der Gesamtbevölkerung

Auf der Basis der in Kapitel 3 erläuterten Annahmen über das generative, das Sterblichkeits- und das Wanderungsverhalten wurde dann die Bevölkerungsprognose für den Landkreis Main-Spessart bis zum Jahr 2034 erstellt. Zur Verdeutlichung der generativen und der Wanderungseffekte wird dieser Prognose eine Alternativrechnung ohne Zuwanderungen gegenübergestellt. Der Darstellung 11 kann nunmehr die prognostizierte Entwicklung der Bevölkerung im Landkreis Main-Spessart entnommen werden.

Darstellung 11: Entwicklung der Einwohner im Landkreis Main-Spessart, 1950-2034: tatsächliche und prognostizierte Entwicklung



Quelle: Sozialplanung im Landkreis Main-Spessart, SAGS 2011

Auch ohne die prognostizierten Abwanderungen würde die Bevölkerungszahl im Landkreis Main-Spessart stagnieren, bzw. bereits in den nächsten Jahren leicht abnehmen, da – wie sich aus der prognostizierten Entwicklung der Geburten ableiten lässt –, wie bereits auch in der letzten Dekade, in Zukunft weiterhin mit Sterbefallüberschüssen und Abwanderungen gerechnet werden muss. Auch ohne die angenommenen Abwanderungen ist also ein weiteres leichtes Absinken der Gesamtbevölkerung auf rund 115.000 Einwohner möglich. Zu beachten ist, dass die Erhebung der Einwohnerdaten über die Einwohnermeldeämter in der Regel zu etwas niedrigeren Einwohnerzahlen führt, als über die Einwohnerdatenbank des Statistischen Landesamtes. Durch den Zensus 2011 ist mit einer Korrektur der amtlichen Einwohnerzahlen zu rechnen.

4.2 Entwicklung einzelner Altersgruppen

Die Darstellungen 12-15 auf den nächsten Seiten zeigen eine Gegenüberstellung des heutigen Bevölkerungsaufbaus mit dem künftigen Bevölkerungsaufbau in zehn bzw. zwanzig Jahren, jeweils mit bzw. ohne Zuwanderungen.

Den Darstellungen 12 und 14 ist die Entwicklung der Bevölkerungsbäume unter Berücksichtigung von Wanderungen zu entnehmen, die Darstellungen 13 und 15 geben jeweils die Entwicklung ohne Wanderungen wieder. Die Linien zeigen die jeweiligen prognostizierten Bestände. Die dunklen (Männer) und hellen (Frauen) Balken geben die aktuellen Bestände zum Jahresende 2010 wieder.

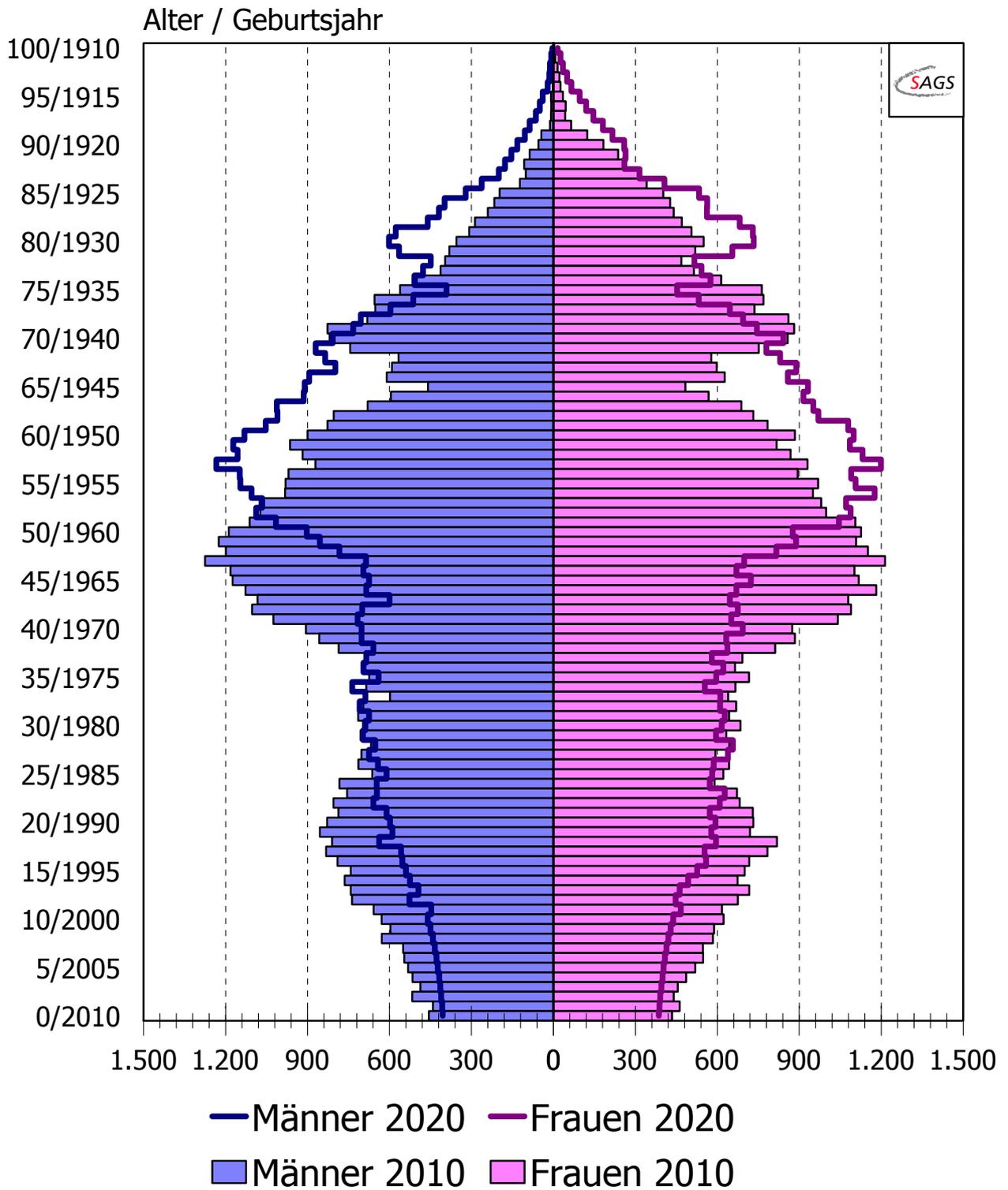
Sowohl mit als auch ohne Zuwanderungen wird die Zahl der Kinder und Jugendlichen unter zehn Jahren in den nächsten zehn bzw. zwanzig Jahren weiter zurückgehen. Die Zahl der jungen Erwachsenen – derzeit von den geburtenschwachen Jahrgängen gestellt – wird mit Wanderung deutlich absinken, ohne Wanderung dagegen vorübergehend zunehmen und erst in den 2020er Jahren spürbar zurückgehen.

An den Ausbuchtungen der Bevölkerungsbäume ist gut zu erkennen, wie einzelne Generationen langsam altern. So befinden sich Anfang 2010 die stärksten Jahrgänge im Alter um die 40-50 Jahre, während sie in zehn Jahren weiterhin die stärksten Jahrgänge im Landkreis Main-Spessart bilden werden, nun aber im Alter vom 50.-60. Lebensjahr. Ein Blick auf die Darstellung 13 zeigt, wie dagegen die Altersgruppe der um die 40-Jährigen im Jahre 2020 deutlich schwächer besetzt ist als heute. Hier befinden sich in zehn Jahren dann die schwach besetzten Jahrgänge der heutigen jungen Erwachsenen im Alter um die 25 Jahre und jünger.

Im Bereich der höheren Altersgruppen im Jahr 2010 zeigt sich, dass die Entwicklung der Senioren zweigeteilt ist (siehe Darstellung 12). Während bei den über 75-Jährigen deutliche Anstiege zu verzeichnen sind – die zukünftige Bestandslinie verläuft sehr weit außerhalb der heutigen Bestände –, ist bei den 65- bis 75-Jährigen sogar ein leichter Rückgang zu erkennen. Dann wachsen die geburtenschwachen Jahrgänge der gegen Ende des Zweiten Weltkrieges bzw. in den ersten Nachkriegsjahren Geborenen in diese Altersgruppe hinein.

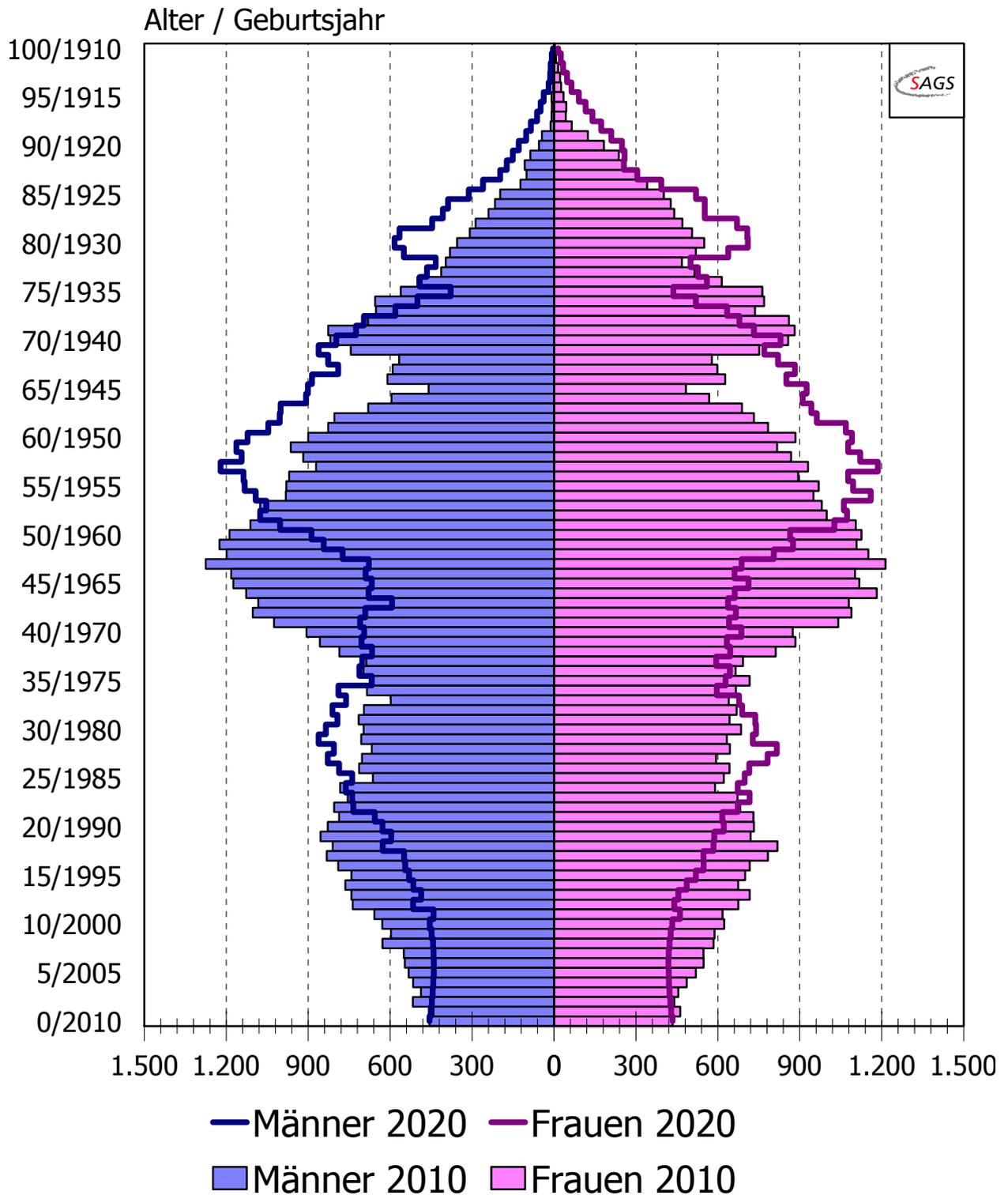
Bis zum Jahr 2030 (und darüber hinaus) steigt dann schließlich auch die Zahl der jüngeren wie älteren Senioren merklich bzw. sehr stark an. Die prognostizierte Bestandslinie des Jahres 2030 verläuft nun für beide Geschlechter fast immer außerhalb der heutigen Bestandslinie.

Darstellung 12: Bevölkerung im Landkreis Main-Spessart 2020 im Vergleich zu 2010 (jeweils Jahresende): Modell **mit** Wanderungen



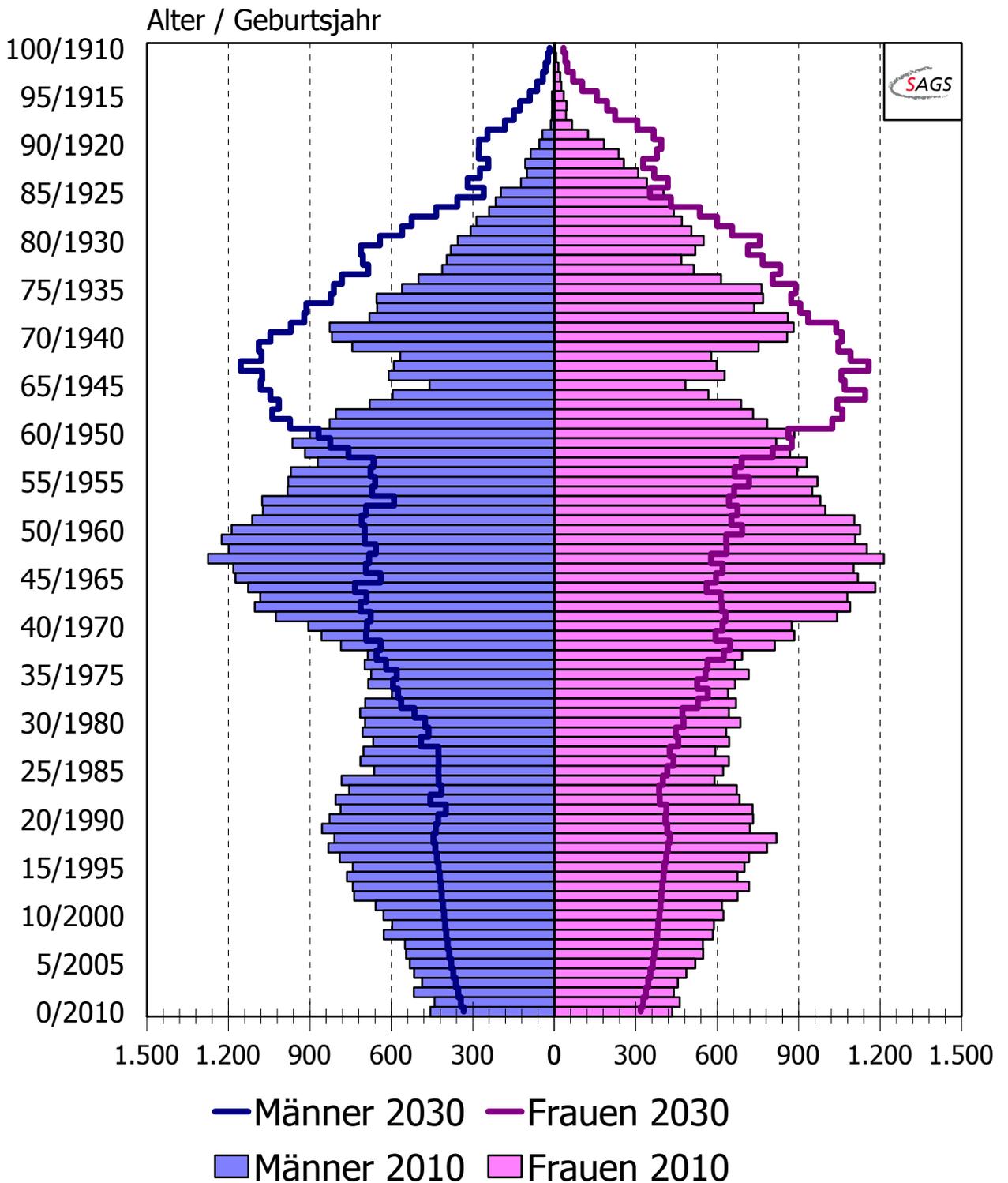
Quelle: Sozialplanung im Landkreis Main-Spessart, SAGS 2011

Darstellung 13: Bevölkerung im Landkreis Main-Spessart 2020 im Vergleich zu 2010 (jeweils Jahresende): Modell **ohne** Wanderungen



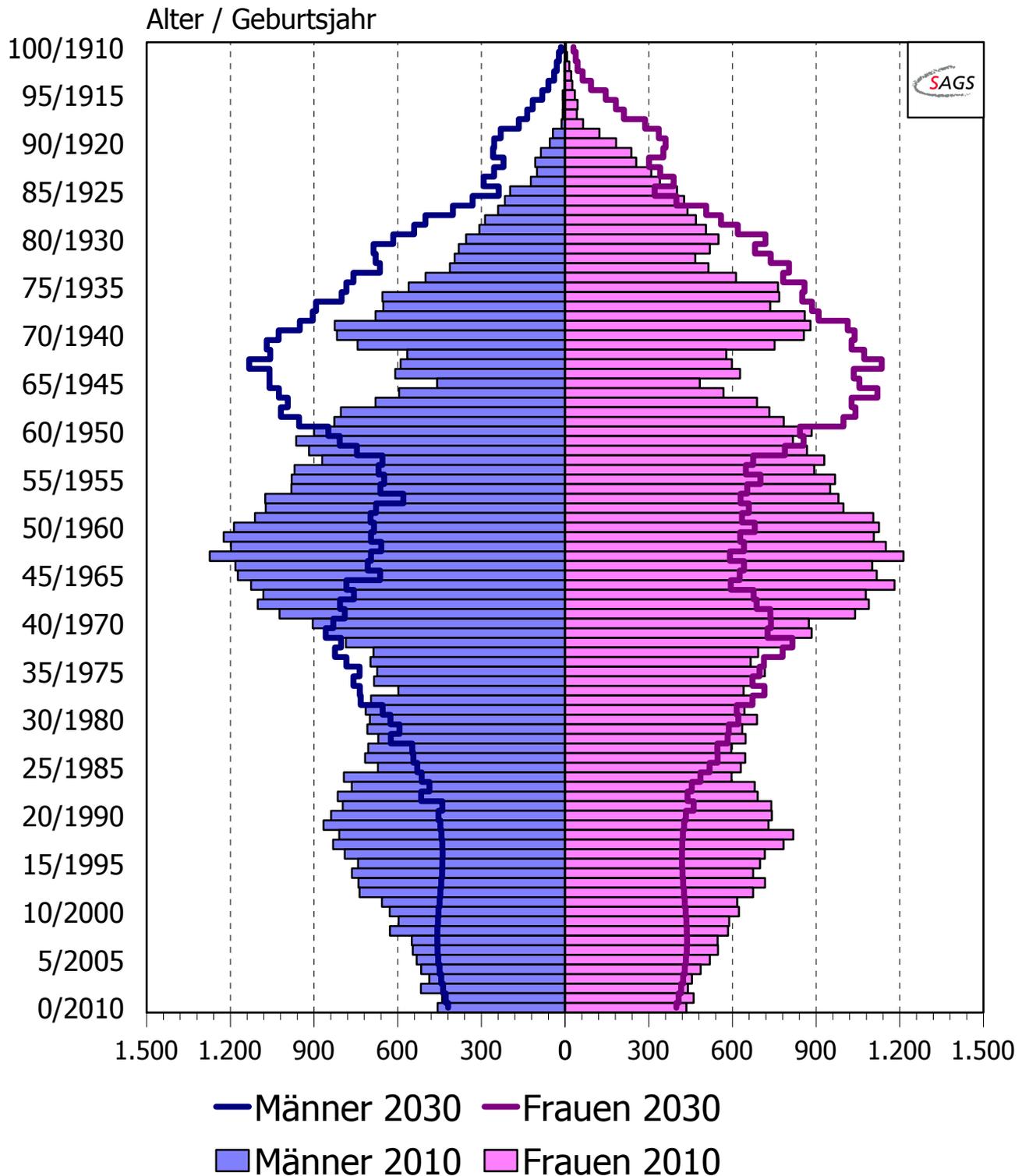
Quelle: Sozialplanung im Landkreis Main-Spessart, SAGS 2011

Darstellung 14: Bevölkerung im Landkreis Main-Spessart 2030 im Vergleich zu 2010 (jeweils Jahresende): Modell **mit** Wanderungen



Quelle: Sozialplanung im Landkreis Main-Spessart, SAGS 2011

Darstellung 15: Bevölkerung im Landkreis Main-Spessart 2030 im Vergleich zu 2010 (jeweils Jahresende): Modell **ohne** Wanderungen



Quelle: Sozialplanung im Landkreis Main-Spessart, SAGS 2011

Die nachfolgenden Darstellungen 16-19 enthalten die beschriebene Entwicklung der Bevölkerung im Landkreis Main-Spessart in Form von absoluten und prozentualen Werten. Die Darstellungen 16 und 18 zeigen die prognostizierten absoluten Zahlen für die Modelle mit und ohne Wanderungen; die Darstellungen 17 und 19 geben die prozentuale Entwicklung auf der Basis von 2010=100% wieder. Insgesamt sinkt die Bevölkerung im Landkreis auf Basis der unterstellten Wanderungsannahmen in den nächsten 18 Jahren auf knapp 90% des heutigen Bestandes im Jahre 2028. Im Anschluss daran muss auch bei eventuellen Zuwanderungen zumindest mit einer Absenkung der Bevölkerung in Folge des in den Zwanziger Jahren weiter wachsenden Sterbefall-Überschusses gerechnet werden.

Bereits an dieser Stelle sei nochmals auf die teilweise gegenläufigen Entwicklungen im Kinder- und Jugendbereich einerseits und im Seniorenbereich andererseits hingewiesen, die in den nächsten Kapiteln nun eingehender untersucht werden.

Die Darstellungen 20 a und b zeigen die Entwicklung des Verhältnisses der einzelnen Altersgruppen untereinander bis zum Jahr 2034. In den nächsten Jahren geht der Anteil der unter 20-Jährigen langsam, aber kontinuierlich zurück. Bei beiden Modellen ist ein Absinken des Anteils auf rund 14-15% zu erwarten. Spiegelbildlich steigt der Anteil der beiden älteren Altersgruppen in den nächsten Jahren zunächst langsam, aber kontinuierlich an. Ende des nächsten Jahrzehnts steigt der Anteil der älteren Altersgruppen dann deutlich stärker an. Betrachtet man die Senioren insgesamt, so erhöht sich der Anteil der über 60-Jährigen in den nächsten 15 Jahren von heute 25,8% auf 39,4% bis zum Jahr 2025 beim Modell mit Wanderungen an (siehe Darstellung 20a). Auch nach dem Jahr 2025 wächst der Anteil dieser Gruppe weiter an (2034 dann im Modell mit und ohne Wanderungen auf deutlich über 40%). Ohne Wanderungen (vor allem jüngerer Jahrgänge; siehe Darstellung 20b) steigt der Anteil der älteren Bevölkerung geringer an, da (auf Grund der Annahme „ohne Abwanderungen“) keine Heranwachsenden und Familien (Altersgruppen bis 50) aus dem Landkreis wegziehen. Entsprechend fällt der Anteil der 20- bis unter 40-Jährigen etwas höher aus.

Darstellung 16: Entwicklung der Bevölkerung im Landkreis Main-Spessart, 2010-2028
Modell **mit** Wanderungen, absolute Zahlen

Alter	2010	2013	2016	2019	2022	2025	2028
0 - 9	10.339	9.438	8.768	8.367	8.092	7.847	7.541
10 - 19	14.606	13.297	12.109	10.803	9.778	9.026	8.515
20 - 29	13.950	13.957	13.546	12.831	11.710	10.505	9.236
30 - 39	14.169	13.353	13.094	13.046	12.911	12.700	12.134
40 - 49	22.257	19.806	17.046	14.618	13.519	13.192	13.135
50 - 59	19.770	21.380	22.399	22.426	20.590	17.727	15.091
60 - 69	13.474	14.671	16.724	18.275	19.720	21.031	21.597
70 - 79	12.867	13.167	12.174	11.862	12.708	14.551	16.187
80 - 89	5.960	6.191	7.053	8.210	8.870	8.487	8.387
90 u. älter	722	1.084	1.403	1.667	1.874	2.231	2.804
Alle	128.113	126.345	124.315	122.106	119.773	117.296	114.627

Quelle: Sozialplanung im Landkreis Main-Spessart, SAGS 2011

Darstellung 17: Entwicklung der Bevölkerung im Landkreis Main-Spessart, 2010-2028
Modell **mit** Wanderungen, relative Zahlen: 2010=100%

Alter	2010	2013	2016	2019	2022	2025	2028
0 - 9	100,0%	91,3%	84,8%	80,9%	78,3%	75,9%	72,9%
10 - 19	100,0%	91,0%	82,9%	74,0%	66,9%	61,8%	58,3%
20 - 29	100,0%	100,0%	97,1%	92,0%	83,9%	75,3%	66,2%
30 - 39	100,0%	94,2%	92,4%	92,1%	91,1%	89,6%	85,6%
40 - 49	100,0%	89,0%	76,6%	65,7%	60,7%	59,3%	59,0%
50 - 59	100,0%	108,1%	113,3%	113,4%	104,1%	89,7%	76,3%
60 - 69	100,0%	108,9%	124,1%	135,6%	146,4%	156,1%	160,3%
70 - 79	100,0%	102,3%	94,6%	92,2%	98,8%	113,1%	125,8%
80 - 89	100,0%	103,9%	118,3%	137,8%	148,8%	142,4%	140,7%
90 u. älter	100,0%	150,2%	194,3%	230,9%	259,6%	309,0%	388,3%
Alle	100,0%	98,6%	97,0%	95,3%	93,5%	91,6%	89,5%

Quelle: Sozialplanung im Landkreis Main-Spessart, SAGS 2011

Darstellung 18: Entwicklung der Bevölkerung im Landkreis Main-Spessart, 2010-2028
Modell **ohne** Wanderungen, absolute Zahlen

Alter	2010	2013	2016	2019	2022	2025	2028
0 - 9	10.334	9.442	8.876	8.696	8.737	8.834	8.829
10 - 19	14.617	13.268	12.028	10.685	9.666	9.005	8.709
20 - 29	14.080	14.939	15.259	14.910	13.757	12.440	11.038
30 - 39	14.167	13.393	13.328	13.839	14.580	15.166	15.130
40 - 49	22.242	19.709	16.900	14.443	13.375	13.205	13.583
50 - 59	19.762	21.313	22.252	22.198	20.298	17.421	14.800
60 - 69	13.466	14.618	16.629	18.129	19.514	20.748	21.237
70 - 79	12.857	13.084	12.001	11.607	12.399	14.174	15.752
80 - 89	5.953	6.148	6.964	8.046	8.579	8.085	7.877
90 u. älter	721	1.068	1.369	1.612	1.800	2.118	2.630
Alle	128.200	126.983	125.604	124.164	122.705	121.194	119.585

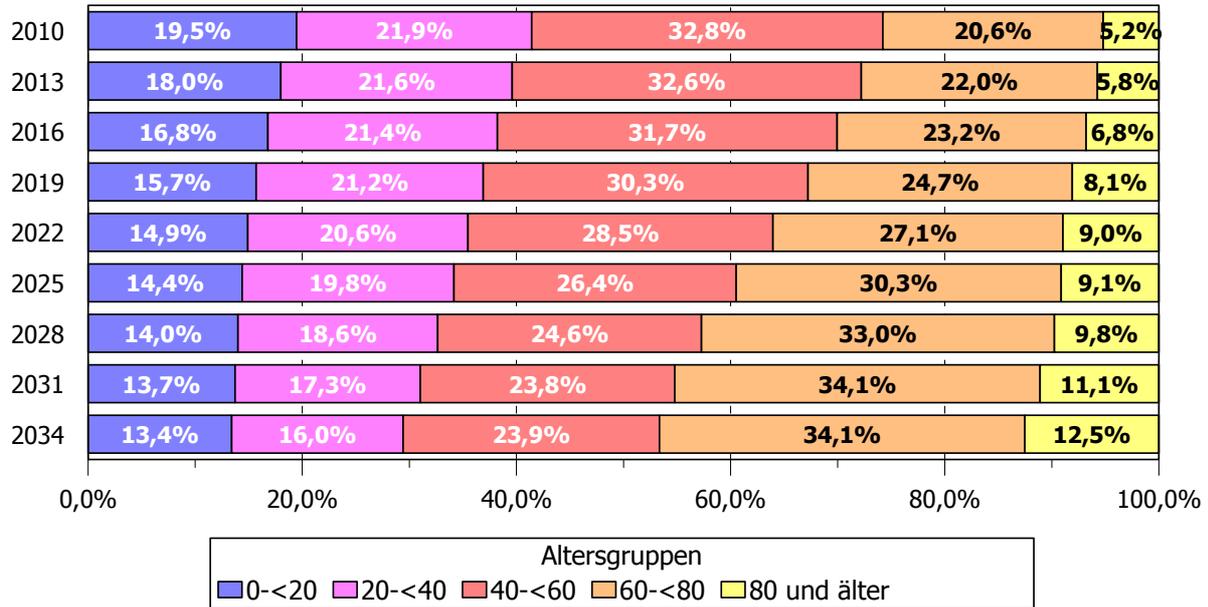
Quelle: Sozialplanung im Landkreis Main-Spessart, SAGS 2011

Darstellung 19: Entwicklung der Bevölkerung im Landkreis Main-Spessart, 2010-2028
Modell **ohne** Wanderungen, relative Zahlen: 2010=100%

Alter	2010	2013	2016	2019	2022	2025	2028
0 - 9	100,0%	91,4%	85,9%	84,1%	84,5%	85,5%	85,4%
10 - 19	100,0%	90,8%	82,3%	73,1%	66,1%	61,6%	59,6%
20 - 29	100,0%	106,1%	108,4%	105,9%	97,7%	88,4%	78,4%
30 - 39	100,0%	94,5%	94,1%	97,7%	102,9%	107,1%	106,8%
40 - 49	100,0%	88,6%	76,0%	64,9%	60,1%	59,4%	61,1%
50 - 59	100,0%	107,8%	112,6%	112,3%	102,7%	88,2%	74,9%
60 - 69	100,0%	108,6%	123,5%	134,6%	144,9%	154,1%	157,7%
70 - 79	100,0%	101,8%	93,3%	90,3%	96,4%	110,2%	122,5%
80 - 89	100,0%	103,3%	117,0%	135,2%	144,1%	135,8%	132,3%
90 u. älter	100,0%	148,2%	189,9%	223,7%	249,7%	293,8%	365,0%
Alle	100,0%	99,1%	98,0%	96,9%	95,7%	94,5%	93,3%

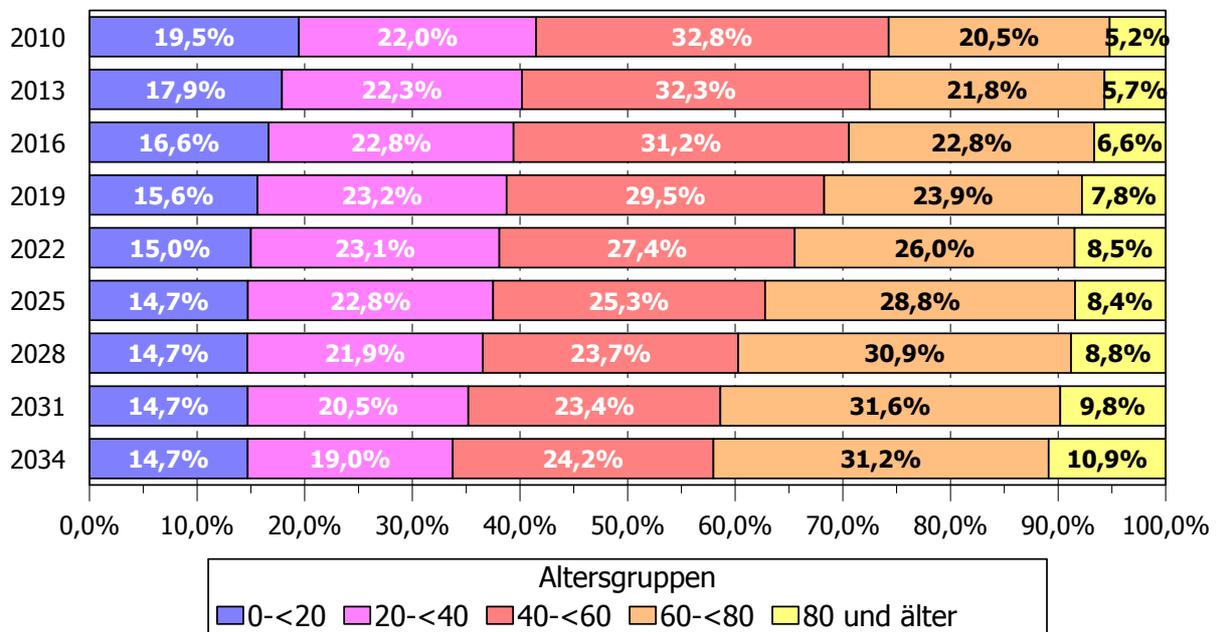
Quelle: Sozialplanung im Landkreis Main-Spessart, SAGS 2011

Darstellung 20a: Verteilung der Altersgruppen im Landkreis Main-Spessart, 2010-2034, Modell **mit** Wanderungen



Quelle: Sozialplanung im Landkreis Main-Spessart, SAGS 2011

Darstellung 20b: Verteilung der Altersgruppen im Landkreis Main-Spessart, 2010-2034, Modell **ohne** Wanderungen



Quelle: Sozialplanung im Landkreis Main-Spessart, SAGS 2011

5. Jugendhilferelevante Ergebnisse der Bevölkerungsprognose

5.1 Geburtenprognose

In den alten Bundesländern hat sich die Zahl der Kinder je Frau in den letzten rund 30 Jahren nicht mehr nennenswert verändert. Seit Mitte der Siebziger Jahre schwanken die entsprechenden Vergleichszahlen zwischen 1,3 und 1,5 Kindern je Frau, ohne dass im langfristigen Trend ein Ausbruch deutlich über 1,5 Kinder oder unter 1,3 Kinder je Frau erkennbar ist. Das starke Anwachsen der Zahl der absoluten Geburten Mitte/ Ende der Achtziger Jahre war ausschließlich auf einen Generationeneffekt zurückzuführen. Die geburtenstarken Jahrgänge der Fünfziger und Sechziger Jahre stellten nun die Eltern-generation, eine Generation, die zahlenmäßig wesentlich stärker ist, als die Generation der zwischen 1943 und Anfang der Fünfziger Jahre Geborenen. Die jetzige Elterngeneration wird nun aber umgekehrt zunehmend von den geburtenschwachen Jahrgängen ab Anfang der Siebziger Jahre gebildet. Insofern muss, da auch künftig von gleichbleibenden relativen Geburtenziffern (Zahl der Kinder je Frau) auszugehen ist, die nächsten Jahre mit einer weiterhin geringen Zahl von Geburten gerechnet werden. Eine Änderung des generativen Verhaltens der Bevölkerung der alten Bundesländer im Prognosezeitraum ist wohl nur dann zu erwarten, falls sich die sozialen und insbesondere finanziellen Rahmenbedingungen für (potenzielle) Familien sehr deutlich ändern.

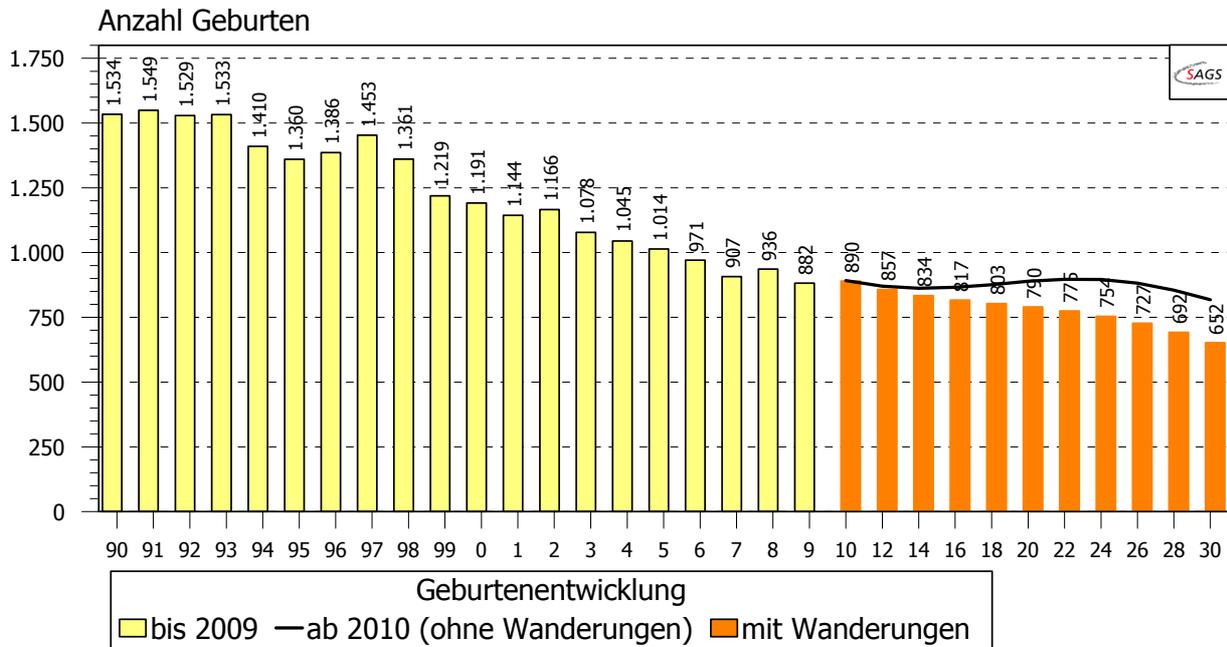
Die Darstellung 21 auf der nächsten Seite zeigt die bisherige und die prognostizierte Entwicklung auf der Basis konstanter relativer Geburtenziffern - 1,29 Kinder je Frau - im Landkreis Main-Spessart für das Modell mit Wanderungen (Balken) im Vergleich zur Entwicklung ohne Wanderungen (Linie).

Während Anfang der Neunziger Jahre im Landkreis Main-Spessart geburtenstarke Jahrgänge mit über 1.500 Geburten (1990 bis 1993) zu verzeichnen waren, setzte sich Ende der Neunziger Jahre der demographisch bedingte Geburtenrückgang langsam durch. Mit den angenommenen Wanderungen (im Landkreis Main-Spessart Abwanderungen) werden in den nächsten Jahren nur noch unter 800 Geburten zu erwarten sein. Auf Grund der negativen Wanderungssalden der jungen Erwachsenen (Altersgruppe 18 bis 30 Jahre) fällt die Zahl der Geburten im Modell „Ohne Wanderungen“ höher aus als im Modell „Mit Wanderungen“.

Der Geburtenrückgang ist grundsätzlich auf die geburtenschwachen Elternjahrgänge ab Anfang der Siebziger Jahre zurückzuführen, die insbesondere im nächsten Jahrzehnt den Großteil der Elterngeneration stellen. Nachdem die Zahl der Kinder je Frau seit einer Generation nur rund zwei Drittel der zur Bestandserhaltung notwendigen 2,1 Kin-

der je Frau beträgt, ist mit einer Trendwende nicht zu rechnen. Wie bereits erläutert, lag die Zahl der Kinder je Frau im Landkreis Main-Spessart in den letzten Jahren mit 1,29 Kindern klar unter dem bayerischen Durchschnitt von derzeit 1,34 Kindern je Frau.

Darstellung 21: (Prognostizierte) Entwicklung der Geburten im Landkreis Main-Spessart, 1990-2030



Annahme: Konstante ZGZ von 1,29 Kinder je Frau im Landkreis Main-Spessart

Quelle: Sozialplanung im Landkreis Main-Spessart, SAGS 2011

Die tatsächlich zu beobachtende Zahl der Geburten, wie auch die Zahl der Sterbefälle und anderer demographischer Ereignisse, unterliegt einer Reihe von Zufälligkeiten, die sich erst über längere Zeit hinweg wieder ausgleichen können. Diese Ereignisse (Geburten/ Sterbefälle etc.) unterliegen – wie alle zufälligen Ereignisse – den statistischen Gesetzen. Das heißt, dass eine prognostizierte Zahl von Geburten z.B. für das Jahr 2024 von 754 Säuglingen nicht bedeuten kann bzw. muss, dass – auch bei Gültigkeit der Annahmen der Bevölkerungsprognose – genau 754 Kinder im Landkreis Main-Spessart im Jahre 2024 auf die Welt kommen (dies ist sogar eher unwahrscheinlich). Tatsächlich ist eine Zahl, die innerhalb einer gewissen Schwankungsbreite liegt, als wahre Zahl der Geburten für das Jahr 2024 zu erwarten. Mit Hilfe so genannter Intervallschätzungen (Konfidenzintervalle) lassen sich aber durch die Anwendung einschlägiger statistischer Methoden (z.B. Gesetz der großen Zahl) konkrete Schwankungsbreiten für die Zahl der zu erwartenden Ereignisse angeben. Unter der Voraussetzung, dass sich die getroffenen Modellannahmen bewähren, liegt die zu erwartende Zahl der Geburten in den nächsten Jahren mit einer Wahrscheinlichkeit von mindestens 95% innerhalb einer Schwankungs-

breite von $\pm 7,2\%$ bzw. ca. 54 Geburten. Im Anhang C findet sich eine Übersicht über verschiedenen Schwankungsbreiten bei demographischen Ereignissen⁸.

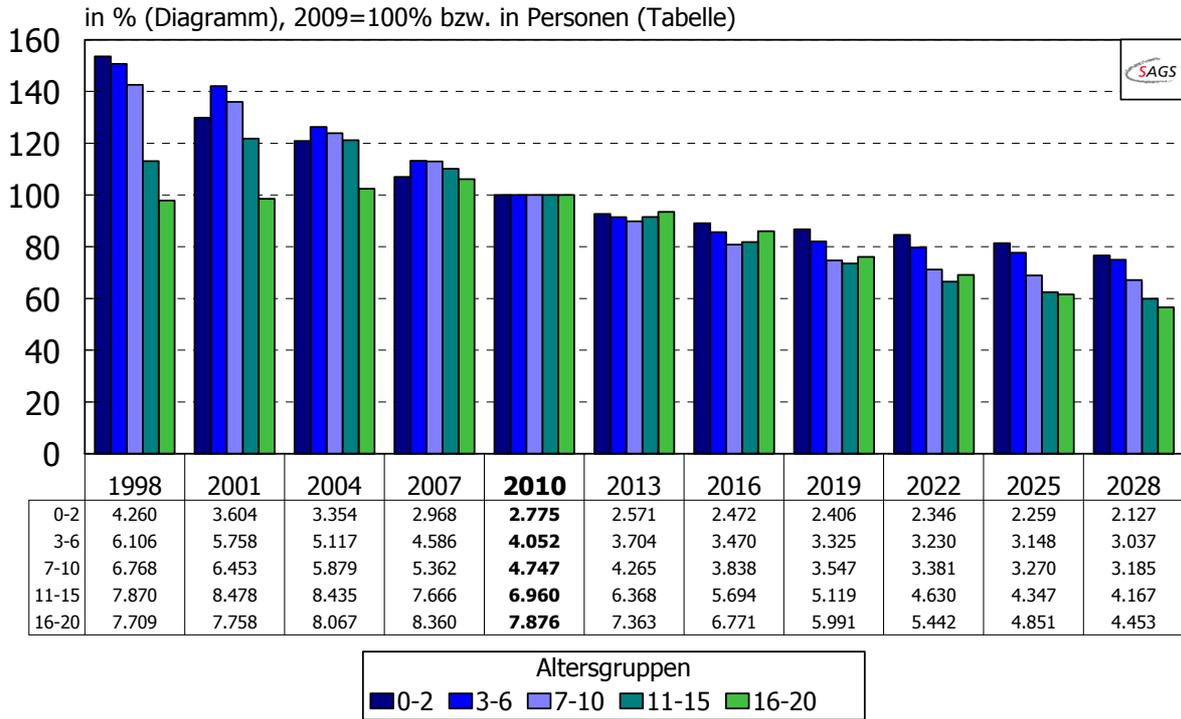
5.2 Entwicklung der jugendhilferelevanten Altersgruppen

Wie bereits aus dem Vergleich der Bevölkerungsbäume des Jahres 2010 mit dem Jahr 2020 (siehe Darstellungen 12 und 13) ersichtlich wurde, entwickeln sich die einzelnen jugendhilferelevanten Altersgruppen nicht gleichmäßig. Anhand der Darstellungen 22 bis 24 kann die Entwicklung für die einzelnen jugendhilferelevanten Altersgruppen detailliert verfolgt werden. Allgemein kann festgestellt werden, dass die „natürliche“ Entwicklung der einzelnen Altersgruppen ohne Berücksichtigung von Wanderungen bei abnehmenden Altersgruppen stärker rückläufig ist, als in einem Modell mit Berücksichtigung von Wanderungen.

Als Folge der stagnierenden bzw. in der Vergangenheit rückläufigen Geburtenzahlen geht die Anzahl der Kinder im Kindergartenalter auch bei Berücksichtigung der angenommenen Wanderungen in den nächsten sechs Jahren um weitere gut 15% zurück. Bei den Kindern im Grundschulalter ist in den nächsten zehn Jahren im Landkreis Main-Spessart unabhängig von Wanderungen ein weiterer Rückgang zu erwarten, im übernächsten Jahrzehnt stagniert dann die Zahl der Grundschüler nahezu. In der Altersgruppe der älteren Schüler tritt dieser Rückgang ähnlich ein. In den nächsten drei Jahren ist bei den Schülern zwischen 11 und 15 Jahren ebenso ein Rückgang zu verzeichnen. Bei der Gruppe der 16- bis 20-Jährigen ist ebenfalls in den nächsten knapp zehn Jahren ein Abbau zu erwarten. Gegen Ende des nächsten Jahrzehnts wird diese Altersgruppe deutlich schwächer besetzt sein als heute. Eine ähnliche Entwicklung zeichnet sich für die Gruppe der über 20-Jährigen ab – allerdings mit entsprechender zeitlicher Verzögerung.

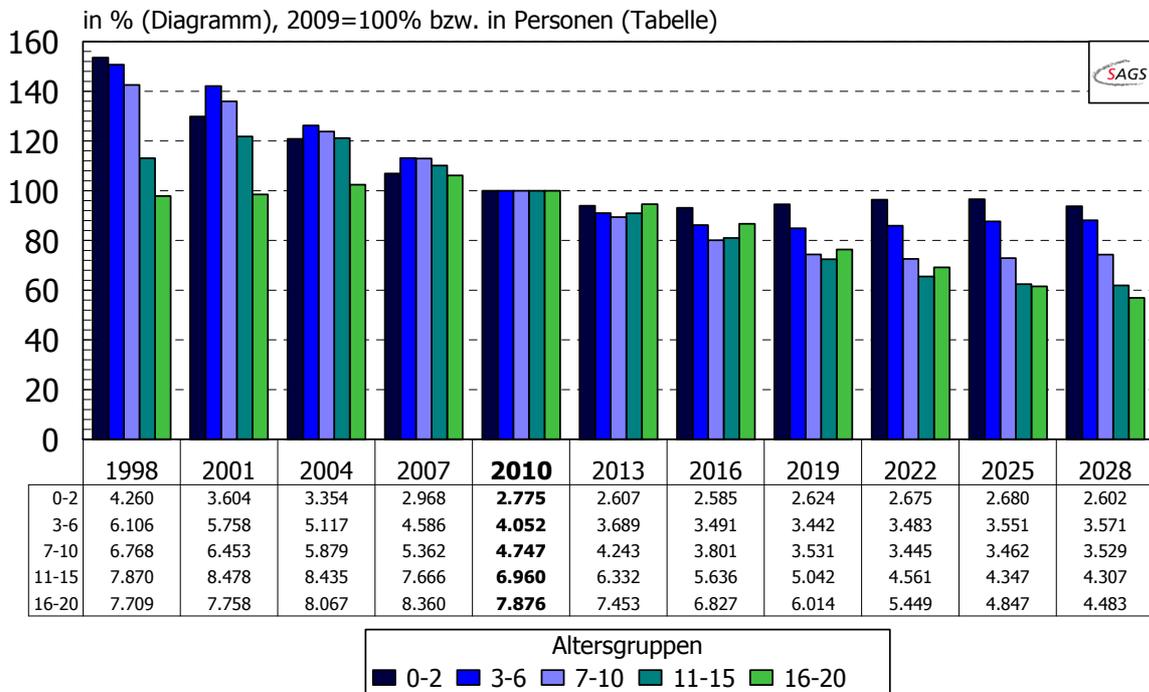
⁸ Aus stochastischer Sicht unterliegen demographische Ereignisse wie Geburt, Tod etc. der sogenannten Verteilung der seltenen Ereignisse, der Poissonverteilung. Unter Anwendung des Additionssatzes der Poissonverteilungen ist die Summe der Geburten etc. wieder poissonverteilt. Die im Anhang C berechneten Konfidenzintervalle wurden deshalb für kleine Anzahlen auf Basis der Poissonverteilung erstellt, für große Anzahlen kann eine Normalverteilungsapproximation verwendet werden.

Darstellung 22: Entwicklung verschiedener jugendhilferelevanter Altersgruppen im Landkreis Main-Spessart, 1998-2028, Modell **mit** Wanderungen



Quelle: Sozialplanung im Landkreis Main-Spessart, SAGS 2011

Darstellung 23: Entwicklung verschiedener jugendhilferelevanter Altersgruppen im Landkreis Main-Spessart, 1998-2028, Modell **ohne** Wanderungen



Quelle: Sozialplanung im Landkreis Main-Spessart, SAGS 2011

Darstellung 24: Entwicklung jugendhilferelevanter Altersgruppen im Landkreis Main-Spessart, 2010-2028, absolut und in Prozent

a) unter Berücksichtigung von Zuwanderungen							
Alter	0 - 2	3 - 6	0 - 6	7 - 10	11 - 12	13 - 15	7 - 15
2010	2.751	4.092	6.843	4.749	2.687	4.340	11.776
2013	2.571	3.704	6.275	4.265	2.411	3.957	10.632
2016	2.472	3.470	5.942	3.838	2.165	3.529	9.532
2019	2.406	3.325	5.731	3.547	1.926	3.192	8.666
2022	2.346	3.230	5.575	3.381	1.781	2.849	8.011
2025	2.259	3.148	5.406	3.270	1.694	2.654	7.618
2028	2.127	3.037	5.164	3.185	1.638	2.529	7.352
2010 = 100%							
2010	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
2013	93,5%	90,5%	91,7%	89,8%	89,7%	91,2%	90,3%
2016	89,9%	84,8%	86,8%	80,8%	80,6%	81,3%	80,9%
2019	87,5%	81,3%	83,8%	74,7%	71,7%	73,6%	73,6%
2022	85,3%	78,9%	81,5%	71,2%	66,3%	65,6%	68,0%
2025	82,1%	76,9%	79,0%	68,9%	63,0%	61,1%	64,7%
2028	77,3%	74,2%	75,5%	67,1%	60,9%	58,3%	62,4%

b) ohne Wanderungen							
Alter	0 - 2	3 - 6	0 - 6	7 - 10	11 - 12	13 - 15	7 - 15
2010	2.752	4.089	6.840	4.746	2.685	4.337	11.767
2013	2.607	3.689	6.296	4.243	2.396	3.936	10.575
2016	2.585	3.491	6.076	3.801	2.144	3.492	9.437
2019	2.624	3.442	6.067	3.531	1.897	3.145	8.573
2022	2.675	3.483	6.158	3.445	1.763	2.798	8.006
2025	2.680	3.551	6.231	3.462	1.719	2.628	7.810
2028	2.602	3.571	6.173	3.529	1.729	2.578	7.837
2010 = 100%							
2010	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
2013	94,7%	90,2%	92,0%	89,4%	89,3%	90,8%	89,9%
2016	93,9%	85,4%	88,8%	80,1%	79,9%	80,5%	80,2%
2019	95,4%	84,2%	88,7%	74,4%	70,7%	72,5%	72,9%
2022	97,2%	85,2%	90,0%	72,6%	65,7%	64,5%	68,0%
2025	97,4%	86,9%	91,1%	73,0%	64,0%	60,6%	66,4%
2028	94,5%	87,3%	90,2%	74,4%	64,4%	59,4%	66,6%

Quelle: Sozialplanung im Landkreis Main-Spessart, SAGS 2011

Noch Darstellung 24: Entwicklung jugendhilferelevanter Altersgruppen im Landkreis Main-Spessart, 2010-2028, absolut und in Prozent

a) unter Berücksichtigung von Zuwanderungen							
Alter	16 – 17	18 - 20	16 – 20	21 - 26	0 – 26	Geburten	Alle Einwohner
2010	3.123	4.763	7.886	8.444	34.949	890	128.113
2013	2.910	4.453	7.363	8.528	32.799	845	126.345
2016	2.550	4.221	6.771	8.192	30.438	817	124.315
2019	2.341	3.650	5.991	7.670	28.058	797	122.106
2022	2.092	3.351	5.442	6.892	25.921	775	119.773
2025	1.896	2.955	4.851	6.079	23.955	742	117.296
2028	1.755	2.698	4.453	5.415	22.384	692	114.627
2010 = 100%							
2010	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
2013	93,2%	93,5%	93,4%	101,0%	93,8%	94,9%	98,6%
2016	81,6%	88,6%	85,9%	97,0%	87,1%	91,8%	97,0%
2019	75,0%	76,6%	76,0%	90,8%	80,3%	89,6%	95,3%
2022	67,0%	70,3%	69,0%	81,6%	74,2%	87,1%	93,5%
2025	60,7%	62,0%	61,5%	72,0%	68,5%	83,4%	91,6%
2028	56,2%	56,6%	56,5%	64,1%	64,0%	77,8%	89,5%

b) ohne Wanderungen							
Alter	16 – 17	18 – 20	16 – 20	21 - 26	0 – 26	Geburten	Alle Einwohner
2010	3.121	4.802	7.923	8.538	35.069	892	128.200
2013	2.895	4.558	7.453	9.278	33.601	865	126.983
2016	2.524	4.302	6.827	9.347	31.687	866	125.604
2019	2.307	3.707	6.014	8.849	29.502	883	124.164
2022	2.051	3.399	5.449	8.000	27.613	897	122.705
2025	1.857	2.990	4.847	7.098	25.986	891	121.194
2028	1.740	2.744	4.483	6.384	24.876	855	119.585
2010 = 100%							
2010	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
2013	92,8%	94,9%	94,1%	108,7%	95,8%	97,0%	99,1%
2016	80,9%	89,6%	86,2%	109,5%	90,4%	97,1%	98,0%
2019	73,9%	77,2%	75,9%	103,6%	84,1%	99,0%	96,9%
2022	65,7%	70,8%	68,8%	93,7%	78,7%	100,6%	95,7%
2025	59,5%	62,3%	61,2%	83,1%	74,1%	99,9%	94,5%
2028	55,8%	57,1%	56,6%	74,8%	70,9%	95,9%	93,3%

Quelle: Sozialplanung im Landkreis Main-Spessart, SAGS 2011

6. Altenhilferelevante Ergebnisse der Bevölkerungsprognose

6.1 Entwicklung der älteren Bevölkerung

Seitdem die Auswirkungen des in den Siebziger Jahren einsetzenden Geburtenrückgangs untersucht werden, genießen Themen wie „Sind die Renten in 30 Jahren noch finanzierbar?“ große Aufmerksamkeit in den Medien und der breiten Öffentlichkeit. Hinter diesen Themen steht der erwartete Anstieg der Zahl älterer Menschen insbesondere im Vergleich zur abnehmenden Zahl jüngerer Menschen in den nächsten Jahrzehnten. Die Bevölkerungsvorausberechnungen des Statistischen Bundesamtes belegen diese Entwicklung, oft verkürzt „Überalterung der Bevölkerung“ genannt, eindeutig⁹. So schätzt das Statistische Bundesamt die Verringerung der Zahl der 20- bis 60-Jährigen in Deutschland zwischen 27% und 34%, je nach Zahl der ausländischen Zuwanderer. „Heute kommen 34 Seniorinnen und Senioren im Alter von 65 Jahren und mehr auf 100 Personen zwischen 20 und 64 Jahren. 2030 werden es bereits über 50 sein und 2060 dann, je nach Vorausberechnungsvariante, 63 oder 67. Für die Altersgrenze 67 Jahre wird der Altenquotient 2030 je nach Variante 43 oder 44 betragen und 2060 56 oder 59; heute liegt er bei 29“¹⁰.

Grundsätzlich ist im Landkreis Main-Spessart eine ähnliche Entwicklung zu erwarten. Wie nachfolgend noch zu zeigen sein wird, kann man aber nicht davon ausgehen, dass der Anstieg der Zahl älterer Menschen stetig und für alle älteren Altersgruppen gleichmäßig verlaufen wird. Die Entwicklung der einzelnen Altersgruppen hängt, wie bereits erläutert, von den demographisch relevanten Ereignissen der Vergangenheit ab. Den Darstellungen 25 mit 28 kann die Entwicklung der einzelnen Altersgruppen im Landkreis Main-Spessart bis 2030 entnommen werden.

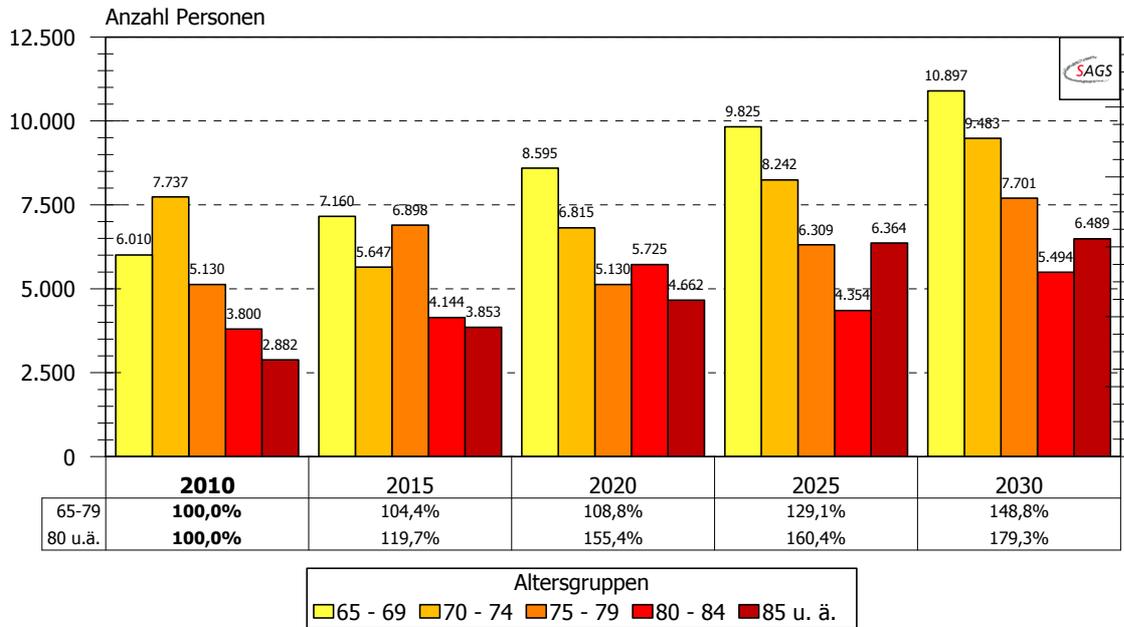
Vergleicht man die Ergebnisse der Modelle mit und ohne Zuwanderungen, so verläuft die Entwicklung bei den Altersgruppen über 80 Jahren anfänglich praktisch identisch. Dies ist eine Folge der plausiblen Annahme, dass bei höheren Altersgruppen nahezu keine Wanderungen mehr stattfinden. Erst langfristig beeinflussen die Wanderungen die Entwicklung der älteren Bevölkerung.

⁹ Vgl. Pressemitteilung des Statistischen Bundesamtes vom 18. November 2009 zu den Ergebnissen der 12. Koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung bis zum Jahr 2060.

¹⁰ Ebd.

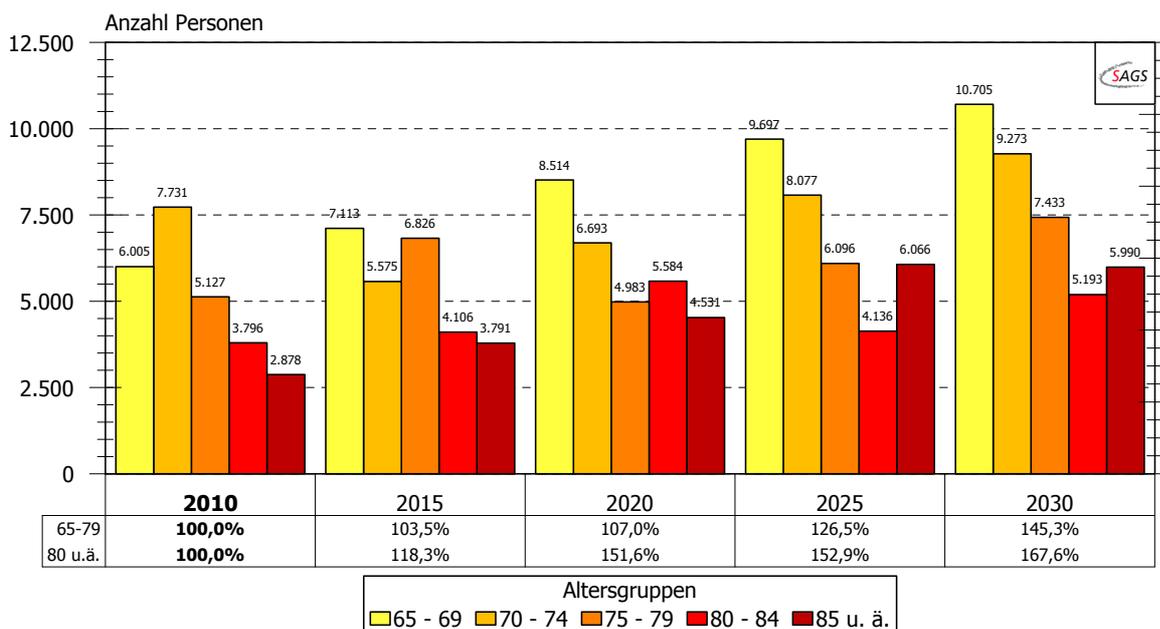
Falsch wäre insofern jedoch die Interpretation, dass Wanderungen generell keinen Einfluss auf die Entwicklung der älteren Bevölkerung hätten (siehe Kapitel 3). Insbesondere die Schaffung neuer Senioreneinrichtungen führt in kleineren und mittleren Gemeinden in der Regel zu einem entsprechenden Wanderungseffekt.

Darstellung 25: Entwicklung der älteren Bevölkerung im Landkreis Main-Spessart, 2010-2030 **mit** Wanderungen



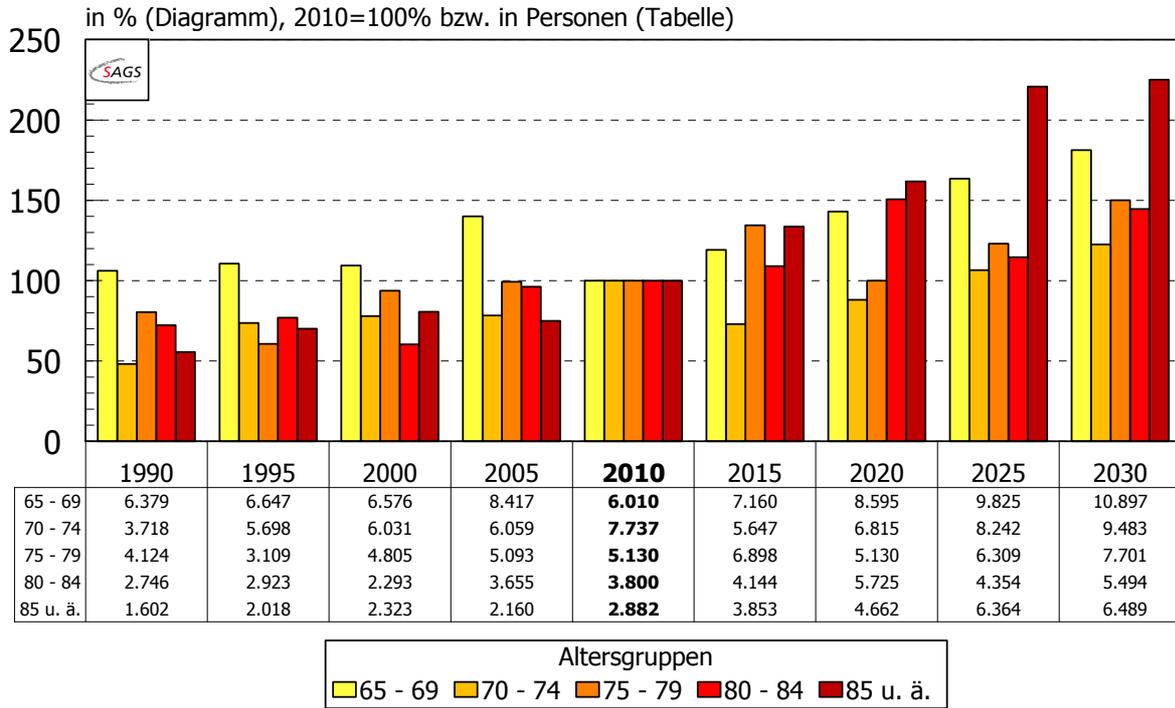
Quelle: Sozialplanung im Landkreis Main-Spessart, SAGS 2011

Darstellung 26: Entwicklung der älteren Bevölkerung im Landkreis Main-Spessart, 2010–2030 **ohne** Wanderungen



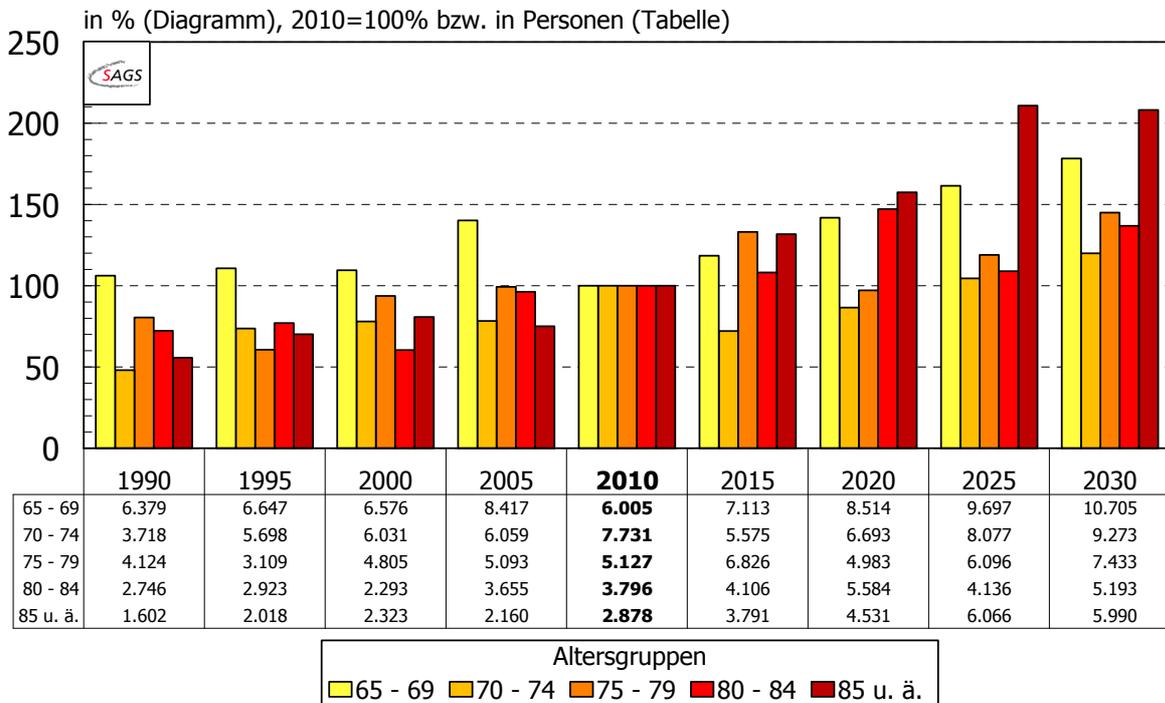
Quelle: Sozialplanung im Landkreis Main-Spessart, SAGS 2011

Darstellung 27: Entwicklung der älteren Bevölkerung im Landkreis Main-Spessart, 1990–2030 **mit** Wanderungen, 2010=100%



Quelle: Sozialplanung im Landkreis Main-Spessart, SAGS 2011

Darstellung 28: Entwicklung der älteren Bevölkerung im Landkreis Main-Spessart, 1990–2030 **ohne** Wanderungen, 2010=100%



Quelle: Sozialplanung im Landkreis Main-Spessart, SAGS 2011

Vergleicht man die jüngeren Senioren (Altersgruppe 65 bis 79 Jahre) mit den älteren Senioren (Altersgruppe ab 80 Jahre), so wächst die Zahl der älteren Senioren in den nächsten Jahren phasenversetzt. Der Geburtsjahrgang 1945 wurde gegen Ende des letzten Jahrzehnts 65 Jahre. Dieser und benachbarte Geburtsjahrgänge sind bedingt durch das Ende des Zweiten Weltkrieges schwach besetzt. Entsprechend sinkt die Zahl in der Altersgruppe der 70- bis 74-Jährigen in den nächsten Jahren zunächst, um dann in zehn Jahren wieder langsam anzusteigen. Dagegen wächst die Zahl der über 90-Jährigen bereits in den nächsten Jahren, da hier geburtenstarke Jahrgänge von nach dem Ende des Ersten Weltkrieges in diese Altersgruppe hineinwachsen.

In den nächsten 15 Jahren wächst die Zahl der 60- bis 79-Jährigen um über 35% beim Modell mit Wanderungen, beim Modell ohne Wanderungen liegt der Wert mit 33% knapp darunter. Die Gruppe der über 80-Jährigen wächst in dieser Zeit um rund 60% (mit Wanderungen) bzw. 53% (ohne Wanderungen).

Nach dem Jahr 2025 steigt die Zahl der über 80-Jährigen zunächst leicht, ab 2030 deutlich stärker. Insgesamt wächst so die Zahl der über 80-Jährigen in den nächsten 25 Jahren um fast 110%. Beim Modell ohne Wanderungen ist von einem Anstieg der über 80-Jährigen um 94% bis zum Jahr 2035 auszugehen. Der deutliche Rückgang der Zahl der 70- bis 74-Jährigen in den nächsten fünf Jahren bis 2015 basiert auf dem beschriebenen Kohorteneffekt der geburtenschwachen Jahrgänge der Mitte/ Ende der Vierziger Jahre Geborenen (Kriegsende 2. Weltkrieg).

Am schnellsten wächst in den nächsten Jahren und bis 2035 die Gruppe über 94-Jährigen (siehe Darstellungen 29 und 30). Für diese Entwicklungen sind die geburten schwachen Jahrgänge des 1. Weltkrieges und die geburtenstarken Jahrgänge – verstärkt durch den Anstieg der Lebenserwartung – danach verantwortlich. An diesen Beispielen wird deutlich, dass zwar insgesamt von einem relativ kontinuierlichen Anstieg der Zahl der Senioren in den nächsten Jahren gesprochen werden kann, sich einzelne Altersgruppen aber doch sehr unterschiedlich entwickeln werden.

Darstellung 29: Entwicklung altenhilferelevanter Altersgruppen im Landkreis Main-Spessart, 2010-2035*), Modell **mit** Wanderungen, absolut und in Prozent

	2010	2015	2020	2025	2030	2035
95 u. ä.	135	210	410	593	808	1.217
90 – 94	587	1.089	1.360	1.638	2.465	1.929
85 – 89	2.160	2.555	2.892	4.133	3.216	4.147
80 – 84	3.800	4.144	5.725	4.354	5.494	6.701
80 u. ä.	6.682	7.997	10.387	10.718	11.982	13.993
75 – 79	5.130	6.898	5.130	6.309	7.701	8.873
70 – 74	7.737	5.647	6.815	8.242	9.483	10.500
65 – 69	6.010	7.160	8.595	9.825	10.897	9.792
60 – 64	7.464	8.912	10.133	11.206	10.073	7.168
60 – 79	26.340	28.616	30.673	35.582	38.153	36.333
65 u. ä.	25.559	27.701	30.927	35.094	40.063	43.159
60 u. ä.	33.022	36.613	41.060	46.300	50.135	50.327
2010 = 100%						
95 u. ä.	100,0%	155,7%	304,4%	440,8%	600,2%	904,0%
90 – 94	100,0%	185,3%	231,6%	278,8%	419,6%	328,3%
85 – 89	100,0%	118,3%	133,9%	191,3%	148,9%	192,0%
80 – 84	100,0%	109,1%	150,7%	114,6%	144,6%	176,3%
80 u. ä.	100,0%	119,7%	155,4%	160,4%	179,3%	209,4%
75 – 79	100,0%	134,5%	100,0%	123,0%	150,1%	173,0%
70 – 74	100,0%	73,0%	88,1%	106,5%	122,6%	135,7%
65 – 69	100,0%	119,1%	143,0%	163,5%	181,3%	162,9%
60 – 64	100,0%	119,4%	135,8%	150,1%	135,0%	96,0%
60 – 79	100,0%	108,6%	116,4%	135,1%	144,8%	137,9%
65 u. ä.	100,0%	108,4%	121,0%	137,3%	156,7%	168,9%
60 u. ä.	100,0%	110,9%	124,3%	140,2%	151,8%	152,4%

*) Jeweils Jahresende

Quelle: Sozialplanung im Landkreis Main-Spessart, SAGS 2011

Darstellung 30: Entwicklung altenhilferelevanter Altersgruppen im Landkreis Main-Spessart, 2010–2035*), Modell **ohne** Wanderungen, absolut und in Prozent

	2010	2015	2020	2025	2030	2035
95 u. ä.	134	204	390	555	743	1.077
90 – 94	586	1.065	1.315	1.562	2.280	1.708
85 – 89	2.157	2.521	2.826	3.948	2.967	3.811
80 – 84	3.796	4.106	5.584	4.136	5.193	6.336
80 u. ä.	6.674	7.897	10.116	10.202	11.183	12.932
75 – 79	5.127	6.826	4.983	6.096	7.433	8.558
70 – 74	7.731	5.575	6.693	8.077	9.273	10.247
65 – 69	6.005	7.113	8.514	9.697	10.705	9.572
60 – 64	7.461	8.877	10.054	11.051	9.870	7.022
60 – 79	26.323	28.391	30.244	34.921	37.280	35.398
65 u. ä.	25.536	27.411	30.306	34.073	38.593	41.308
60 u. ä.	32.997	36.288	40.360	45.123	48.463	48.330
2010 = 100%						
95 u. ä.	100,0%	152,0%	290,5%	413,4%	553,0%	802,2%
90 – 94	100,0%	181,7%	224,3%	266,5%	388,8%	291,3%
85 – 89	100,0%	116,9%	131,0%	183,1%	137,6%	176,7%
80 – 84	100,0%	108,2%	147,1%	109,0%	136,8%	166,9%
80 u.ä.	100,0%	118,3%	151,6%	152,9%	167,6%	193,8%
75 – 79	100,0%	133,1%	97,2%	118,9%	145,0%	166,9%
70 – 74	100,0%	72,1%	86,6%	104,5%	119,9%	132,5%
65 – 69	100,0%	118,5%	141,8%	161,5%	178,3%	159,4%
60 – 64	100,0%	119,0%	134,8%	148,1%	132,3%	94,1%
60 – 79	100,0%	107,9%	114,9%	132,7%	141,6%	134,5%
65 u. ä.	100,0%	107,3%	118,7%	133,4%	151,1%	161,8%
60 u. ä.	100,0%	110,0%	122,3%	136,7%	146,9%	146,5%

*) Jeweils Jahresende

Quelle: Sozialplanung im Landkreis Main-Spessart, SAGS 2011

6.2 Pflegebedürftigkeit nach Altersgruppen¹¹

Bereits in früheren – von SAGS für verschiedene Landkreise erstellten – Bevölkerungsprognosen aus der Mitte der Neunziger Jahre wurden Aussagen zu der möglichen Entwicklung der Zahl der Pflegebedürftigen gemacht. Für den stationären Bereich basierten diese Modellrechnungen auf Erhebungen des Bayerischen Landesamtes für Statistik und Datenverarbeitung im Rahmen einer so genannten – in dreijährigem Abstand erscheinenden – Zusatzstatistik zur Publikation „Die Heime der Altenhilfe in Bayern“. In dieser wurde die Zahl der pflegebedürftigen Heimbewohnerinnen und Heimbewohner nach Alter und Geschlecht erhoben. Setzt man diese Fallzahlen in Bezug zu der in Bayern lebenden Bevölkerung (getrennt nach Alter und Geschlecht), so erhält man ein „Bestandsprofil“. Dieses gibt an, welcher Prozentsatz einer bestimmten Altersgruppe – getrennt nach Geschlecht – pflegebedürftig in einem Heim lebt.

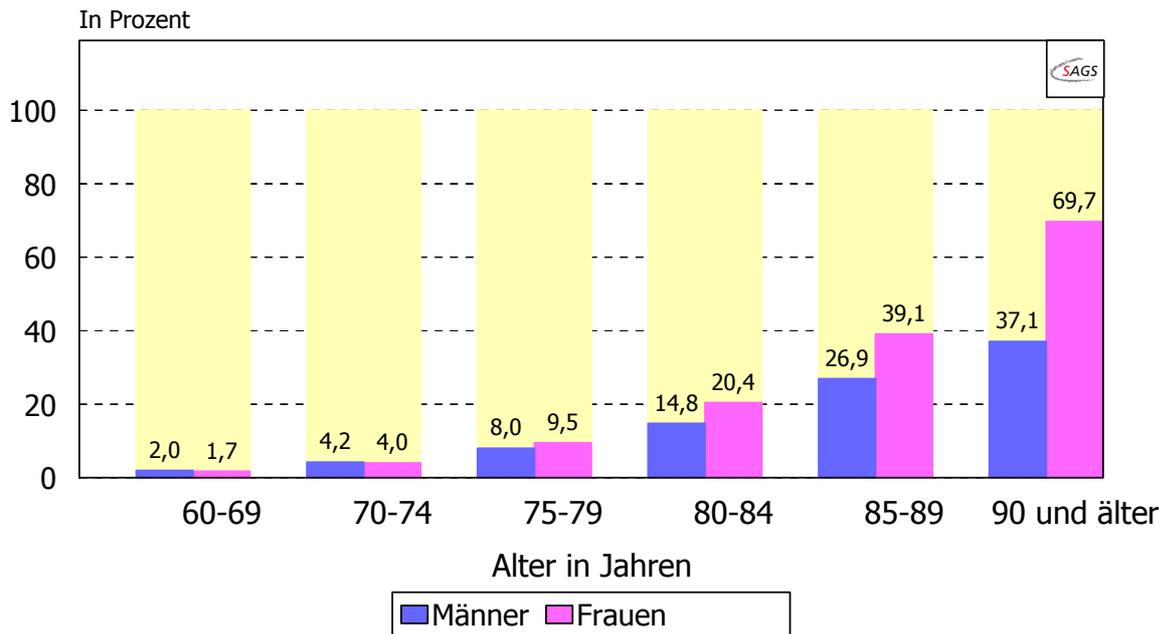
Hierbei ist zu beachten, dass insbesondere die sich ergebenden Bestandsprofile aus den Jahren 1992 und 1995 sich auf Zeitpunkte (jeweils 01. Juli) beziehen, zu denen die (stationäre) Pflegeversicherung noch nicht eingeführt war. Erst das Bestandsprofil für das Jahr 1998 gibt die Situation nach der Einführung der 2. Stufe der Pflegeversicherung wieder. Erstmals Ende 1999 wurde deutschlandweit eine Vollerhebung der Leistungsempfänger/innen und Versicherten der Pflegeversicherung durchgeführt, für die das Bayerische Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung einen ausführlichen Bericht herausgegeben hat, der detaillierte Ergebnisse enthält. Die zur Zeit der Planung neueste, verfügbare Erhebung der Leistungsempfänger/innen und Versicherten der Pflegeversicherung stammt aus dem Jahr 2009¹². So konnten für die Jahre 1999, 2001, 2003, 2005, 2007 und 2009 weitere Bestandsprofile erstellt werden. Seit 1999 ist nicht nur die Erstellung von Bestandsprofilen zur stationären Pflege, sondern auch für die ambulante und häusliche Pflege (Geldleistungen) möglich. Die Darstellungen 31 mit 34 geben diese Bestandsprofile für das Jahr 2009 wieder.

Insgesamt ist festzustellen, dass die Bestandsprofile seit Einführung der Pflegeversicherung (Daten 1999 ff.) deutlich höher ausfallen, als für die Erhebungszeitpunkte zuvor (1992 und 1995). Gerade in den besonders relevanten Altersklassen über 80 Jahre beträgt der Anstieg der Personen, die pflegebedürftig in einem Heim leben, gegenüber 1992 zwischen 51% und 61% (siehe Darstellung 35).

¹¹ Vgl. dazu auch Kapitel 2 im Seniorenpolitischen Gesamtkonzept für den Landkreis Main-Spessart – Bd. Pflege und Pflegebedarfsplanung.

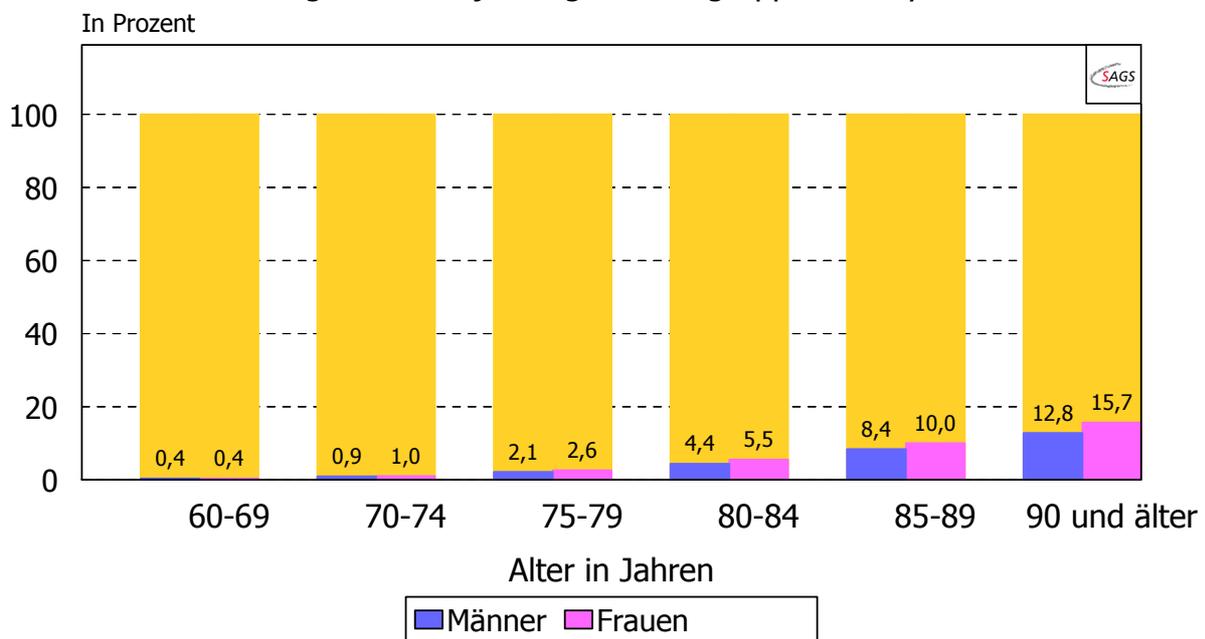
¹² Vgl. Statistischer Bericht des Bayerischen Landesamtes für Statistik und Datenverarbeitung, „Pflegeeinrichtungen, ambulante sowie stationäre, und Pflegegeldempfänger in Bayern; Ergebnisse der Pflegestatistik, Stand: 15. bzw. 31.12.2009“, Kennziffer K 83003 200951, München, November 2010.

Darstellung 31: Anteil der Empfänger/innen von Leistungen der Pflegeversicherung an den jeweiligen Altersgruppen in Bayern Ende 2009 – insgesamt



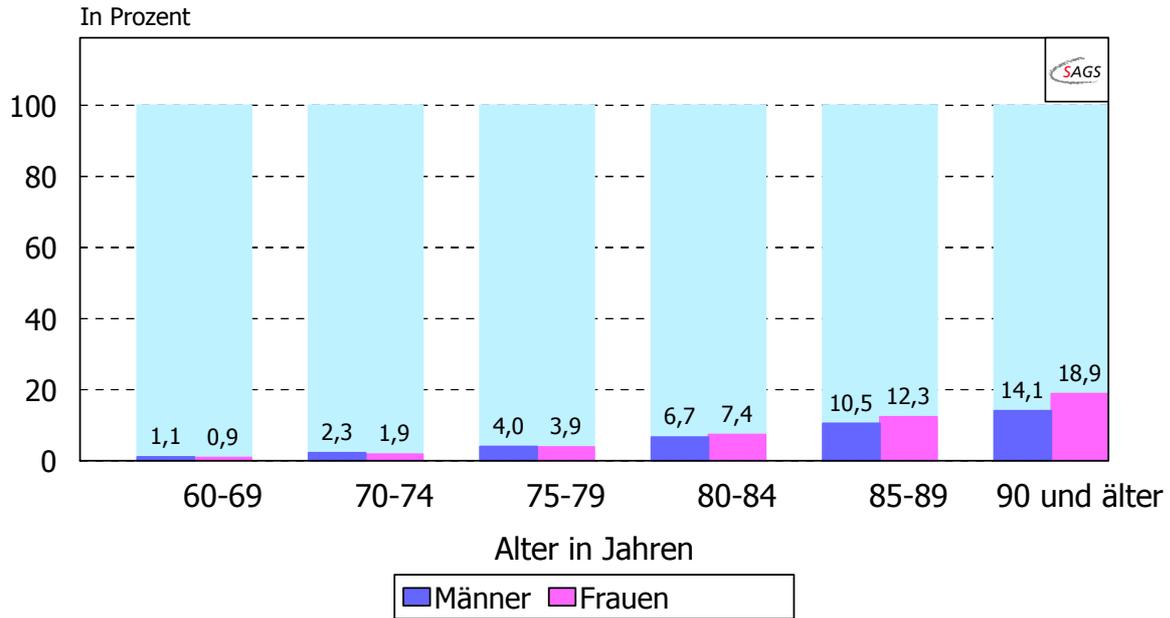
Quelle: Sozialplanung im Landkreis Main-Spessart, SAGS 2011

Darstellung 32: Anteil der Nutzer/innen ambulanter und teilstationärer Pflegeleistungen an den jeweiligen Altersgruppen in Bayern Ende 2009



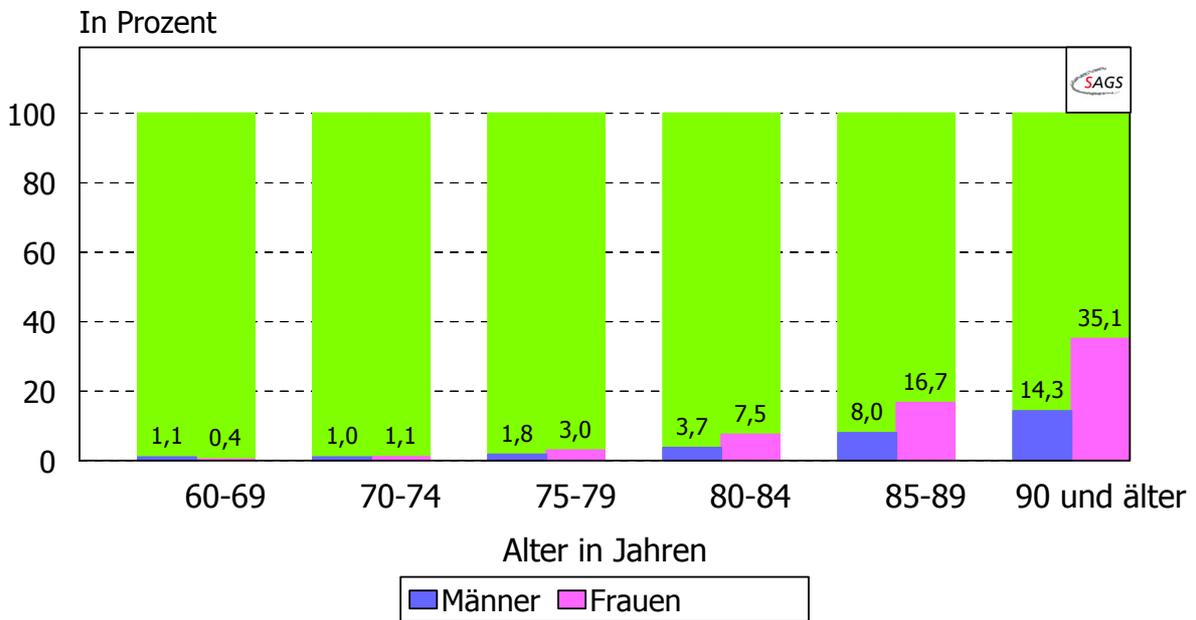
Quelle: Sozialplanung im Landkreis Main-Spessart, SAGS 2011

Darstellung 33: Anteil der Pflegegeldempfänger/innen an den jeweiligen Altersgruppen in Bayern Ende 2009



Quelle: Sozialplanung im Landkreis Main-Spessart, SAGS 2011

Darstellung 34: Anteil der Bewohner/innen stationärer Pflegeheimen an den jeweiligen Altersgruppen in Bayern Ende 2009 – vollstationär



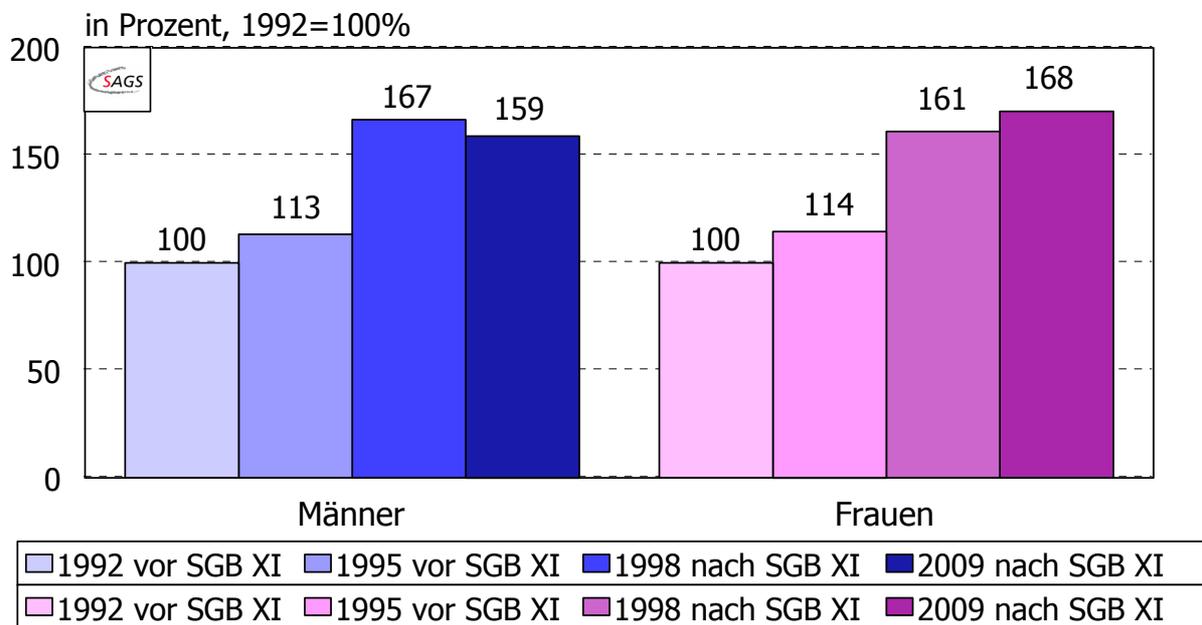
Quelle: Sozialplanung im Landkreis Main-Spessart, SAGS 2011

Darstellung 35: Entwicklung des stationären Pflegeprofils in Bayern nach Geschlecht 1992-2009, 1992=100%

Alter	Vor Einführung der stationären Pflegeversicherungsleistungen		Nach Einführung der stationären Pflegeversicherungsleistungen		Vor Einführung der stationären Pflegeversicherungsleistungen		Nach Einführung der stationären Pflegeversicherungsleistungen	
	Männer 1992	Männer 1995	Männer 1999	Männer 2009	Frauen 1992	Frauen 1995	Frauen 1999	Frauen 2009
90 u. ä.	100%	107%	137%	131%	100%	111%	135%	161%
85-89	100%	112%	144%	161%	100%	110%	133%	151%
80-84	100%	106%	148%	155%	100%	110%	148%	151%
75-79	100%	101%	129%	149%	100%	106%	123%	126%
70-74	100%	115%	140%	187%	100%	103%	124%	124%

Quelle: Sozialplanung im Landkreis Main-Spessart, SAGS 2011

Darstellung 36: Entwicklung der Inanspruchnahme stationärer Pflegeeinrichtungen nach Geschlecht der über 80-Jährigen in Bayern, 1992-2009, 1992=100%

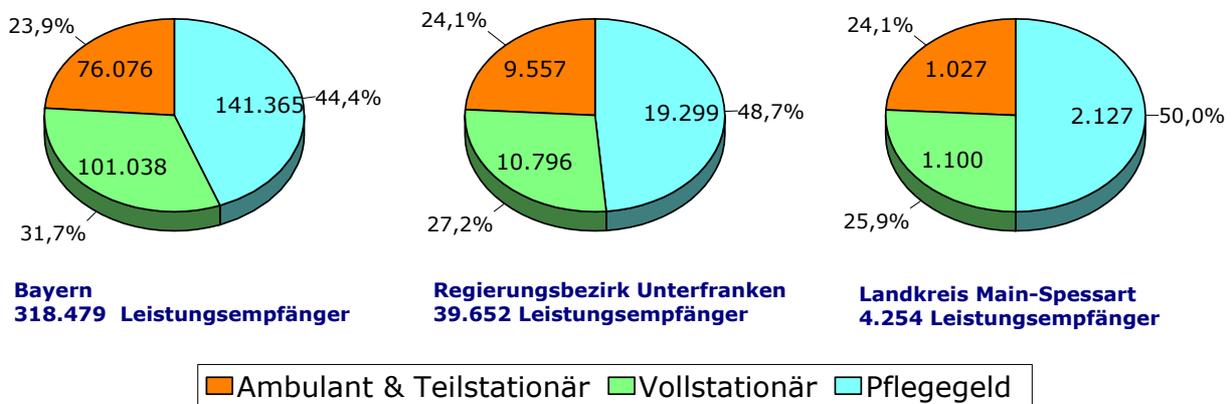


Quelle: Sozialplanung im Landkreis Main-Spessart, SAGS 2011

Die Darstellung 36 zeigt zusammenfassend den starken Anstieg des Anteils der über 80-Jährigen in stationären Pflegeeinrichtungen seit Einführung der Pflegeversicherung. Aktuelle Entwicklungen deuten aber zumindest auf eine relative Stagnation des Anteils der über 80-Jährigen bzw. sogar einen leichten Rückgang in stationären Pflegeeinrichtungen hin. Bleiben die Leistungen der Pflegeversicherung mittel- und langfristig konstant, so ist in der Zukunft eher mit wieder zurückgehenden Werten zu rechnen.

Die Darstellung 37 gibt auf Basis der Pflegeversicherungsstatistik einen Vergleich über die unterschiedliche Verteilung im Landkreis Main-Spessart gegenüber dem Regierungsbezirk Unterfranken und dem Land Bayern nach der Leistungsart wieder. Auffallend ist, dass die Inanspruchnahme von Geldleistungen im Landkreis Main-Spessart gegenüber dem Regierungsbezirk Unterfranken und vor allem Gesamtbayern überdurchschnittlich ausfällt. Die Inanspruchnahme von ambulanten Pflegediensten entspricht fast dem bayerischen Vergleichswert und liegt auf dem gleichen Niveau wie der unterfränkische Durchschnitt. Auffällig niedrig ist jedoch die anteilige Inanspruchnahme von stationären Pflegeleistungen.

Darstellung 37: Inanspruchnahme von Pflegeleistungen nach Art der Leistung Ende 2009, Vergleich: Bayern, Regierungsbezirk Unterfranken und Landkreis Main-Spessart*)



*) Ergebnisse der Pflegestatistik, nach Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes und des Bayerischen Landesamtes für Statistik und Datenverarbeitung

Quelle: Sozialplanung im Landkreis Main-Spessart, SAGS 2011

6.3 Modellrechnungen zur Zahl der Pflegebedürftigen¹³

Das Anwachsen der Anteile der Pflegebedürftigen an der jeweiligen Bevölkerungsgruppe bewirkt erwartungsgemäß auch ein Anwachsen der zukünftigen Zahl der Pflegebedürftigen im Landkreis Main-Spessart. Wendet man die sich aus den Bestandsprofilen ergebenden Anteile der Pflegebedürftigen auf die jeweiligen Alters- und Geschlechtsgruppen des Landkreises Main-Spessart an, so ergeben sich Modellrechnungen für den Bedarf an ambulanter und stationärer Pflege bzw. an Pflegeleistungen insgesamt im Landkreis Main-Spessart, zunächst für das Modell ohne Zuwanderungen, in langfristiger Betrachtung dann auch mit der Berücksichtigung von Zuwanderungen. Unberücksichtigt blieben in den Modellrechnungen Annahmen über sich mittel- und langfristig verändernde Familienstrukturen. Bedingt durch verschiedene Faktoren und Entwicklungen geht man langfristig von einem Absinken des Potenzials häuslicher Pflege in der Familie aus. Diese erwartete Entwicklung würde einen Anstieg der Inanspruchnahmequoten verursachen. Auf der anderen Seite ist zu bedenken, dass die Pflegegeldleistungen seit 1995 – im Gegensatz zu den Pflegesätzen in den Heimen – konstant geblieben sind und erstmals im Jahr 2008 angepasst wurden. Zuletzt traten neue Kosten- und Pflegesätze zum 01. Januar 2010 in Kraft, eine weitere Steigerung soll 2012 stattfinden.

Langfristig wird eine nominelle Konstanz der Pflegegeldleistungen die Inanspruchnahmequoten tendenziell zum Absinken bringen, so wie andererseits die Einführung der Pflegegeldleistungen die Inanspruchnahmequoten stark ansteigen ließ. Auch Zeiten hoher Arbeitslosigkeit bzw. großer wirtschaftlicher Verunsicherung lassen eine Zunahme häuslicher Pflege durch Angehörige erwarten¹⁴.

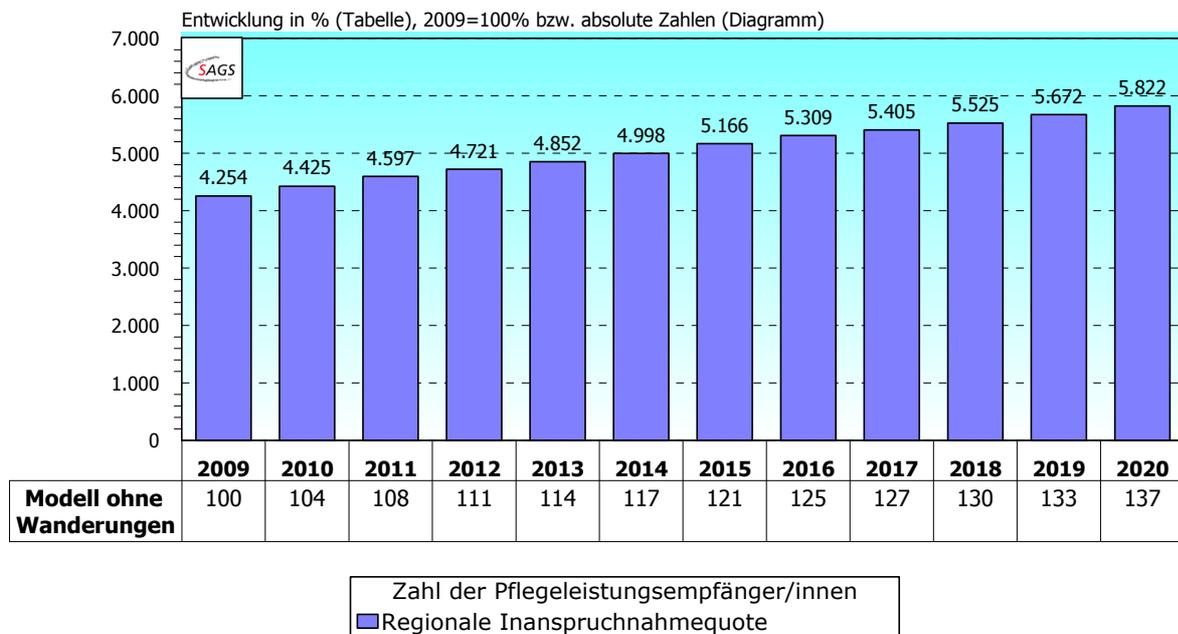
Im Rahmen der Erstellung des Seniorenpolitischen Gesamtkonzepts für den Landkreis Main-Spessart wurde der Pflegebedarf für die Pflegestufen 1, 2 und 3 und in Verknüpfung mit den Ergebnissen der Bevölkerungsprognose für alle Leistungsarten für einen Zeitraum bis 2020 prognostiziert. Die so gewonnene Pflegebedarfsprognose für alle Leistungsarten geht in ihrer „Status Quo“-Variante von konstant bleibenden Inanspruchnahmequoten und einer konstanten Verteilung nach den Leistungsarten aus.

¹³ Vgl. dazu auch Kapitel 2 im Seniorenpolitischen Gesamtkonzept für den Landkreis Main-Spessart – Bd. Pflege und Pflegebedarfsplanung.

¹⁴ Auch die steigende Lebenserwartung kann einen Einfluss auf die Entwicklung der Bestandsprofile haben. Bei steigender Lebenserwartung kann zum einen davon ausgegangen werden, dass die Pflegebedürftigkeit in jüngeren Altersklassen eher absinkt. Die medizinisch-technische Entwicklung dagegen kann zu einem Anstieg der Pflegebedürftigkeit in den höheren Altersklassen führen, wenn zwar mehr Patienten länger leben, diese dann aber auch vermehrt pflegebedürftig sind.

Nach der Modellrechnung mit Wanderungen wird die Zahl der pflegebedürftigen Personen von 4.254 im Jahr 2009 um fast 1.570 (etwa 37%) zusätzlich Pflegebedürftige auf 5.822 Personen im Jahr 2020 zunehmen (siehe Darstellung 38).

Darstellung 38: Schätzung des Bedarfs an Pflegeleistungen (alle Leistungsarten) im Landkreis Main-Spessart 2009-2020 auf der Basis regionaler Inanspruchnahmequoten



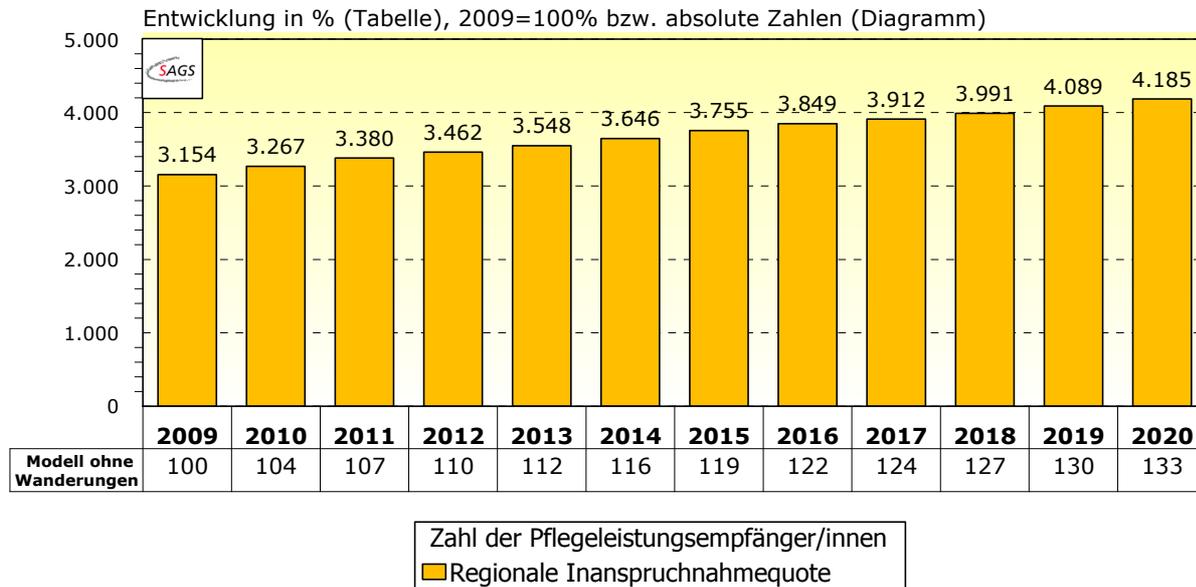
Quelle: Sozialplanung im Landkreis Main-Spessart, SAGS 2011

Diese zunehmende Zahl der pflegebedürftigen Personen wurde entsprechend der regionalen Inanspruchnahmequoten auf die zu Hause Lebenden und die in der vollstationären Dauerpflege untergebrachten Pflegebedürftigen aufgeteilt.

Nach Prognosen nimmt die Zahl der zu Hause Lebenden von gut 3.150 im Jahr 2009 um über 1.000 auf 4.185 im Jahr 2020 zu (siehe Darstellung 39). Insgesamt entspricht dies im Zeitraum 2009 bis 2020 einem prozentualen Anstieg von 33%.

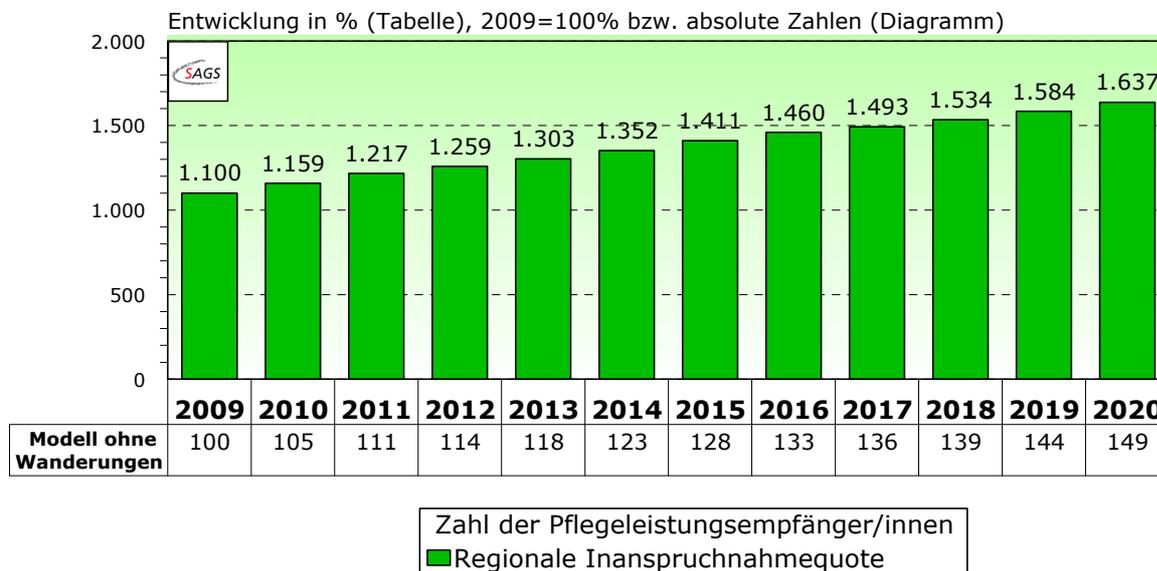
In der vollstationären Dauerpflege ist von 2009 bis 2020 eine starke Zunahme von 49% zu erwarten. In Zahlen bedeutet dies ein Anstieg um fast 540 Personen von 1.100 auf knapp 1.640 Personen (siehe Darstellung 40).

Darstellung 39: Schätzung der Zahl zu Hause lebender Pflegebedürftiger im Landkreis Main-Spessart 2009-2020 / „Status Quo“-Variante



Quelle: Sozialplanung im Landkreis Main-Spessart, SAGS 2011

Darstellung 40: Schätzung des Bedarfs an vollstationärer Dauerpflege im Landkreis Main-Spessart 2009-2020 / „Status Quo“-Variante



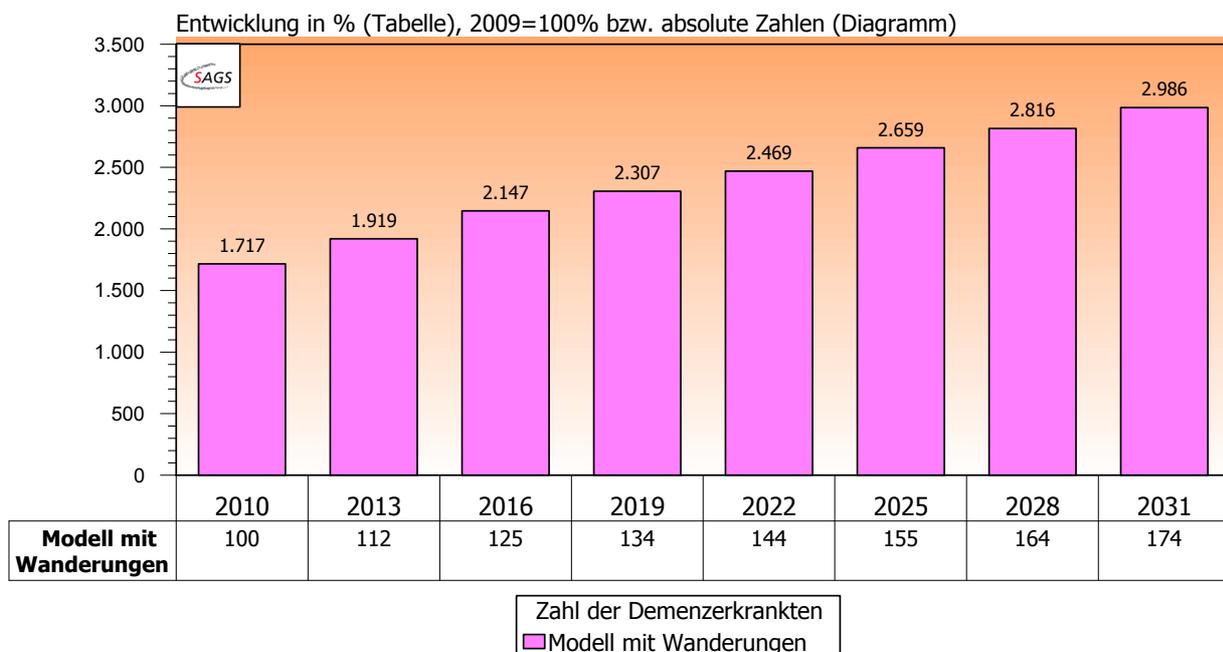
Quelle: Sozialplanung im Landkreis Main-Spessart, SAGS 2011

Auf Grund der demographischen Effekte – der überproportionalen Zunahme der Zahl der Hochaltrigen – wird der Anteil der zu Hause Gepflegten von 2009 bis zum Jahr 2020 vermutlich von 74 Prozent auf 72 Prozent sinken. Dies kann wohl auf die Veränderung in der Alterszusammensetzung der älteren Wohnbevölkerung zurückzuführen sein. Da-

nach nimmt die Zahl der Hochbetagten und damit auch demenzkranken/ psychisch veränderten Personen in den höheren Altersgruppen zu, so dass aufgrund fehlender pflegender Angehöriger und/ oder mangelnder Barrierefreiheit des Wohnumfeldes eine häusliche Versorgung nicht (mehr) gewährleistet werden kann. Eine Unterbringung im stationären Bereich wird zunehmend notwendig, wenn die vorhandene Infrastruktur und die Dienstleistungsangebote für diese Gruppe (und deren pflegende Angehörige) nicht ausgebaut werden können.

Wie bereits angesprochen, wird die Zahl der demenzkranken Personen – bedingt auch durch die steigende Lebenserwartung – in den nächsten Jahren erheblich zunehmen. Auf Basis der allgemeinen Prävalenzraten (Erkrankungswahrscheinlichkeit) wurde in Verknüpfung mit der zu erwartenden Entwicklung der älteren Bevölkerung eine qualifizierte Schätzung der Zahl und Entwicklungen der an Demenz Erkrankten im Landkreis Main-Spessart von 2010 bis 2031 vorgenommen. Nach diesen Ergebnissen (siehe Darstellung 41) dürfte die Zahl der Demenzkranken, die im Landkreis leben, von 2010 bis 2022 um rund 740 Personen auf etwa 2.459 Personen zunehmen, bis 2028 sind es dann rund 1.100 Personen. Dies entspricht im Zeitraum von 18 Jahren einer Steigerung von 64 Prozent. Es wird sehr deutlich, dass die Schaffung zusätzlicher Angebote für demenzkranke Personen und deren Angehörige künftig eine vordringliche Aufgabe sein muss.

Darstellung 41: Schätzung der Zahl an Demenz Erkrankter im Landkreis Main-Spessart 2010-2031 auf der Basis von GKV-Prävalenzraten*)



*) Schätzung auf Basis von GKV-Prävalenzraten zu Demenzerkrankungen

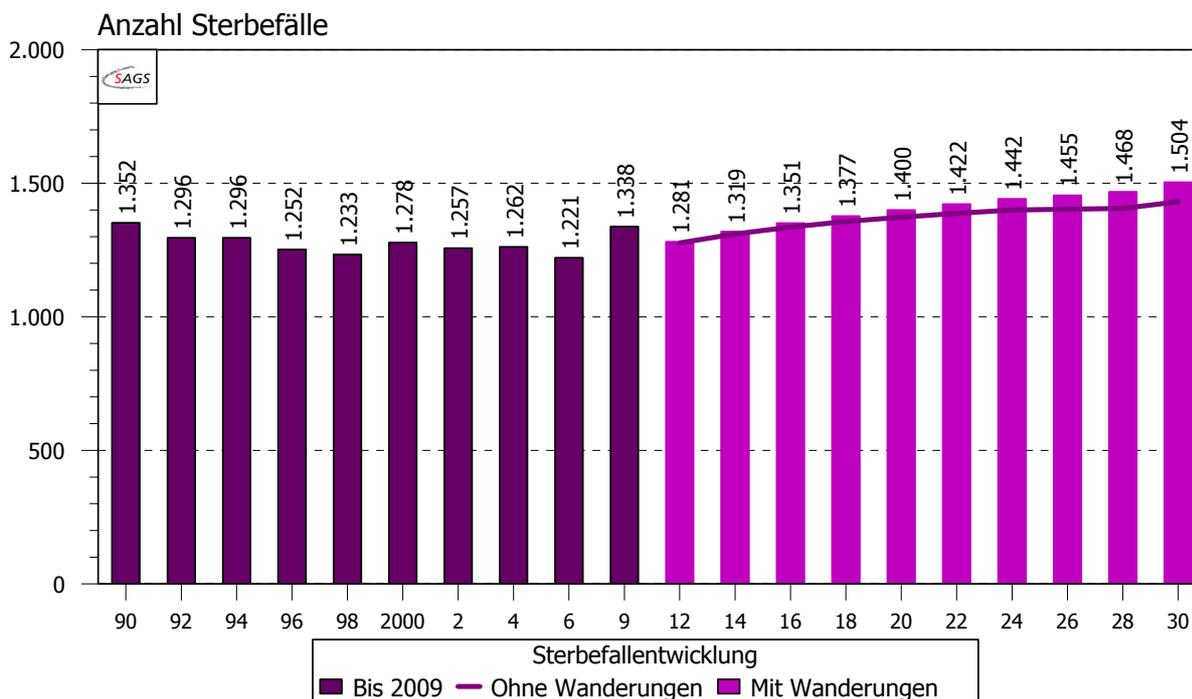
Quelle: Sozialplanung im Landkreis Main-Spessart, SAGS 2011

7. Entwicklung der Zahl der Sterbefälle

Als Folge des sich verändernden Altersaufbaus der Landkreisbevölkerung, muss in Zukunft auch von einer steigenden Zahl von Sterbefällen ausgegangen werden. Dagegen wird die Entwicklung der Geburten hier deutlich dahinter zurück bleiben. Aufgrund der allgemein niedrigen Geburtenraten und der Nettoabwanderung jüngerer Altersgruppen aus dem Landkreis Main-Spessart ist mit weiter steigenden Sterbefallsalden zu rechnen.

Darstellung 42 zeigt zunächst die geschätzte Entwicklung der Zahl der Sterbefälle für den Landkreis Main-Spessart. Auch für die Zahl der Sterbefälle gelten hinsichtlich der Schätzgenauigkeiten die Ausführungen zu den Intervallschätzungen für die Geburten aus Kapitel 4. Die Tabellen im Anhang C lassen sich auf die zu schätzende Zahl der Sterbefälle übertragen, vorausgesetzt, dass die Annahmen über die Wanderungen etc. zutreffend sind.

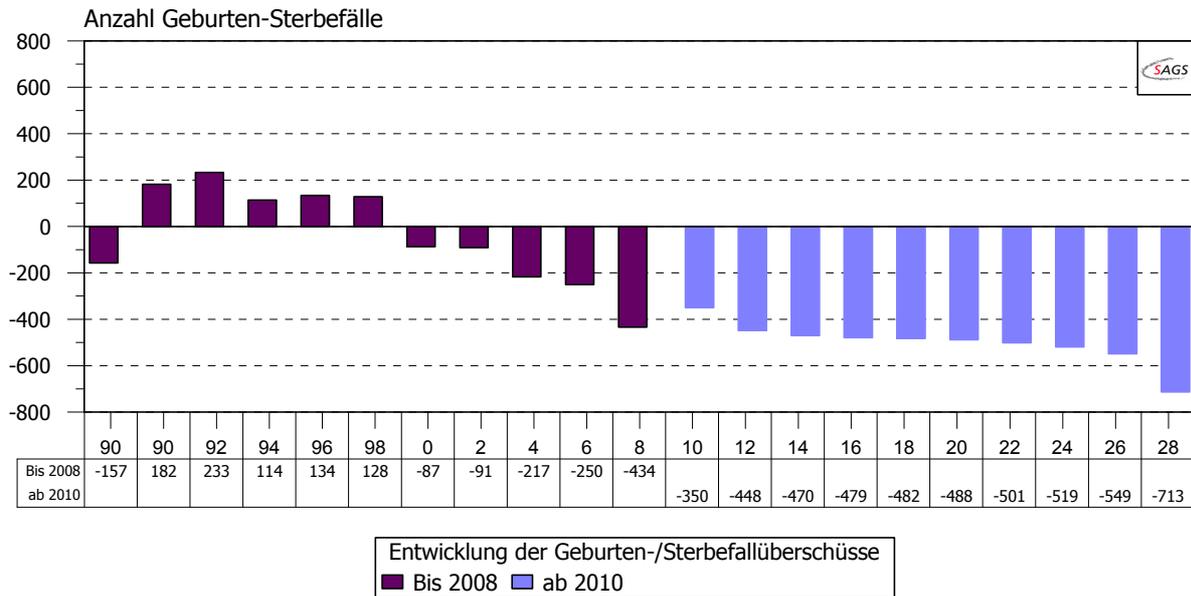
Darstellung 42: (Prognostizierte) Entwicklung der Sterbefälle im Landkreis Main-Spessart, 1990-2030



Quelle: Sozialplanung im Landkreis Main-Spessart, SAGS 2011

Vergleicht man die prognostizierte Entwicklung der Sterbefälle mit der prognostizierten Entwicklung der Geburten, so ist – wie die Darstellung 43 zeigt – in Zukunft weiterhin, je nach Wanderungen geringer oder höher, ein Überschuss der Gestorbenen gegenüber den Geborenen zu erwarten. Dieser wird in den nächsten 20 Jahren langsam aber kontinuierlich ansteigen.

Darstellung 43: (Prognostizierte) Entwicklung der Geburten-/ Sterbefallüberschüsse im Landkreis Main-Spessart, 1990-2028



Quelle: Sozialplanung im Landkreis Main-Spessart, SAGS 2011

Anhänge

Anhang A: Tabellenanhang

Tabelle A1: Entwicklung der Bevölkerung in Bayern, Unterfranken und dem Landkreis Main-Spessart, absolute Zahlen

Jahr	Bayern	Unterfranken	Landkreis Main-Spessart
2009	12.510.331	1.321.957	128.637
2008	12.519.728	1.327.497	129.439
2006	12.492.658	1.337.876	130.678
2004	12.443.893	1.344.629	131.770
2002	12.387.351	1.344.300	132.393
2000	12.230.255	1.335.991	132.012
1998	12.086.548	1.329.399	131.924
1996	12.043.869	1.323.132	131.749
1994	11.921.944	1.308.151	130.563
1992	11.770.257	1.289.657	129.403
1990	11.448.823	1.258.997	126.754
VZ/1987	10.902.643	1.202.711	122.047
VZ/1970	10.479.386	1.181.309	121.028

Quelle: Zusammenstellung durch SAGS 2011, nach Daten des Statistischen Landesamtes. Die laufende Fortschreibung der Volkszählungsdaten von 1987 beim Statistischen Landesamt weist insgesamt eine leicht niedrigere Zahl der Einwohner aus, als sich aus der Summe der Zahl der Einwohner bei den Einwohnermeldeämtern ergibt.

Tabelle A2: Entwicklung der Bevölkerung in Bayern, Unterfranken und dem Landkreis Main-Spessart, in %, 1970=100%

Jahr	Bayern	Unterfranken	Landkreis Main-Spessart
2009	119,4%	111,9%	106,3%
2008	119,5%	112,4%	106,9%
2006	119,2%	113,3%	108,0%
2004	118,7%	113,8%	108,9%
2002	118,2%	113,8%	109,4%
2000	116,7%	113,1%	109,1%
1998	115,3%	112,5%	109,0%
1996	114,9%	112,0%	108,9%
1994	113,8%	110,7%	107,9%
1992	112,3%	109,2%	106,9%
1990	109,3%	106,6%	104,7%
VZ 1987	104,0%	101,8%	100,8%
VZ 1970	100,0%	100,0%	100

Quelle: Zusammenstellung durch SAGS 2011, nach Daten des Statistischen Landesamtes

Tabelle A3: Entwicklung der Wanderungen in Bayern, Unterfranken und dem Landkreis Main-Spessart, absolute Zahlen

Jahr	Bayern	Unterfranken	Landkreis Main-Spessart
2009	9.156	-2.160	-348
2008	14.049	-4.421	-286
2007	38.967	-535	-147
2006	37.336	-1.400	-298
2005	37.506	-932	-214
2004	25.752	1.080	-102
2003	46.441	2.072	-43
2002	63.574	4.602	278
2001	101.425	5.588	285
2000	73.369	2.609	85
1999	64.694	4.186	98
1998	14.091	1.426	-60
1997	13.430	3.093	-87
1996	44.338	4.737	170
1995	67.537	8.819	743
1994	52.384	7.041	701
1993	81.808	8.292	154
1992	161.094	14.034	893
1991	135.023	12.185	1.292
1990	215.692	21.904	2.034

Quelle: Zusammenstellung durch SAGS 2011, nach Daten des Landesamtes für Statistik und Datenverarbeitung

Tabelle A4: Mittlere jährliche Wanderungsannahmen der Gemeinden im Landkreis Main-Spessart, 2010-2024

Gemeinde	2010-2012	2013-2015	2016-2018	2019-2021	2022-2024
Arnstein, St	-20	-18	-16	-14	-12
Aura i.Sinngrund	-3	-2	-2	-3	-3
Birkenfeld	-12	-10	-8	-7	-6
Bischbrunn	-6	-5	-4	-4	-3
Burgsinn, M	-3	-3	-3	0	0
Erlenbach b.Marktheidenfeld	0	5	3	3	3
Esselbach	-5	-4	-3	-3	-3
Eußenheim	-10	-10	-10	-10	-10
Fellen	-5	-5	-5	-5	-5
Frammersbach, M	-33	-30	-27	-23	-20
Gemünden a.Main, St	-5	-5	-3	-3	-3
Gössenheim	-1	1	-2	-1	-1
Gräfenhof	-13	-13	-10	-7	-7
Hafenlohr	14	12	10	8	6
Hasloch	-7	-7	-6	-6	-5
Himmelstadt	0	0	0	0	0
Karbach, M	-6	-6	-5	-5	-4
Karlstadt, St	3	-6	-7	-8	-8
Karsbach	1	1	0	-1	-1
Kreuzwertheim, M	-27	-27	-23	-23	-17
Triefenstein, M	20	17	3	3	3
Lohr a.Main, St	5	5	4	3	3
Marktheidenfeld, St	15	15	15	15	15
Mittelsinn	-5	-4	-5	-3	-3
Neuendorf	-1	-2	-1	-1	-2
Neuhütten	-5	-5	-5	-4	-4
Neustadt a.Main	-2	-3	-3	-2	-2
Obersinn, M	-13	-13	-12	-12	-10
Partenstein	-3	-3	-2	-2	-2
Rechtenbach	-3	-4	-2	-2	-3
Retzstadt	0	-2	-2	-2	-3
Rieneck, St	-14	-14	-12	-10	-10
Roden	0	2	2	2	2
Rothenfels, St	5	6	2	4	5
Schollbrunn	-17	-17	-13	-13	-10
Steinfeld	-3	0	1	-1	-2
Thüngen, M	2	0	0	0	0
Urspringen	0	1	0	0	0
Wiesthal	-6	-6	-5	-5	-4
Zellingen, M	-3	-7	-10	-13	-13
Landkreis Main-Spessart	-167	-166	-166	-156	-138

Quelle: Zusammenstellung durch SAGS 2011, nach einer Befragung der Gemeinden

Tabelle A5: Entwicklung der Bevölkerung in den Gemeinden des Landkreises
Main-Spessart, Modell **ohne** Wanderungen, absolute Zahlen

Gemeinde	2010	2013	2016	2019	2022	2025	2035
Arnstein, Stadt	8.113	8.059	7.997	7.934	7.870	7.801	7.466
Aura i.Sinngrund	1.023	1.018	1.009	999	988	976	925
Birkenfeld	2.128	2.127	2.122	2.114	2.104	2.091	2.020
Bischbrunn	1.863	1.855	1.841	1.825	1.805	1.784	1.686
Burgsinn, Markt	2.509	2.475	2.434	2.391	2.348	2.303	2.130
Erlenbach b.Marktheidenfeld	2.444	2.435	2.422	2.405	2.386	2.363	2.239
Esselbach	2.008	1.989	1.967	1.944	1.921	1.895	1.780
Eußenheim	3.272	3.248	3.217	3.183	3.149	3.115	2.955
Fellen	854	850	843	834	826	817	785
Frammersbach, Markt	4.600	4.549	4.496	4.443	4.392	4.340	4.103
Gemünden a.Main, Stadt	10.677	10.529	10.377	10.228	10.082	9.935	9.307
Gössenheim	1.263	1.249	1.234	1.219	1.206	1.193	1.128
Gräfendorf	1.418	1.406	1.393	1.378	1.362	1.345	1.271
Hafenlohr	1.865	1.828	1.791	1.756	1.721	1.688	1.562
Hasloch	1.405	1.394	1.378	1.360	1.340	1.319	1.238
Himmelstadt	1.656	1.640	1.623	1.609	1.597	1.586	1.516
Karbach, Markt	1.428	1.433	1.434	1.433	1.429	1.424	1.396
Karlstadt, Stadt	14.913	14.823	14.713	14.598	14.486	14.372	13.795
Karsbach	1.817	1.804	1.788	1.773	1.762	1.752	1.697
Kreuzwertheim, Markt	3.772	3.721	3.666	3.612	3.559	3.504	3.263
Triefenstein, Markt	4.285	4.272	4.249	4.218	4.183	4.145	3.988
Lohr a.Main, Stadt	15.461	15.247	15.017	14.781	14.545	14.304	13.342
Marktheidenfeld, Stadt	10.952	10.828	10.692	10.549	10.400	10.244	9.626
Mittelsinn	864	852	839	825	812	799	743
Neuendorf	870	856	840	824	806	787	709
Neuhütten	1.196	1.189	1.181	1.172	1.161	1.150	1.085
Neustadt a.Main	1.240	1.210	1.178	1.144	1.109	1.074	952
Obersinn, Markt	1.007	989	971	950	927	902	803
Partenstein	2.879	2.834	2.787	2.738	2.689	2.641	2.452
Rechtenbach	1.020	1.006	989	969	949	929	853
Retzstadt	1.629	1.631	1.633	1.634	1.635	1.633	1.585
Rieneck, Stadt	2.046	2.029	2.008	1.983	1.957	1.932	1.843
Roden	1.021	1.011	999	987	974	961	908
Rothenfels, Stadt	1.006	1.003	996	987	977	967	918
Schollbrunn	927	920	909	897	884	871	823
Steinfeld	2.245	2.233	2.216	2.200	2.186	2.175	2.121
Thüngen, Markt	1.371	1.362	1.351	1.338	1.323	1.305	1.223
Urspringen	1.374	1.379	1.385	1.392	1.400	1.406	1.394
Wiesthal	1.380	1.365	1.347	1.330	1.314	1.299	1.230
Zellingen, Markt	6.397	6.338	6.274	6.208	6.140	6.066	5.732
Landkreis Main-Spessart	128.200	126.983	125.604	124.164	122.705	121.194	114.591

Quelle: Bayerisches Statistisches Landesamt und eigene Berechnungen, SAGS 2011

Tabelle A6: Entwicklung der Bevölkerung in den Gemeinden des Landkreises
Main-Spessart, Modell **ohne** Wanderungen, in Prozent, 2010=100%

Gemeinde	2010	2013	2016	2019	2022	2025	2035
Arnstein, Stadt	100,0%	99,3%	98,6%	97,8%	97,0%	96,2%	92,0%
Aura i.Sinngrund	100,0%	99,4%	98,6%	97,6%	96,5%	95,4%	90,3%
Birkenfeld	100,0%	100,0%	99,7%	99,4%	98,9%	98,3%	95,0%
Bischbrunn	100,0%	99,5%	98,8%	97,9%	96,9%	95,7%	90,5%
Burgsinn, Markt	100,0%	98,6%	97,0%	95,3%	93,6%	91,8%	84,9%
Erlenbach b.Marktheidenfeld	100,0%	99,6%	99,1%	98,4%	97,6%	96,7%	91,6%
Esselbach	100,0%	99,0%	97,9%	96,8%	95,6%	94,4%	88,6%
Eußenheim	100,0%	99,2%	98,3%	97,3%	96,2%	95,2%	90,3%
Fellen	100,0%	99,5%	98,7%	97,7%	96,7%	95,7%	92,0%
Frammersbach, Markt	100,0%	98,9%	97,7%	96,6%	95,5%	94,4%	89,2%
Gemünden a.Main, Stadt	100,0%	98,6%	97,2%	95,8%	94,4%	93,0%	87,2%
Gössenheim	100,0%	98,9%	97,7%	96,5%	95,5%	94,4%	89,3%
Gräfendorf	100,0%	99,2%	98,2%	97,2%	96,1%	94,9%	89,6%
Hafenlohr	100,0%	98,0%	96,1%	94,1%	92,3%	90,5%	83,8%
Hasloch	100,0%	99,2%	98,1%	96,8%	95,4%	93,9%	88,2%
Himmelstadt	100,0%	99,0%	98,0%	97,2%	96,4%	95,8%	91,5%
Karbach, Markt	100,0%	100,3%	100,4%	100,3%	100,1%	99,7%	97,8%
Karlstadt, Stadt	100,0%	99,4%	98,7%	97,9%	97,1%	96,4%	92,5%
Karsbach	100,0%	99,3%	98,4%	97,6%	97,0%	96,4%	93,4%
Kreuzwertheim, Markt	100,0%	98,6%	97,2%	95,7%	94,3%	92,9%	86,5%
Triefenstein, Markt	100,0%	99,7%	99,2%	98,5%	97,6%	96,8%	93,1%
Lohr a.Main, Stadt	100,0%	98,6%	97,1%	95,6%	94,1%	92,5%	86,3%
Marktheidenfeld, Stadt	100,0%	98,9%	97,6%	96,3%	95,0%	93,5%	87,9%
Mittelsinn	100,0%	98,6%	97,1%	95,5%	94,0%	92,5%	86,0%
Neuendorf	100,0%	98,4%	96,6%	94,7%	92,6%	90,4%	81,6%
Neuhütten	100,0%	99,4%	98,7%	98,0%	97,1%	96,1%	90,7%
Neustadt a.Main	100,0%	97,6%	95,0%	92,2%	89,5%	86,7%	76,8%
Obersinn, Markt	100,0%	98,3%	96,4%	94,3%	92,1%	89,6%	79,7%
Partenstein	100,0%	98,5%	96,8%	95,1%	93,4%	91,7%	85,2%
Rechtenbach	100,0%	98,6%	96,9%	95,1%	93,1%	91,1%	83,6%
Retzstadt	100,0%	100,1%	100,2%	100,3%	100,3%	100,2%	97,3%
Rieneck, Stadt	100,0%	99,2%	98,1%	96,9%	95,6%	94,4%	90,1%
Roden	100,0%	99,0%	97,9%	96,6%	95,4%	94,1%	88,9%
Rothenfels, Stadt	100,0%	99,7%	99,0%	98,1%	97,1%	96,1%	91,2%
Schollbrunn	100,0%	99,2%	98,1%	96,7%	95,3%	94,0%	88,7%
Steinfeld	100,0%	99,5%	98,7%	98,0%	97,4%	96,9%	94,5%
Thüngen, Markt	100,0%	99,3%	98,5%	97,6%	96,5%	95,2%	89,2%
Urspringen	100,0%	100,4%	100,8%	101,3%	101,8%	102,3%	101,4%
Wiesthal	100,0%	98,9%	97,6%	96,4%	95,2%	94,1%	89,1%
Zellingen, Markt	100,0%	99,1%	98,1%	97,0%	96,0%	94,8%	89,6%
Landkreis Main-Spessart	100,0%	99,1%	98,0%	96,9%	95,7%	94,5%	89,4%

Quelle: Bayerisches Statistisches Landesamt und eigene Berechnungen, SAGS 2011

Tabelle A7: Entwicklung der Bevölkerung in den Gemeinden des Landkreises
Main-Spessart, Modell **mit** Wanderungen, absolute Zahlen

Gemeinde	2010	2013	2016	2019	2022	2025	2035
Arnstein, Stadt	8.103	7.985	7.861	7.735	7.605	7.469	6.883
Aura i.Sinngrund	1.022	1.009	993	977	959	942	878
Birkenfeld	2.122	2.088	2.057	2.029	2.004	1.979	1.873
Bischbrunn	1.860	1.834	1.804	1.772	1.736	1.699	1.549
Burgsinn, Markt	2.508	2.464	2.415	2.368	2.328	2.289	2.145
Erlenbach b.Marktheidenfeld	2.444	2.441	2.443	2.439	2.434	2.426	2.363
Esselbach	2.006	1.968	1.925	1.875	1.818	1.753	1.481
Eußenheim	3.267	3.213	3.154	3.092	3.029	2.966	2.735
Fellen	851	832	811	789	766	744	671
Frammersbach, Markt	4.583	4.434	4.290	4.156	4.031	3.914	3.483
Gemünden a.Main, Stadt	10.674	10.500	10.298	10.074	9.823	9.538	8.223
Gössenheim	1.263	1.247	1.234	1.217	1.204	1.194	1.151
Gräfendorf	1.411	1.359	1.307	1.263	1.223	1.183	1.033
Hafenlohr	1.872	1.873	1.865	1.847	1.820	1.784	1.612
Hasloch	1.402	1.371	1.338	1.305	1.271	1.238	1.126
Himmelstadt	1.656	1.641	1.626	1.615	1.607	1.600	1.555
Karbach, Markt	1.425	1.411	1.395	1.379	1.361	1.344	1.286
Karlstadt, Stadt	14.914	14.815	14.661	14.477	14.271	14.041	12.986
Karsbach	1.817	1.806	1.789	1.767	1.742	1.717	1.611
Kreuzwertheim, Markt	3.759	3.625	3.489	3.356	3.227	3.108	2.665
Triefenstein, Markt	4.295	4.342	4.363	4.351	4.337	4.322	4.261
Lohr a.Main, Stadt	15.463	15.266	15.054	14.833	14.606	14.375	13.461
Marktheidenfeld, Stadt	10.959	10.871	10.751	10.602	10.423	10.210	9.226
Mittelsinn	861	835	808	779	753	726	629
Neuendorf	869	851	832	813	792	768	680
Neuhütten	1.193	1.171	1.146	1.121	1.095	1.067	948
Neustadt a.Main	1.239	1.203	1.162	1.122	1.085	1.047	921
Obersinn, Markt	1.000	942	883	825	766	709	514
Partenstein	2.877	2.824	2.768	2.713	2.657	2.603	2.403
Rechtenbach	1.018	994	967	941	913	883	781
Retzstadt	1.629	1.628	1.620	1.609	1.594	1.573	1.466
Rieneck, Stadt	2.039	1.980	1.919	1.861	1.807	1.754	1.593
Roden	1.021	1.014	1.009	1.002	994	986	954
Rothenfels, Stadt	1.008	1.021	1.028	1.025	1.025	1.025	1.005
Schollbrunn	919	861	803	751	703	662	537
Steinfeld	2.243	2.226	2.210	2.194	2.175	2.156	2.081
Thüngen, Markt	1.372	1.366	1.356	1.345	1.333	1.320	1.267
Urspringen	1.374	1.382	1.393	1.407	1.423	1.440	1.477
Wiesthal	1.377	1.343	1.308	1.273	1.240	1.209	1.083
Zellingen, Markt	6.395	6.310	6.181	6.009	5.791	5.532	4.310
Landkreis Main-Spessart	128.113	126.345	124.315	122.106	119.773	117.296	106.909

Quelle: Bayerisches Statistisches Landesamt und eigene Berechnungen, SAGS 2011

Tabelle A8: Entwicklung der Bevölkerung in den Gemeinden des Landkreises
Main-Spessart, Modell **mit** Wanderungen, in Prozent, 2010=100%

Gemeinde	2010	2013	2016	2019	2022	2025	2035
Arnstein, Stadt	100,0%	98,6%	97,0%	95,5%	93,9%	92,2%	84,9%
Aura i.Sinngrund	100,0%	98,7%	97,2%	95,6%	93,9%	92,2%	85,9%
Birkenfeld	100,0%	98,4%	96,9%	95,6%	94,4%	93,3%	88,3%
Bischbrunn	100,0%	98,6%	97,0%	95,2%	93,3%	91,3%	83,3%
Burgsinn, Markt	100,0%	98,2%	96,3%	94,4%	92,9%	91,3%	85,5%
Erlenbach b.Marktheidenfeld	100,0%	99,9%	99,9%	99,8%	99,6%	99,3%	96,7%
Esselbach	100,0%	98,1%	96,0%	93,5%	90,6%	87,4%	73,8%
Eußenheim	100,0%	98,3%	96,5%	94,6%	92,7%	90,8%	83,7%
Fellen	100,0%	97,8%	95,3%	92,6%	90,0%	87,4%	78,8%
Frammersbach, Markt	100,0%	96,8%	93,6%	90,7%	88,0%	85,4%	76,0%
Gemünden a.Main, Stadt	100,0%	98,4%	96,5%	94,4%	92,0%	89,4%	77,0%
Gössenheim	100,0%	98,8%	97,7%	96,4%	95,4%	94,5%	91,1%
Gräfendorf	100,0%	96,3%	92,6%	89,5%	86,7%	83,9%	73,2%
Hafenlohr	100,0%	100,1%	99,6%	98,7%	97,2%	95,3%	86,1%
Hasloch	100,0%	97,8%	95,5%	93,1%	90,7%	88,3%	80,4%
Himmelstadt	100,0%	99,1%	98,2%	97,5%	97,0%	96,6%	93,8%
Karbach, Markt	100,0%	99,0%	97,9%	96,7%	95,5%	94,3%	90,2%
Karlstadt, Stadt	100,0%	99,3%	98,3%	97,1%	95,7%	94,1%	87,1%
Karsbach	100,0%	99,4%	98,5%	97,2%	95,9%	94,5%	88,6%
Kreuzwertheim, Markt	100,0%	96,4%	92,8%	89,3%	85,9%	82,7%	70,9%
Triefenstein, Markt	100,0%	101,1%	101,6%	101,3%	101,0%	100,6%	99,2%
Lohr a.Main, Stadt	100,0%	98,7%	97,4%	95,9%	94,5%	93,0%	87,1%
Marktheidenfeld, Stadt	100,0%	99,2%	98,1%	96,7%	95,1%	93,2%	84,2%
Mittelsinn	100,0%	96,9%	93,8%	90,4%	87,4%	84,3%	73,0%
Neuendorf	100,0%	97,9%	95,7%	93,6%	91,1%	88,4%	78,3%
Neuhütten	100,0%	98,1%	96,1%	93,9%	91,7%	89,4%	79,4%
Neustadt a.Main	100,0%	97,1%	93,8%	90,6%	87,6%	84,5%	74,4%
Obersinn, Markt	100,0%	94,2%	88,3%	82,5%	76,6%	70,9%	51,4%
Partenstein	100,0%	98,1%	96,2%	94,3%	92,4%	90,5%	83,5%
Rechtenbach	100,0%	97,6%	95,0%	92,4%	89,7%	86,7%	76,7%
Retzstadt	100,0%	99,9%	99,4%	98,7%	97,8%	96,5%	90,0%
Rieneck, Stadt	100,0%	97,1%	94,1%	91,2%	88,6%	86,0%	78,1%
Roden	100,0%	99,3%	98,8%	98,1%	97,3%	96,5%	93,5%
Rothenfels, Stadt	100,0%	101,2%	101,9%	101,7%	101,7%	101,7%	99,7%
Schollbrunn	100,0%	93,7%	87,4%	81,7%	76,5%	72,1%	58,5%
Steinfeld	100,0%	99,2%	98,5%	97,8%	97,0%	96,1%	92,8%
Thüngen, Markt	100,0%	99,6%	98,9%	98,1%	97,2%	96,3%	92,3%
Urspringen	100,0%	100,5%	101,4%	102,4%	103,5%	104,8%	107,5%
Wiesthal	100,0%	97,5%	95,0%	92,5%	90,1%	87,8%	78,7%
Zellingen, Markt	100,0%	98,7%	96,7%	94,0%	90,6%	86,5%	67,4%
Landkreis Main-Spessart	100,0%	98,6%	97,0%	95,3%	93,5%	91,6%	83,4%

Quelle: Bayerisches Statistisches Landesamt und eigene Berechnungen, SAGS 2011

Tabelle A9: Entwicklung der Bevölkerung von 65 Jahren und älter
in den Gemeinden des Landkreises Main-Spessart, Modell
mit Wanderungen, absolute Zahlen

Gemeinde	2010	2013	2016	2019	2022	2025	2035
Arnstein, Stadt	1.505	1.559	1.661	1.778	1.923	2.140	2.760
Aura i.Sinngrund	176	185	195	201	215	235	317
Birkenfeld	338	348	378	417	461	485	593
Bischbrunn	335	350	372	389	417	475	629
Burgsinn, Markt	514	510	516	542	581	635	801
Erlenbach b.Marktheidenfeld	398	407	437	483	548	608	785
Esselbach	406	434	474	530	581	660	823
Eußenheim	595	619	671	691	715	773	930
Fellen	153	159	167	179	176	181	216
Frammersbach, Markt	922	931	974	1.031	1.068	1.130	1.325
Gemünden a.Main, Stadt	2.283	2.436	2.682	2.900	3.141	3.414	4.276
Gössenheim	230	227	227	233	262	286	335
Gräfendorf	273	275	303	329	344	364	446
Hafenlohr	399	438	481	527	578	623	835
Hasloch	287	291	290	297	310	319	383
Himmelstadt	289	287	308	326	357	396	509
Karbach, Markt	249	250	264	288	308	322	401
Karlstadt, Stadt	2.904	3.090	3.357	3.611	3.890	4.141	4.990
Karsbach	307	297	320	359	408	469	670
Kreuzwertheim, Markt	824	831	878	932	986	1.079	1.225
Triefenstein, Markt	715	718	766	813	890	967	1.254
Lohr a.Main, Stadt	3.384	3.415	3.564	3.668	3.837	4.058	4.850
Marktheidenfeld, Stadt	2.460	2.578	2.739	2.949	3.144	3.410	4.136
Mittelsinn	185	185	197	205	217	235	292
Neuendorf	180	187	204	212	226	222	274
Neuhütten	231	242	259	274	298	311	388
Neustadt a.Main	328	322	313	307	309	314	389
Obersinn, Markt	231	230	244	265	280	296	271
Partenstein	571	593	619	652	701	751	941
Rechtenbach	197	202	214	235	252	279	322
Retzstadt	247	243	282	327	369	431	541
Rieneck, Stadt	418	432	444	450	450	471	525
Roden	188	186	197	209	221	250	342
Rothenfels, Stadt	196	213	221	242	269	309	409
Schollbrunn	177	174	171	171	167	170	151
Steinfeld	421	437	453	474	498	528	672
Thüngen, Markt	285	292	306	317	330	354	409
Urspringen	198	199	202	214	226	261	374
Wiesthal	296	298	325	330	370	394	455
Zellingen, Markt	1.262	1.455	1.656	1.849	2.079	2.347	2.915
Landkreis Main-Spessart	25.559	26.523	28.329	30.208	32.403	35.094	43.159

Quelle: Bayerisches Statistisches Landesamt und eigene Berechnungen, SAGS 2011

Tabelle A10: Entwicklung der Bevölkerung von 65 Jahren und älter
in den Gemeinden des Landkreises Main-Spessart,
Modell **mit** Wanderungen, in Prozent, 2010=100%

Gemeinde	2010	2013	2016	2019	2022	2025	2035
Arnstein, Stadt	100,0%	103,6%	110,3%	118,1%	127,8%	142,1%	183,3%
Aura i.Sinngrund	100,0%	105,2%	110,8%	113,8%	122,2%	133,1%	179,9%
Birkenfeld	100,0%	103,1%	111,9%	123,5%	136,6%	143,7%	175,6%
Bischbrunn	100,0%	104,5%	111,0%	116,1%	124,7%	142,0%	187,9%
Burgsinn, Markt	100,0%	99,3%	100,4%	105,5%	113,1%	123,7%	156,0%
Erlenbach b.Marktheidenfeld	100,0%	102,2%	109,9%	121,6%	137,8%	153,0%	197,5%
Esselbach	100,0%	106,8%	116,6%	130,5%	142,9%	162,5%	202,6%
Eußenheim	100,0%	104,1%	112,7%	116,1%	120,2%	129,8%	156,2%
Fellen	100,0%	103,8%	109,4%	117,0%	114,7%	118,5%	141,0%
Frammersbach, Markt	100,0%	100,9%	105,6%	111,7%	115,8%	122,6%	143,6%
Gemünden a.Main, Stadt	100,0%	106,7%	117,5%	127,0%	137,6%	149,5%	187,3%
Gössenheim	100,0%	98,6%	98,7%	101,4%	113,8%	124,3%	145,5%
Gräfendorf	100,0%	100,5%	110,8%	120,3%	125,8%	133,2%	162,9%
Hafenlohr	100,0%	109,6%	120,5%	132,1%	144,7%	156,1%	209,1%
Hasloch	100,0%	101,3%	101,1%	103,5%	108,0%	110,9%	133,5%
Himmelstadt	100,0%	99,3%	106,7%	112,8%	123,7%	137,0%	176,2%
Karbach, Markt	100,0%	100,4%	105,8%	115,6%	123,7%	129,3%	161,0%
Karlstadt, Stadt	100,0%	106,4%	115,6%	124,4%	134,0%	142,6%	171,8%
Karsbach	100,0%	96,6%	104,3%	116,9%	132,9%	152,6%	218,2%
Kreuzwertheim, Markt	100,0%	100,8%	106,6%	113,1%	119,6%	130,9%	148,6%
Triefenstein, Markt	100,0%	100,5%	107,1%	113,7%	124,6%	135,3%	175,4%
Lohr a.Main, Stadt	100,0%	100,9%	105,3%	108,4%	113,4%	119,9%	143,3%
Marktheidenfeld, Stadt	100,0%	104,8%	111,3%	119,9%	127,8%	138,6%	168,2%
Mittelsinn	100,0%	100,1%	106,5%	110,7%	117,3%	127,3%	157,8%
Neuendorf	100,0%	104,1%	113,1%	117,6%	125,4%	123,6%	152,5%
Neuhütten	100,0%	104,7%	112,0%	118,4%	128,8%	134,4%	168,0%
Neustadt a.Main	100,0%	98,1%	95,4%	93,5%	94,3%	95,6%	118,6%
Obersinn, Markt	100,0%	99,6%	105,8%	115,0%	121,4%	128,3%	117,3%
Partenstein	100,0%	103,7%	108,3%	114,1%	122,6%	131,5%	164,7%
Rechtenbach	100,0%	102,4%	108,8%	119,6%	128,0%	141,8%	163,8%
Retzstadt	100,0%	98,6%	114,4%	132,5%	149,6%	174,7%	219,1%
Rieneck, Stadt	100,0%	103,4%	106,4%	107,9%	107,7%	112,7%	125,6%
Roden	100,0%	98,9%	104,6%	110,8%	117,6%	133,0%	181,7%
Rothenfels, Stadt	100,0%	108,5%	112,4%	123,0%	137,2%	157,2%	208,3%
Schollbrunn	100,0%	98,2%	96,6%	96,4%	94,0%	95,9%	85,2%
Steinfeld	100,0%	103,8%	107,6%	112,7%	118,3%	125,6%	159,8%
Thüngen, Markt	100,0%	102,3%	107,4%	111,4%	115,7%	124,4%	143,5%
Urspringen	100,0%	100,2%	101,8%	108,2%	114,2%	131,6%	188,8%
Wiesthal	100,0%	100,5%	109,7%	111,4%	125,0%	133,1%	153,5%
Zellingen, Markt	100,0%	115,3%	131,3%	146,5%	164,7%	185,9%	231,0%
Landkreis Main-Spessart	100,0%	103,8%	110,8%	118,2%	126,8%	137,3%	168,9%

Quelle: Bayerisches Statistisches Landesamt und eigene Berechnungen, SAGS 2011

Tabelle A11: Entwicklung der Bevölkerung von 65 bis unter 80 Jahren
in den Gemeinden des Landkreises Main-Spessart,
Modell **mit** Wanderungen, absolute Zahlen

Gemeinde	2010	2013	2016	2019	2022	2025	2035
Arnstein, Stadt	1.120	1.133	1.148	1.176	1.303	1.537	1.961
Aura i.Sinngrund	142	143	142	135	150	174	246
Birkenfeld	251	244	267	291	330	364	410
Bischbrunn	279	278	257	252	266	331	472
Burgsinn, Markt	391	375	363	359	405	467	611
Erlenbach b.Marktheidenfeld	308	310	318	335	395	463	582
Esselbach	297	306	327	357	392	465	534
Eußenheim	452	467	494	498	507	576	684
Fellen	115	123	123	128	125	134	157
Frammersbach, Markt	668	656	681	708	731	814	932
Gemünden a.Main, Stadt	1.637	1.747	1.870	1.930	2.014	2.222	2.598
Gössenheim	181	166	151	146	175	211	251
Gräfendorf	212	212	223	239	247	269	326
Hafenlohr	287	315	342	365	383	410	532
Hasloch	223	215	199	186	202	223	279
Himmelstadt	222	214	213	223	247	299	390
Karbach, Markt	194	190	187	209	216	233	291
Karlstadt, Stadt	2.088	2.224	2.375	2.478	2.652	2.913	3.232
Karsbach	212	197	211	244	294	363	513
Kreuzwertheim, Markt	615	601	614	636	684	782	861
Triefenstein, Markt	550	520	527	549	623	712	933
Lohr a.Main, Stadt	2.451	2.437	2.462	2.406	2.489	2.756	3.352
Marktheidenfeld, Stadt	1.773	1.835	1.862	1.884	1.955	2.157	2.551
Mittelsinn	131	129	138	145	153	169	212
Neuendorf	149	150	161	154	159	156	200
Neuhütten	191	192	193	197	206	209	278
Neustadt a.Main	254	239	212	188	184	191	293
Obersinn, Markt	184	181	181	188	193	213	177
Partenstein	402	429	445	450	494	549	679
Rechtenbach	153	149	155	161	173	209	226
Retzstadt	184	171	211	237	272	343	389
Rieneck, Stadt	309	314	319	311	314	336	373
Roden	140	133	139	140	154	190	265
Rothenfels, Stadt	158	162	152	167	183	219	294
Schollbrunn	131	125	115	111	106	116	101
Steinfeld	312	320	311	313	335	372	479
Thüngen, Markt	225	224	230	221	221	249	291
Urspringen	138	135	147	156	164	205	300
Wiesthal	227	216	227	216	250	276	312
Zellingen, Markt	923	1.071	1.182	1.241	1.313	1.500	1.597
Landkreis Main-Spessart	18.877	19.248	19.873	20.330	21.660	24.376	29.166

Quelle: Bayerisches Statistisches Landesamt und eigene Berechnungen, SAGS 2011

Tabelle A12: Entwicklung der Bevölkerung von 65 bis unter 80 Jahren
in den Gemeinden des Landkreises Main-Spessart,
Modell **mit** Wanderungen, in Prozent, 2010=100%

Gemeinde	2010	2013	2016	2019	2022	2025	2035
Arnstein, Stadt	100,0%	101,1%	102,4%	105,0%	116,3%	137,2%	175,0%
Aura i.Sinngrund	100,0%	101,0%	100,2%	95,4%	105,6%	123,0%	173,9%
Birkenfeld	100,0%	96,8%	106,3%	115,9%	131,2%	144,8%	163,0%
Bischbrunn	100,0%	99,7%	92,2%	90,2%	95,4%	118,7%	169,2%
Burgsinn, Markt	100,0%	96,0%	92,9%	91,8%	103,6%	119,4%	156,4%
Erlenbach b.Marktheidenfeld	100,0%	100,7%	103,4%	108,9%	128,5%	150,4%	189,2%
Esselbach	100,0%	103,0%	110,4%	120,3%	132,2%	156,9%	180,0%
Eußenheim	100,0%	103,1%	109,1%	110,0%	112,0%	127,3%	151,1%
Fellen	100,0%	107,1%	106,8%	111,5%	108,6%	116,8%	136,4%
Frammersbach, Markt	100,0%	98,1%	101,9%	105,9%	109,4%	121,8%	139,5%
Gemünden a.Main, Stadt	100,0%	106,7%	114,2%	117,9%	123,0%	135,7%	158,7%
Gössenheim	100,0%	91,9%	83,6%	80,6%	96,6%	116,4%	138,8%
Gräfendorf	100,0%	100,1%	105,4%	112,9%	116,9%	127,2%	153,8%
Hafenlohr	100,0%	109,9%	119,3%	127,3%	133,6%	142,9%	185,6%
Hasloch	100,0%	96,3%	88,9%	83,3%	90,5%	100,0%	125,1%
Himmelstadt	100,0%	96,3%	95,7%	100,2%	111,1%	134,4%	175,4%
Karbach, Markt	100,0%	97,9%	96,4%	107,8%	111,2%	120,0%	150,1%
Karlstadt, Stadt	100,0%	106,5%	113,8%	118,7%	127,0%	139,5%	154,8%
Karsbach	100,0%	92,8%	99,3%	115,2%	138,7%	171,0%	242,0%
Kreuzwertheim, Markt	100,0%	97,7%	100,0%	103,5%	111,2%	127,2%	140,1%
Triefenstein, Markt	100,0%	94,5%	95,7%	99,8%	113,3%	129,4%	169,6%
Lohr a.Main, Stadt	100,0%	99,5%	100,5%	98,2%	101,6%	112,5%	136,8%
Marktheidenfeld, Stadt	100,0%	103,5%	105,0%	106,3%	110,3%	121,7%	143,9%
Mittelsinn	100,0%	97,9%	104,9%	110,7%	116,2%	128,5%	161,5%
Neuendorf	100,0%	101,2%	108,3%	103,6%	106,9%	105,3%	134,2%
Neuhütten	100,0%	100,8%	101,4%	103,4%	107,9%	109,6%	145,9%
Neustadt a.Main	100,0%	94,3%	83,7%	74,2%	72,7%	75,3%	115,6%
Obersinn, Markt	100,0%	98,3%	98,2%	102,2%	104,6%	115,3%	95,8%
Partenstein	100,0%	106,9%	110,8%	111,9%	122,9%	136,7%	168,9%
Rechtenbach	100,0%	97,6%	101,2%	105,5%	113,3%	137,1%	147,8%
Retzstadt	100,0%	93,1%	115,0%	128,9%	148,3%	186,6%	212,0%
Rieneck, Stadt	100,0%	101,6%	103,2%	100,8%	101,7%	108,7%	120,9%
Roden	100,0%	95,3%	99,5%	100,4%	110,0%	135,7%	189,7%
Rothenfels, Stadt	100,0%	102,9%	96,5%	105,9%	116,3%	138,7%	186,8%
Schollbrunn	100,0%	95,8%	88,1%	85,0%	80,9%	88,5%	77,7%
Steinfeld	100,0%	102,6%	99,6%	100,2%	107,3%	119,3%	153,4%
Thüngen, Markt	100,0%	99,7%	102,1%	98,3%	98,5%	110,7%	129,3%
Urspringen	100,0%	97,6%	106,1%	112,9%	118,5%	148,5%	217,3%
Wiesthal	100,0%	95,4%	100,4%	95,2%	110,2%	122,1%	137,8%
Zellingen, Markt	100,0%	116,0%	128,0%	134,4%	142,2%	162,4%	172,9%
Landkreis Main-Spessart	100,0%	102,0%	105,3%	107,7%	114,7%	129,1%	154,5%

Quelle: Bayerisches Statistisches Landesamt und eigene Berechnungen, SAGS 2011

Tabelle A13: Entwicklung der Bevölkerung von 80 Jahren und älter in den Gemeinden des Landkreises Main-Spessart, Modell **mit** Wanderungen, absolute Zahlen

Gemeinde	2010	2013	2016	2019	2022	2025	2035
Arnstein, Stadt	385	426	513	602	620	603	799
Aura i.Sinngrund	35	42	53	66	66	60	71
Birkenfeld	86	104	110	125	131	121	183
Bischbrunn	56	72	114	137	151	144	157
Burgsinn, Markt	123	135	153	183	176	169	190
Erlenbach b.Marktheidenfeld	90	97	119	148	152	146	203
Esselbach	110	129	146	174	188	195	289
Eußenheim	143	153	177	193	208	197	246
Fellen	38	36	45	51	51	47	59
Frammersbach, Markt	254	275	292	323	337	317	392
Gemünden a.Main, Stadt	646	689	812	970	1.127	1.193	1.678
Gössenheim	49	61	76	88	87	75	84
Gräfenhof	62	63	80	90	97	95	120
Hafenlohr	112	122	139	162	195	214	303
Hasloch	64	76	92	111	108	95	104
Himmelstadt	67	73	96	103	110	97	119
Karbach, Markt	55	60	77	79	92	89	110
Karlstadt, Stadt	816	867	982	1.133	1.238	1.228	1.758
Karsbach	95	100	110	115	114	106	157
Kreuzwertheim, Markt	209	230	264	296	302	297	363
Triefenstein, Markt	165	199	239	264	267	255	321
Lohr a.Main, Stadt	933	978	1.101	1.261	1.348	1.301	1.498
Marktheidenfeld, Stadt	687	743	877	1.065	1.189	1.252	1.585
Mittelsinn	54	57	59	60	64	67	80
Neuendorf	31	37	43	58	67	66	75
Neuhütten	40	50	65	76	92	101	110
Neustadt a.Main	74	83	100	118	125	123	96
Obersinn, Markt	47	49	63	77	88	84	94
Partenstein	170	163	174	203	207	202	262
Rechtenbach	44	52	60	74	79	70	97
Retzstadt	63	72	71	90	97	88	151
Rieneck, Stadt	109	118	126	139	136	135	151
Roden	49	53	58	68	68	61	77
Rothenfels, Stadt	39	51	68	74	86	90	115
Schollbrunn	47	49	56	60	61	55	50
Steinfeld	109	117	142	161	163	156	194
Thüngen, Markt	60	67	76	96	108	106	118
Urspringen	60	64	55	58	63	56	74
Wiesthal	70	82	98	115	121	118	143
Zellingen, Markt	339	384	474	608	766	847	1.318
Landkreis Main-Spessart	6.682	7.275	8.456	9.877	10.744	10.718	13.993

Quelle: Bayerisches Statistisches Landesamt und eigene Berechnungen, SAGS 2011

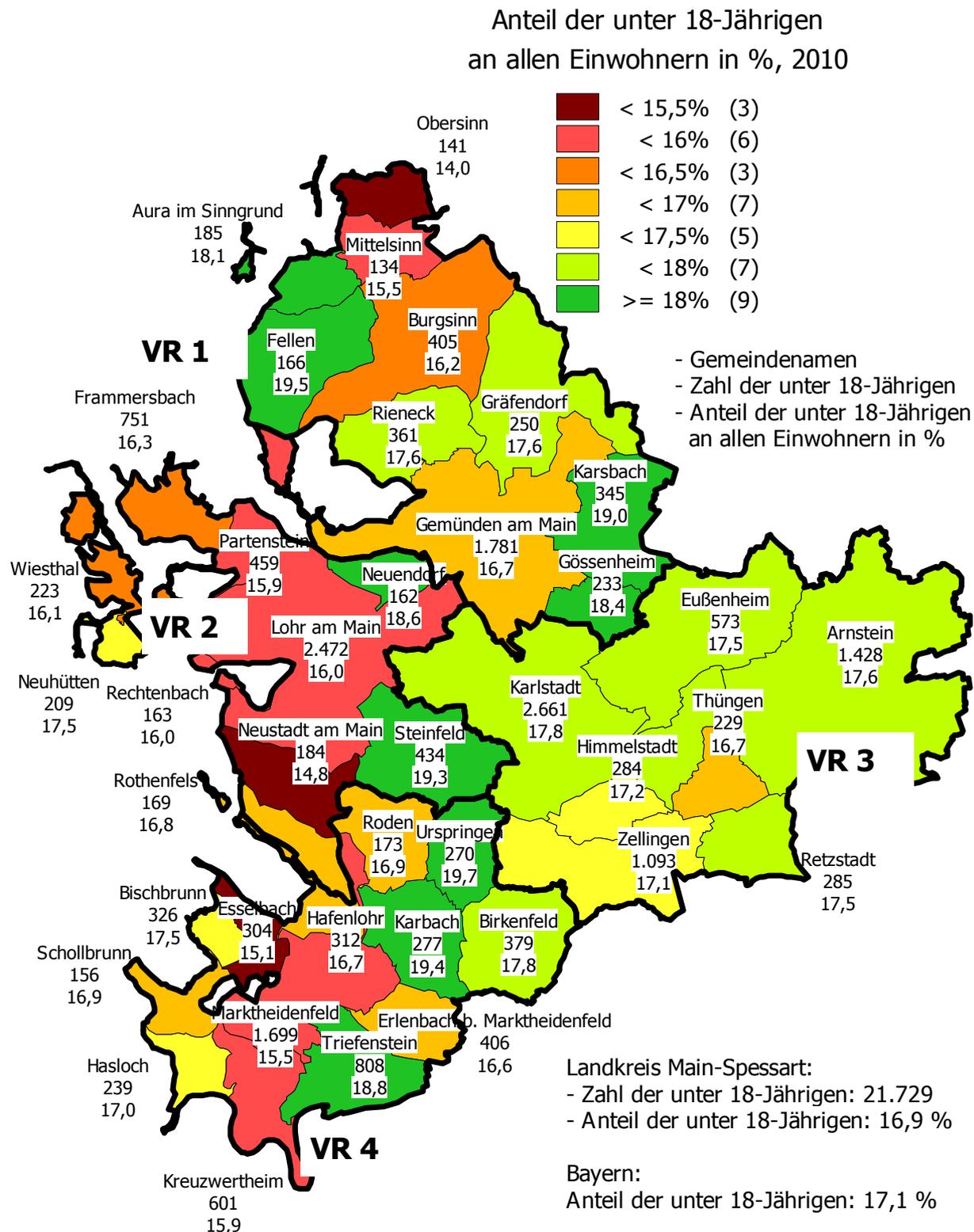
Tabelle A14: Entwicklung der Bevölkerung von 80 Jahren und älter
in den Gemeinden des Landkreises Main-Spessart,
Modell **mit** Wanderungen, in Prozent, 2010=100%

Gemeinde	2010	2013	2016	2019	2022	2025	2035
Arnstein, Stadt	100,0%	110,6%	133,4%	156,5%	161,2%	156,6%	207,6%
Aura i.Sinngrund	100,0%	122,2%	154,2%	189,2%	189,8%	174,2%	204,4%
Birkenfeld	100,0%	121,3%	128,1%	145,8%	152,4%	140,4%	212,2%
Bischbrunn	100,0%	128,4%	205,2%	246,0%	271,1%	258,8%	281,9%
Burgsinn, Markt	100,0%	109,8%	124,2%	149,1%	143,2%	137,2%	154,7%
Erlenbach b.Marktheidenfeld	100,0%	107,5%	132,3%	164,9%	169,2%	161,9%	225,6%
Esselbach	100,0%	117,1%	133,3%	158,3%	171,7%	177,3%	263,7%
Eußenheim	100,0%	107,1%	124,1%	135,3%	146,0%	137,8%	172,2%
Fellen	100,0%	93,9%	117,4%	133,8%	133,2%	123,6%	154,6%
Frammersbach, Markt	100,0%	108,3%	115,2%	127,1%	132,6%	124,7%	154,5%
Gemünden a.Main, Stadt	100,0%	106,7%	125,8%	150,2%	174,5%	184,6%	259,7%
Gössenheim	100,0%	123,5%	154,1%	178,0%	176,8%	153,2%	169,9%
Gräfendorf	100,0%	101,8%	129,4%	145,6%	156,5%	153,7%	194,2%
Hafenlohr	100,0%	108,7%	123,5%	144,4%	173,1%	189,8%	269,0%
Hasloch	100,0%	119,1%	143,8%	174,2%	169,1%	149,1%	162,8%
Himmelstadt	100,0%	109,3%	143,6%	155,0%	165,5%	145,9%	178,9%
Karbach, Markt	100,0%	109,1%	138,8%	143,1%	167,4%	161,9%	199,2%
Karlstadt, Stadt	100,0%	106,2%	120,3%	138,9%	151,7%	150,5%	215,5%
Karsbach	100,0%	105,2%	115,5%	120,7%	120,0%	111,5%	165,0%
Kreuzwertheim, Markt	100,0%	110,0%	126,1%	141,4%	144,4%	142,0%	173,8%
Triefenstein, Markt	100,0%	120,6%	145,2%	160,4%	162,2%	154,8%	194,9%
Lohr a.Main, Stadt	100,0%	104,8%	118,0%	135,1%	144,4%	139,4%	160,5%
Marktheidenfeld, Stadt	100,0%	108,1%	127,6%	155,0%	173,0%	182,2%	230,7%
Mittelsinn	100,0%	105,4%	110,3%	110,9%	120,0%	124,4%	148,7%
Neuendorf	100,0%	118,0%	136,3%	184,3%	213,5%	210,7%	239,2%
Neuhütten	100,0%	123,5%	162,1%	189,3%	227,9%	251,5%	272,4%
Neustadt a.Main	100,0%	111,1%	135,2%	159,4%	167,9%	165,0%	129,1%
Obersinn, Markt	100,0%	104,6%	135,8%	165,5%	188,2%	179,6%	202,7%
Partenstein	100,0%	96,3%	102,5%	119,4%	121,9%	119,2%	154,6%
Rechtenbach	100,0%	119,2%	135,4%	168,8%	178,9%	158,1%	219,5%
Retzstadt	100,0%	114,6%	112,5%	143,1%	153,2%	140,1%	239,9%
Rieneck, Stadt	100,0%	108,6%	115,4%	128,0%	124,9%	124,1%	139,0%
Roden	100,0%	109,4%	119,5%	141,1%	139,3%	125,2%	158,6%
Rothenfels, Stadt	100,0%	131,6%	177,1%	192,6%	222,6%	232,5%	296,4%
Schollbrunn	100,0%	104,8%	120,0%	128,2%	130,5%	116,7%	106,4%
Steinfeld	100,0%	107,3%	130,4%	148,4%	149,9%	143,4%	178,0%
Thüngen, Markt	100,0%	112,3%	127,4%	160,4%	180,2%	175,7%	196,6%
Urspringen	100,0%	106,2%	91,9%	97,4%	104,4%	92,5%	123,2%
Wiesthal	100,0%	117,2%	139,8%	164,0%	173,0%	168,9%	204,3%
Zellingen, Markt	100,0%	113,4%	140,0%	179,5%	226,1%	250,1%	389,2%
Landkreis Main-Spessart	100,0%	108,9%	126,5%	147,8%	160,8%	160,4%	209,4%

Quelle: Bayerisches Statistisches Landesamt und eigene Berechnungen, SAGS 2011

Anhang B: Ergebnisse auf Gemeindeebene in Kartenschaubildern

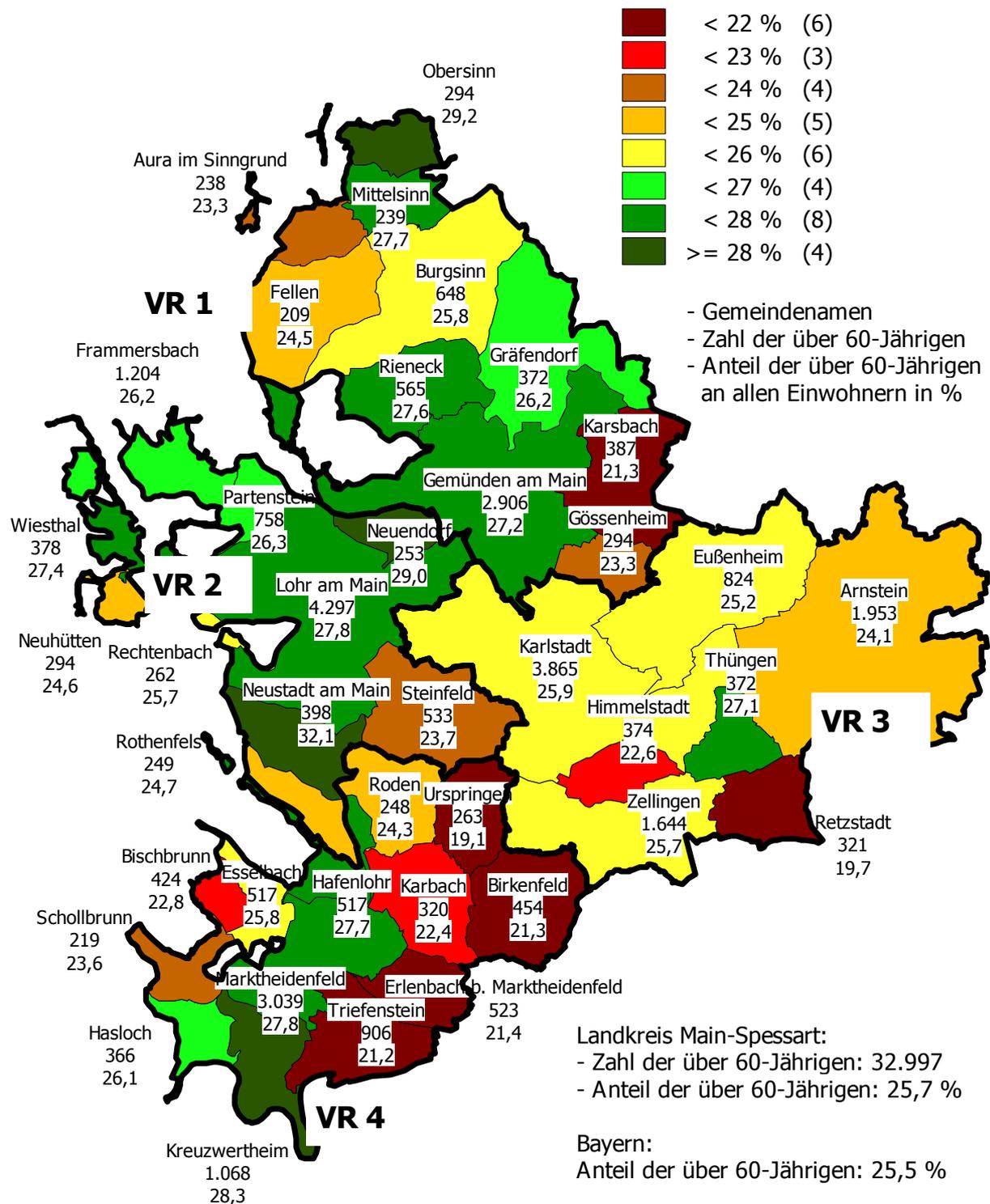
Karte B1: Anteil der Minderjährigen an allen Einwohnern, 2010



Quelle: Sozialplanung im Landkreis Main-Spessart, SAGS 2011

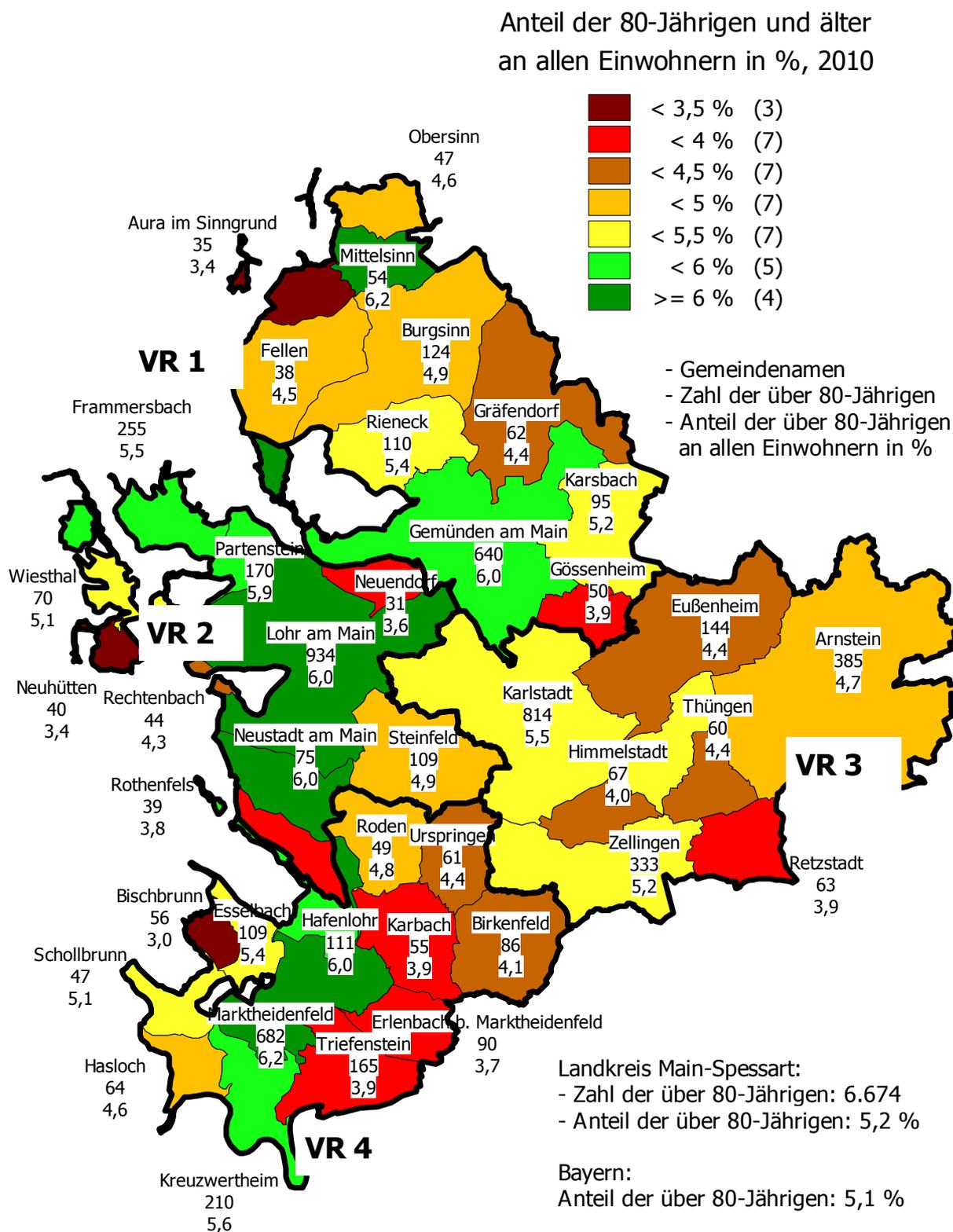
Karte B2: Anteil der 60-Jährigen u. ä. an allen Einwohnern, 2010

Anteil der 60-Jährigen und älter
an allen Einwohnern in %, 2010



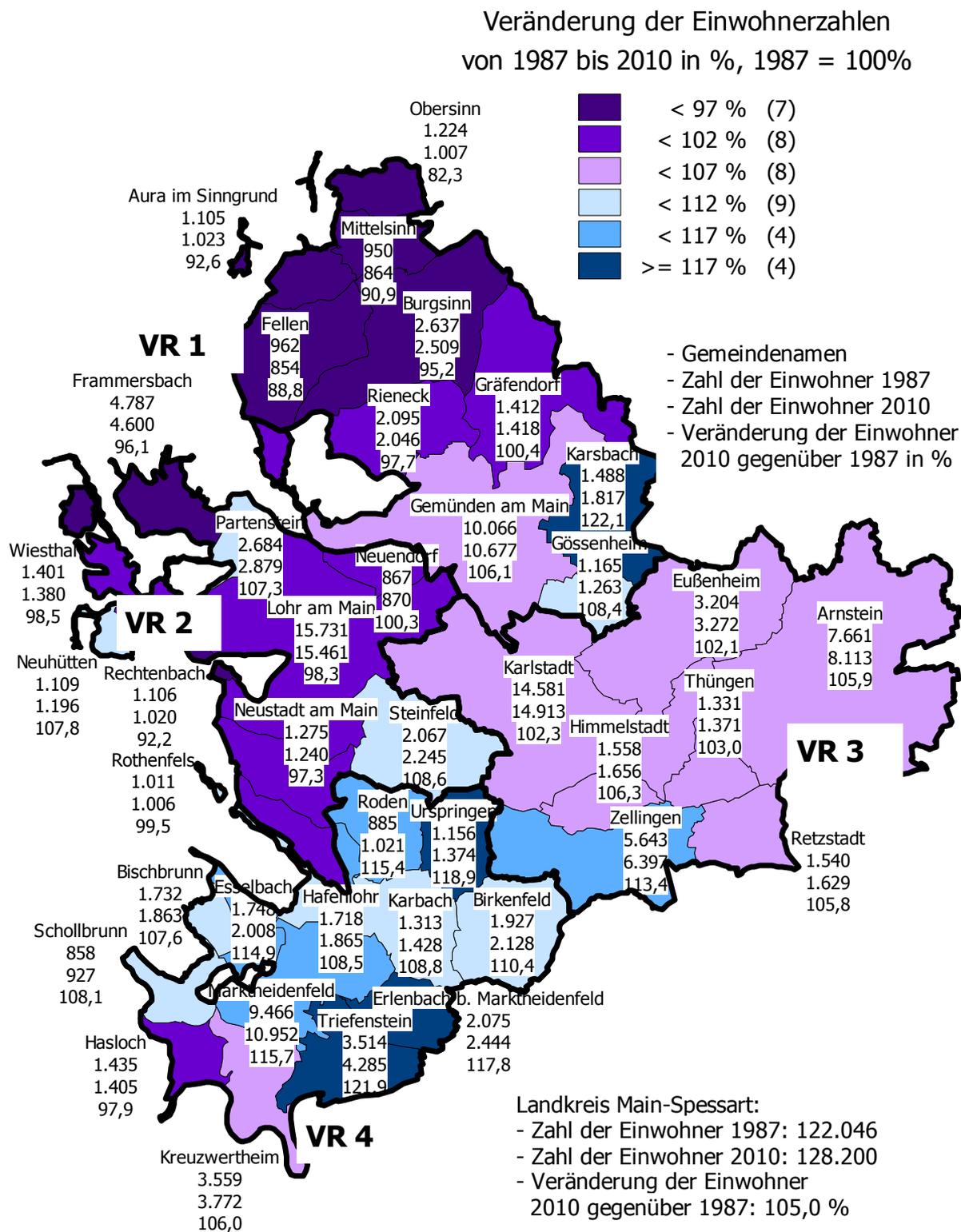
Quelle: Sozialplanung im Landkreis Main-Spessart, SAGS 2011

Karte B3: Anteil der über 79-Jährigen an allen Einwohnern, 2010



Quelle: Sozialplanung im Landkreis Main-Spessart, SAGS 2011

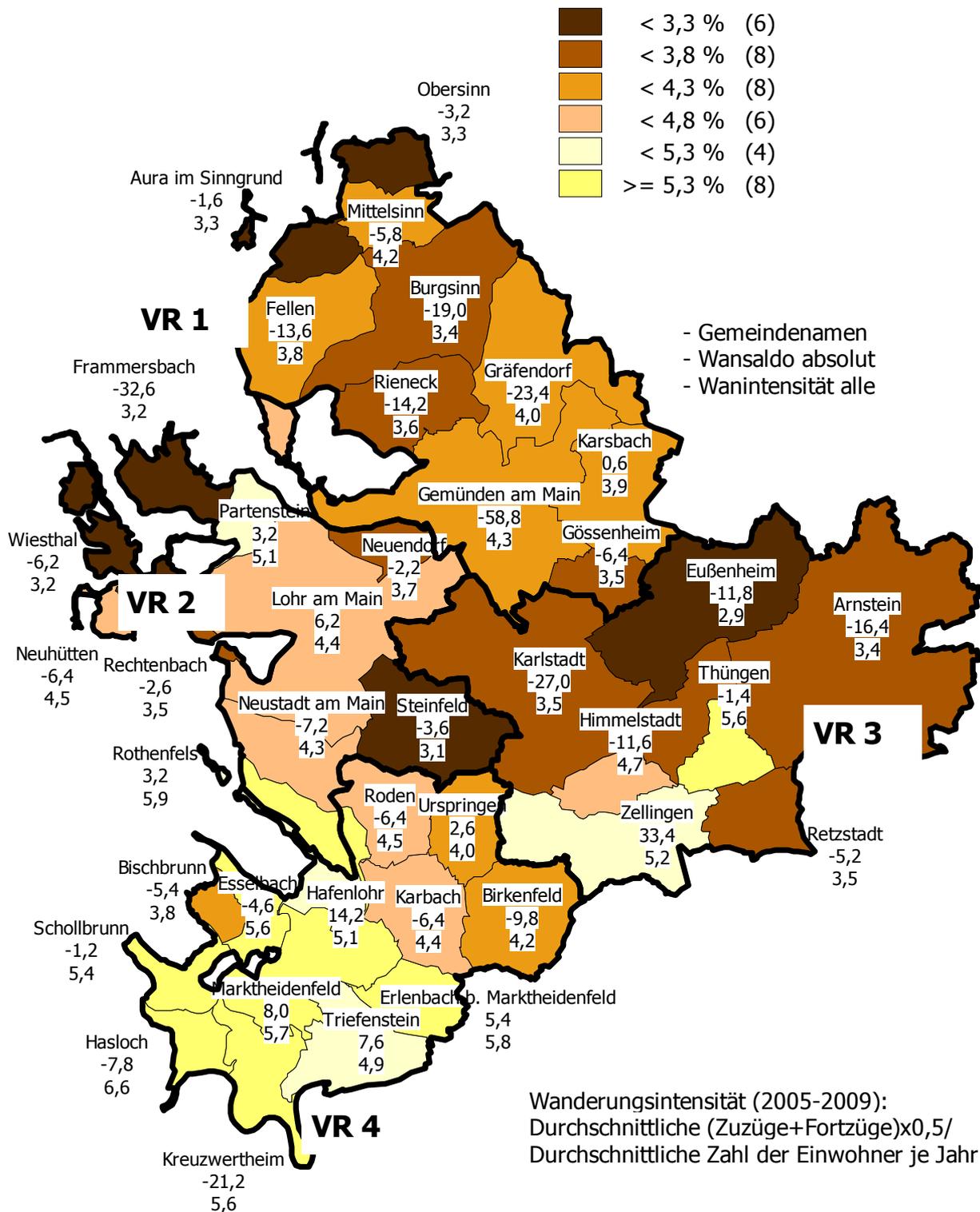
Karte B4: Veränderung der Einwohnerzahlen von 1987-2010



Quelle: Sozialplanung im Landkreis Main-Spessart, SAGS 2011

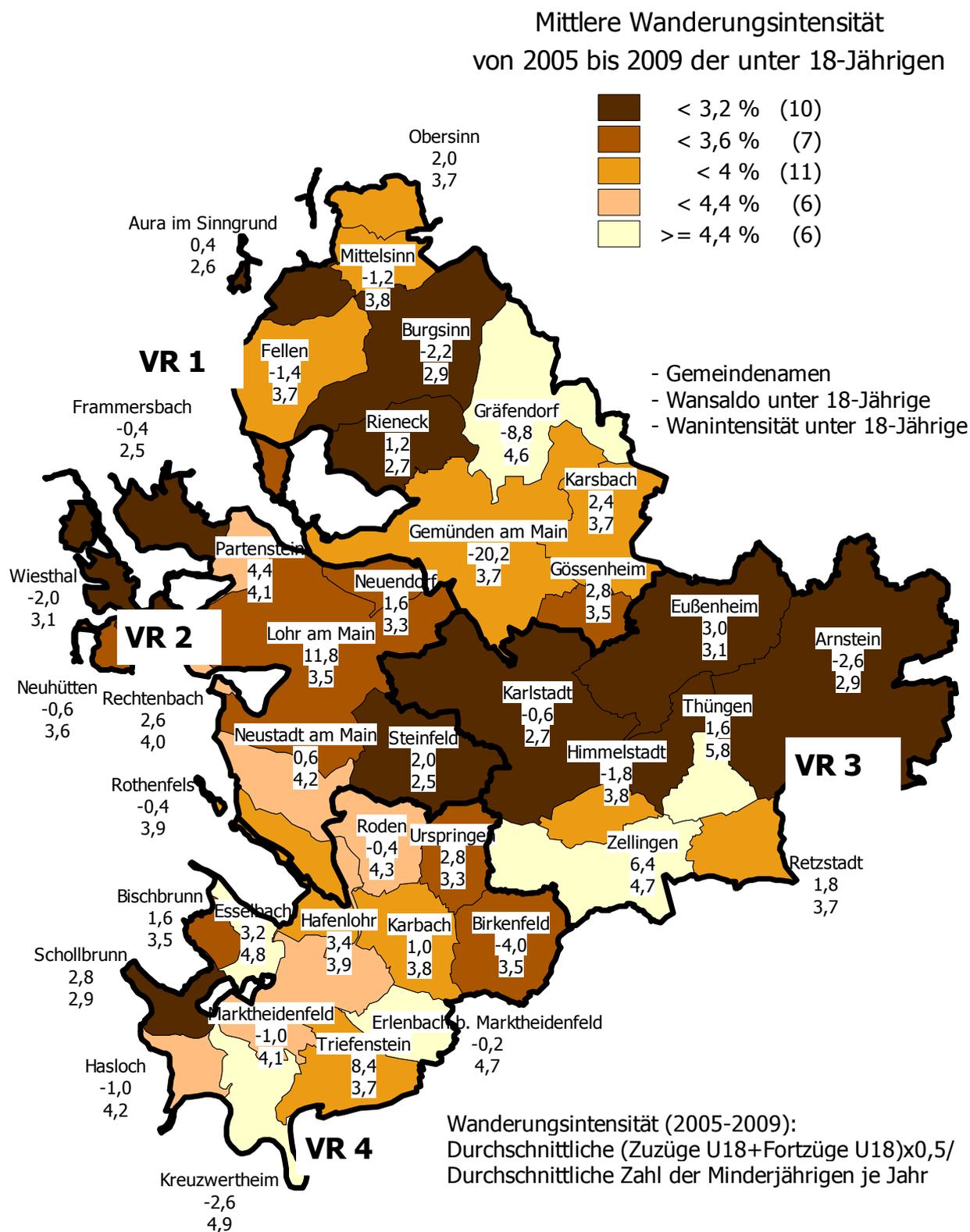
Karte B5: Wanderungsintensitäten, alle Einwohner

Mittlere Wanderungsintensität
von 2005 bis 2009 von allen Einwohnern



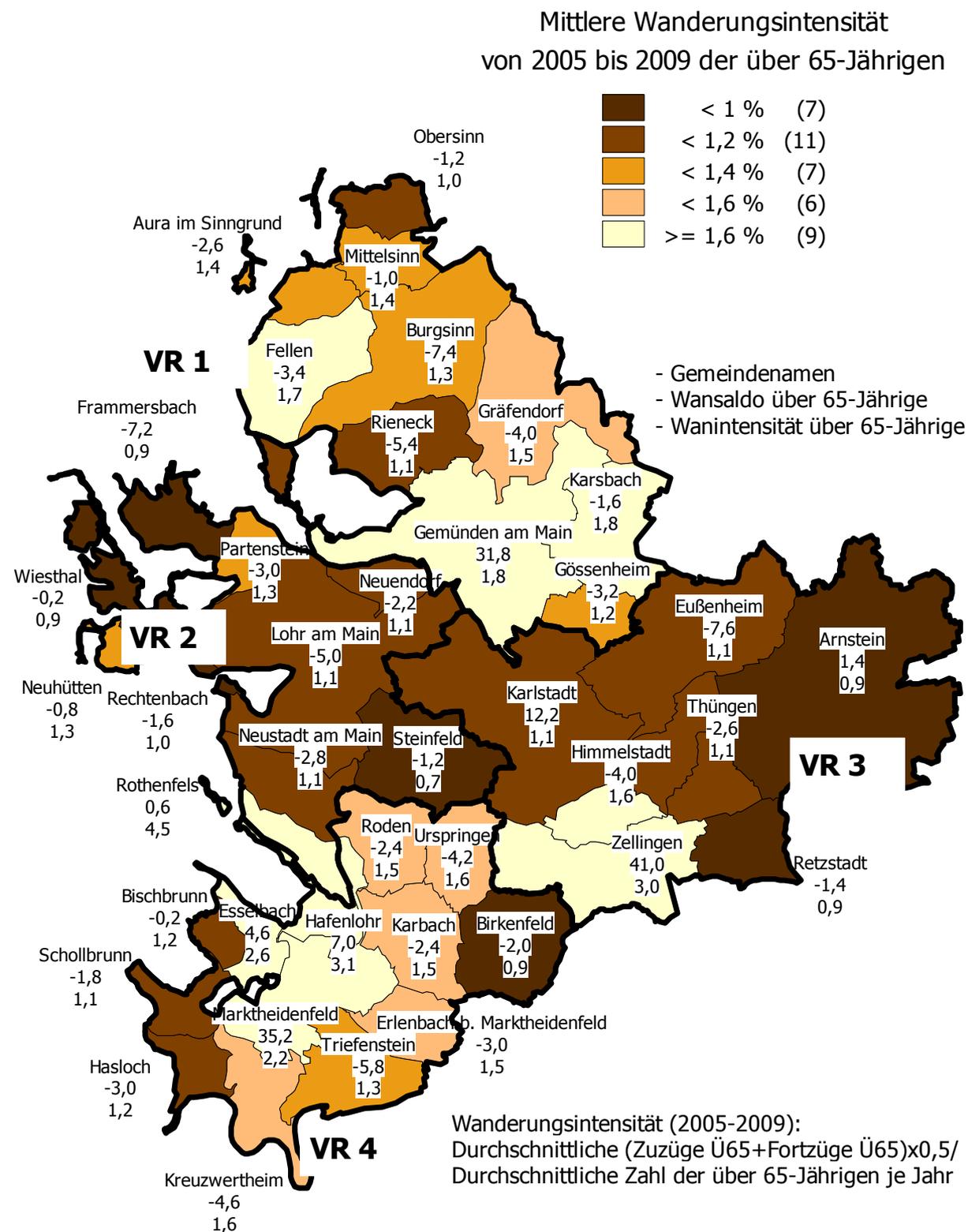
Quelle: Sozialplanung im Landkreis Main-Spessart, SAGS 2011

Karte B6: Wanderungsintensitäten, unter 18-Jährige



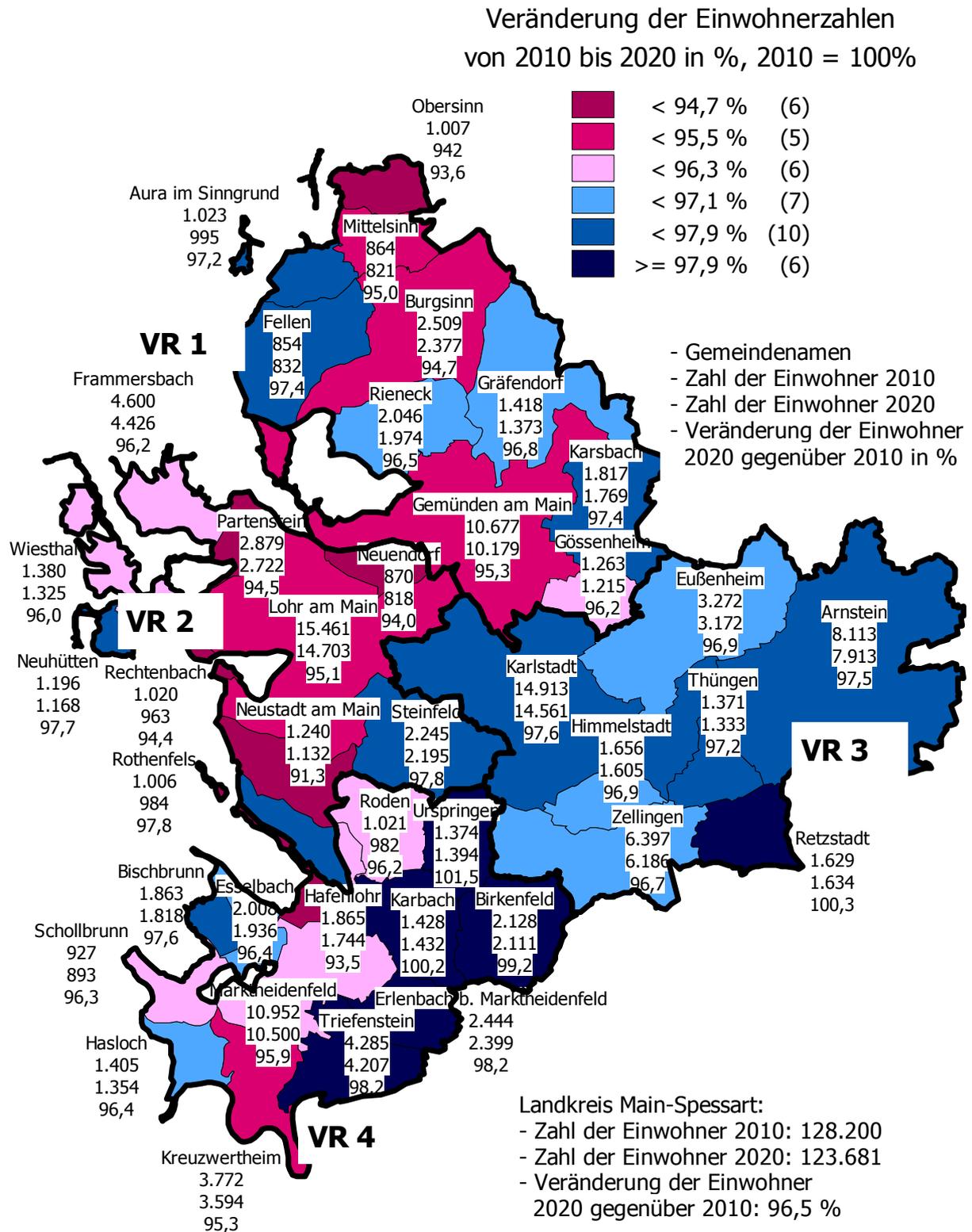
Quelle: Sozialplanung im Landkreis Main-Spessart, SAGS 2011

Karte B7: Wanderungsintensitäten, über 64-Jährige



Quelle: Sozialplanung im Landkreis Main-Spessart, SAGS 2011

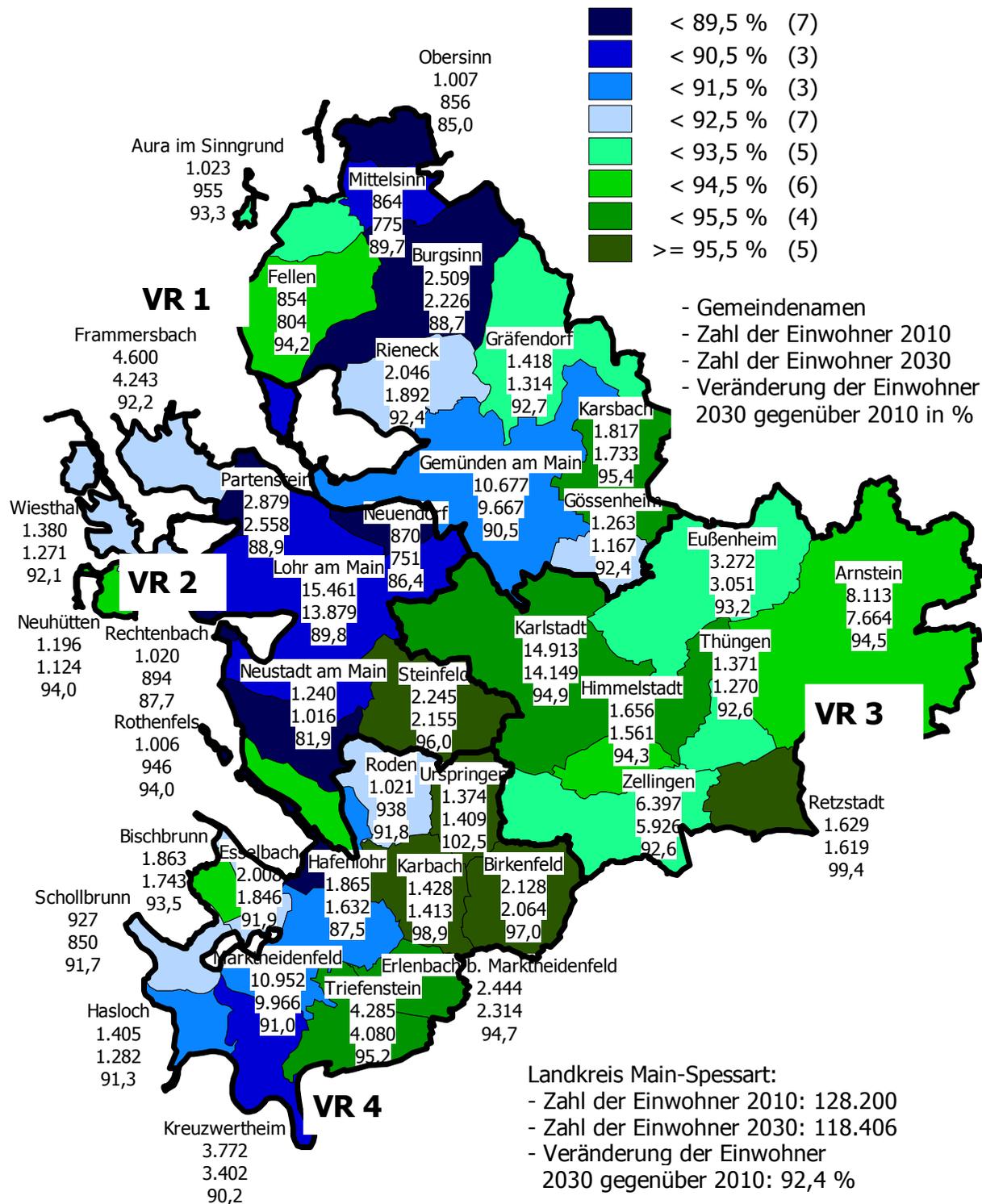
Karte B8: Veränderung der Einwohnerzahlen von 2010-2020
(mit Wanderung)



Quelle: Sozialplanung im Landkreis Main-Spessart, SAGS 2011

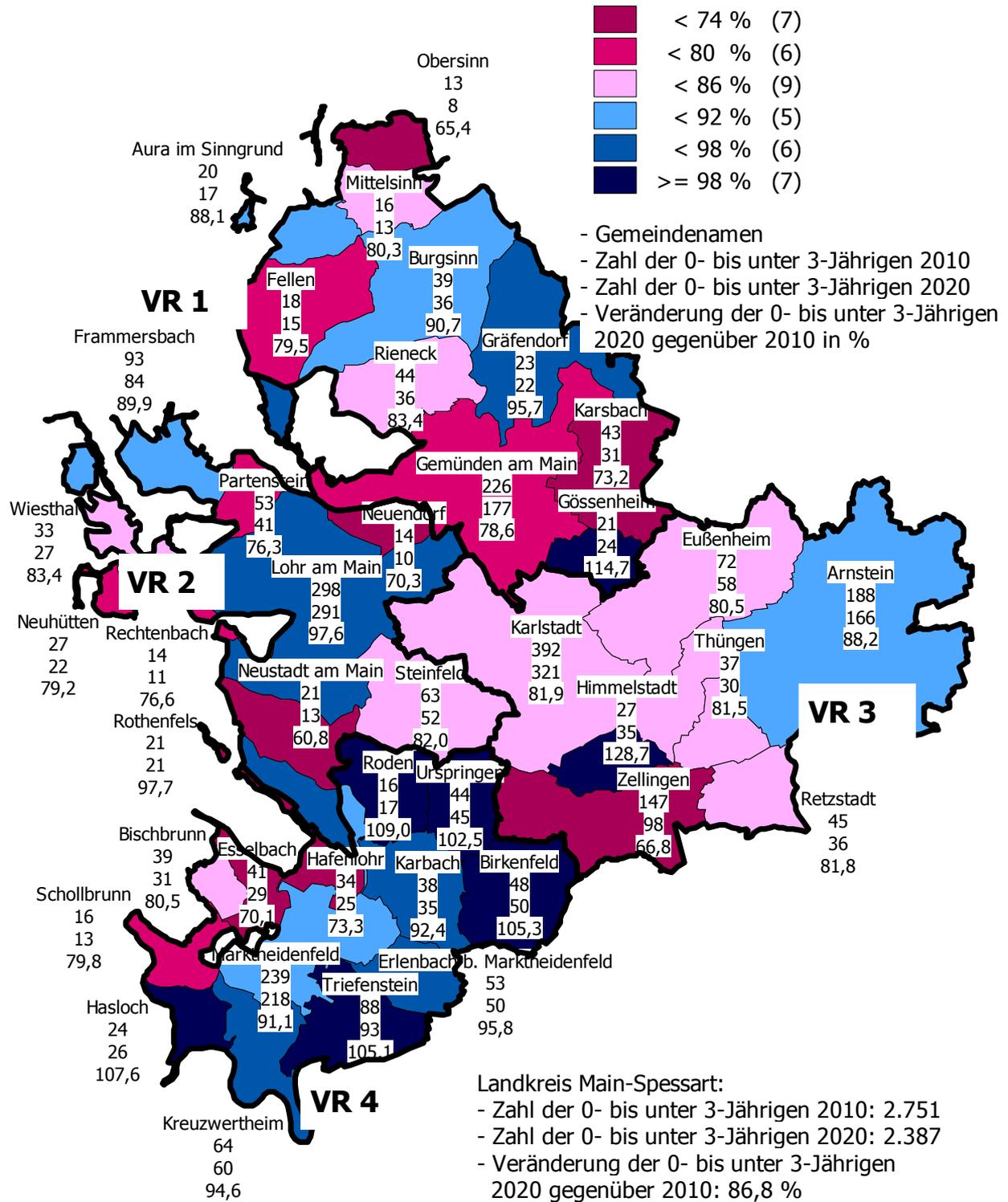
Karte B9: Veränderung der Einwohnerzahlen von 2010-2030
(mit Wanderung)

Veränderung der Einwohnerzahlen
von 2010 bis 2030 in %, 2010 = 100%



Karte B10: Veränderung der 0- bis 2-Jährigen von 2010-2020
(mit Wanderung)

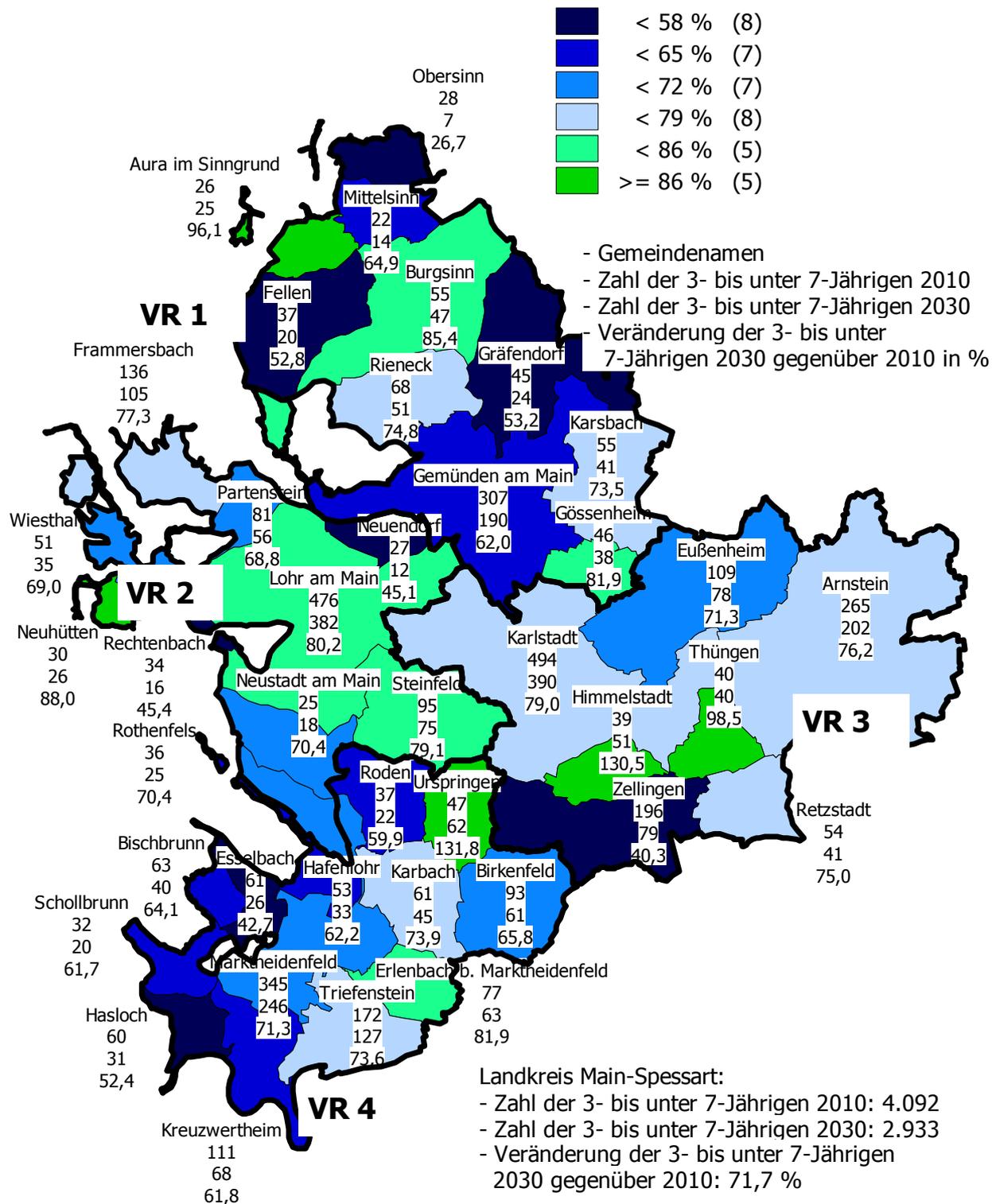
Veränderung der 0- bis unter 3-Jährigen
von 2010 bis 2020 in %, 2010 = 100%



Quelle: Sozialplanung im Landkreis Main-Spessart, SAGS 2011

Karte B13: Veränderung der 3- bis 6-Jährigen von 2010-2030
(mit Wanderung)

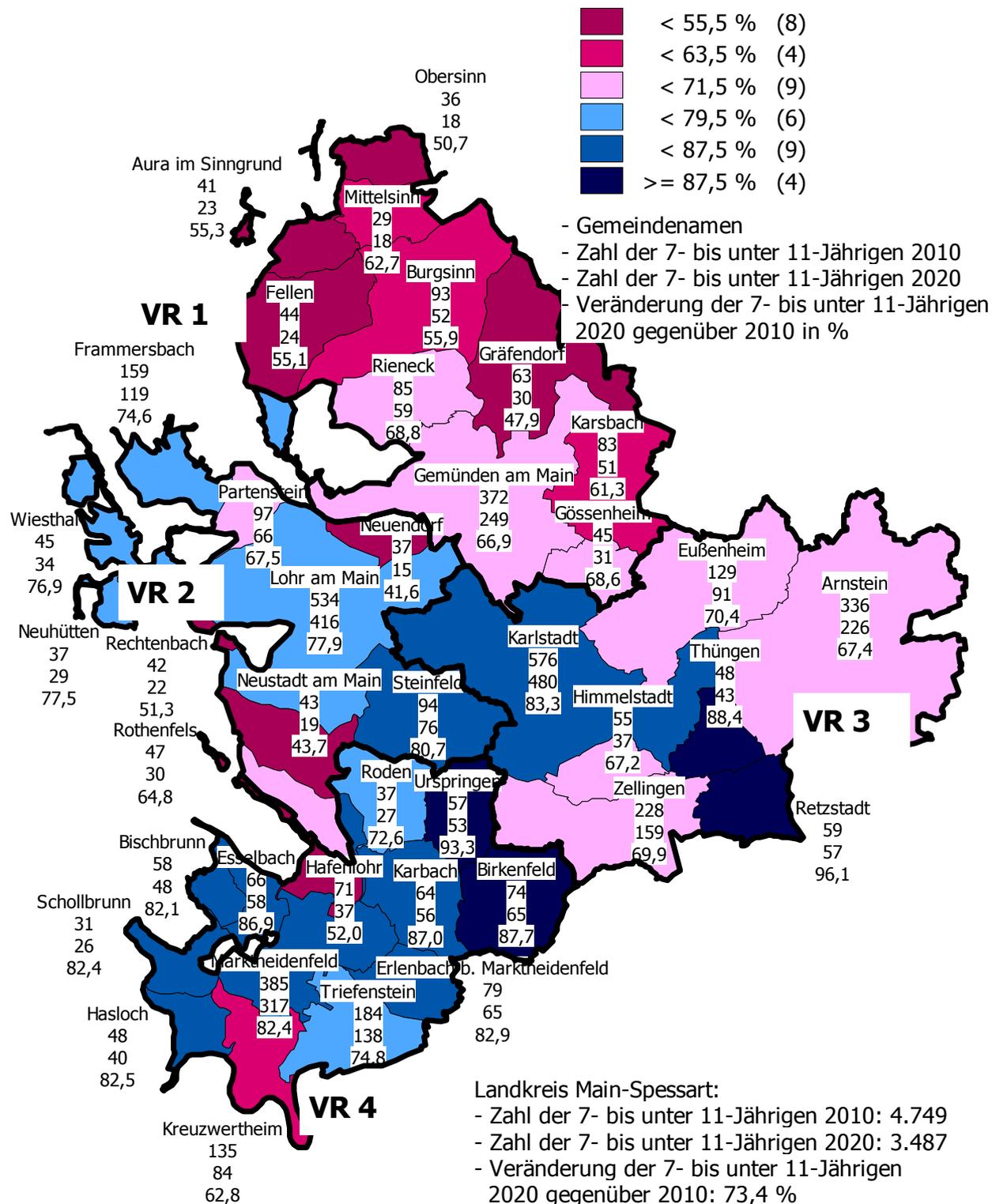
Veränderung der 3- bis unter 7-Jährigen
von 2010 bis 2030 in %, 2010 = 100%



Quelle: Sozialplanung im Landkreis Main-Spessart, SAGS 2011

Karte B14: Veränderung der 7- bis 10-Jährigen von 2010-2020
(mit Wanderung)

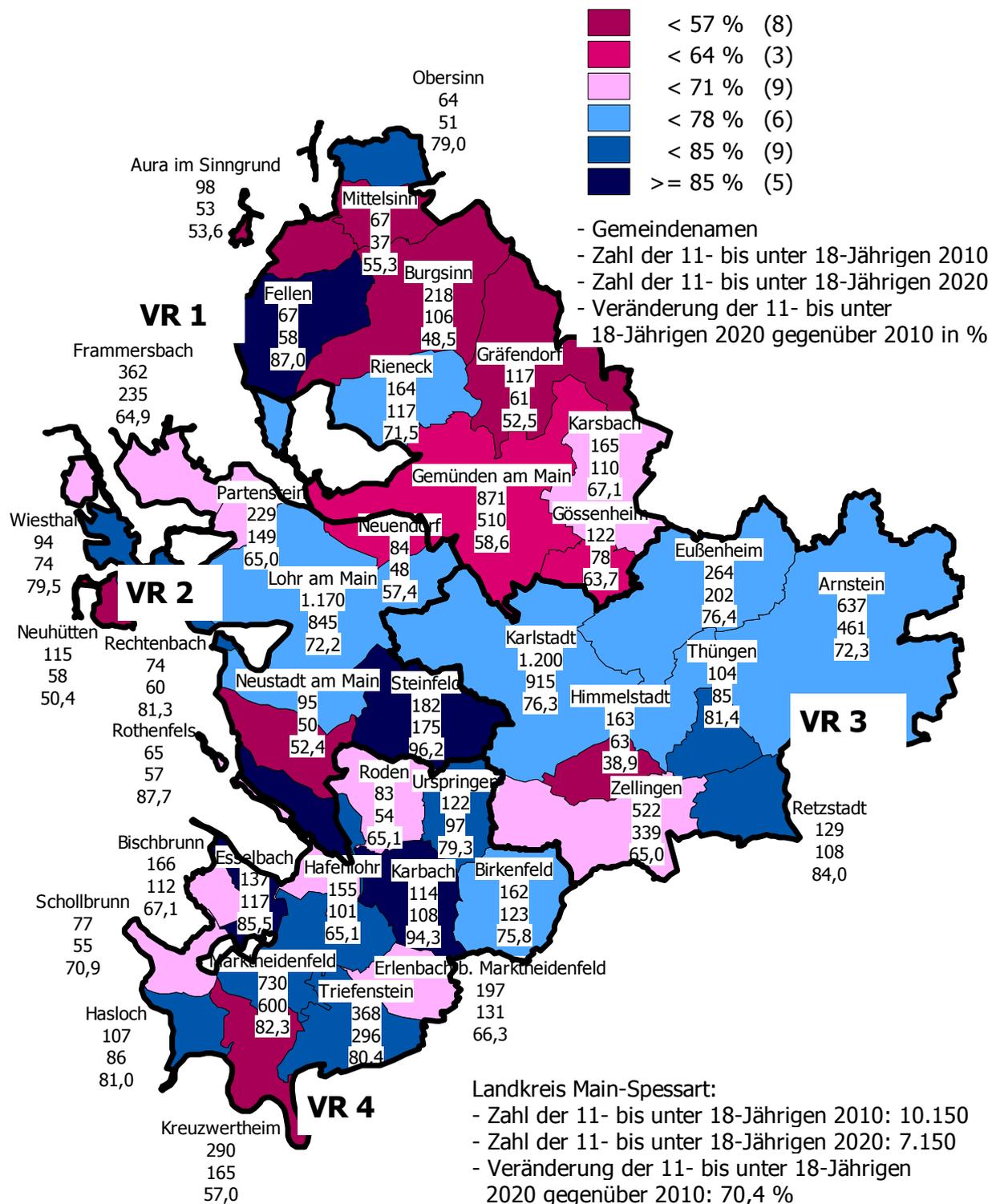
Veränderung der 7- bis unter 11-Jährigen
von 2010 bis 2020 in %, 2010 = 100%



Quelle: Sozialplanung im Landkreis Main-Spessart, SAGS 2011

Karte B16: Veränderung der 11- bis 17-Jährigen von 2009-2019
(mit Wanderung)

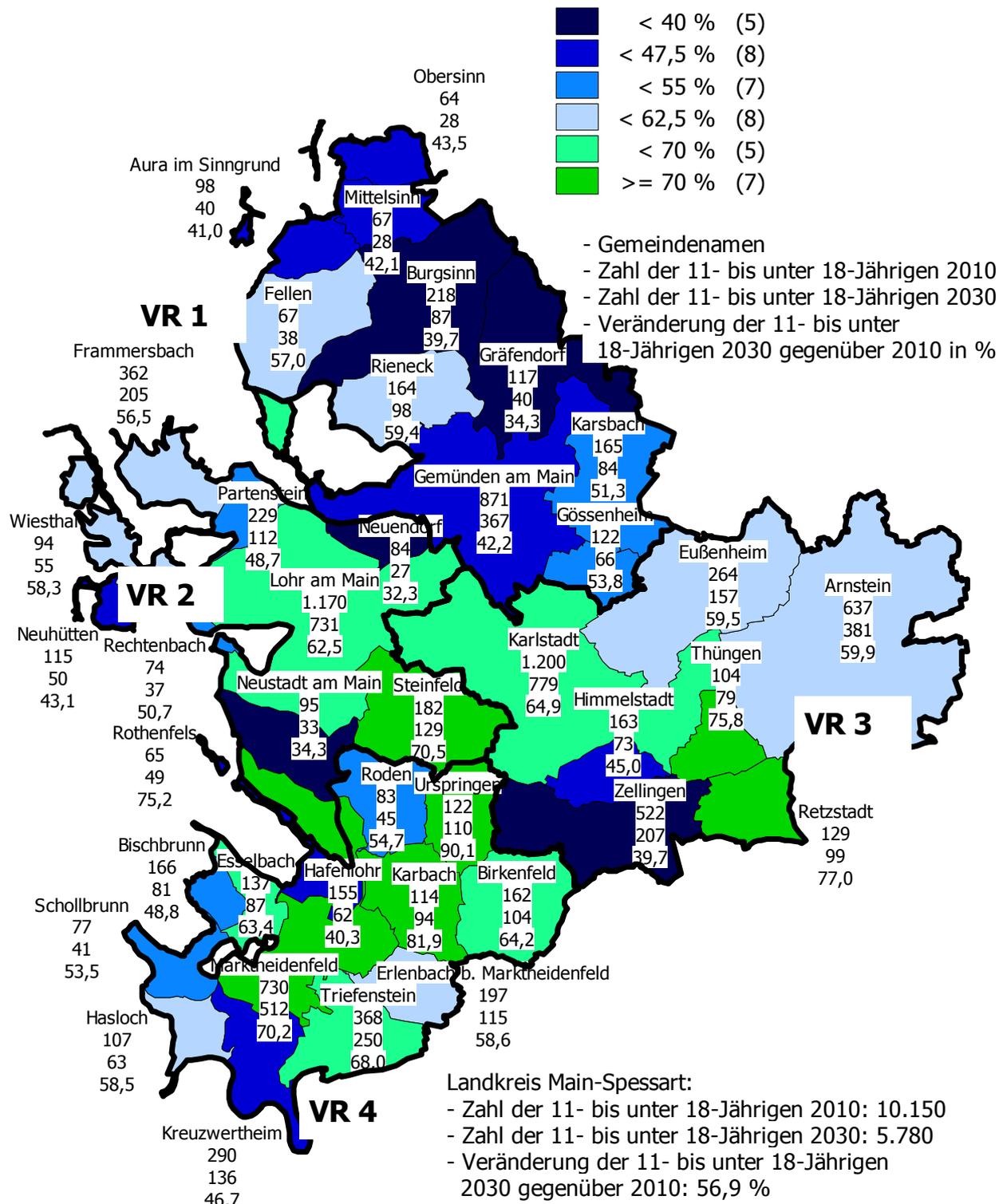
Veränderung der 11- bis unter 18-Jährigen
von 2010 bis 2020 in %, 2010 = 100%



Quelle: Sozialplanung im Landkreis Main-Spessart, SAGS 2011

Karte B17: Veränderung der 11- bis 17-Jährigen von 2009-2029
(mit Wanderung)

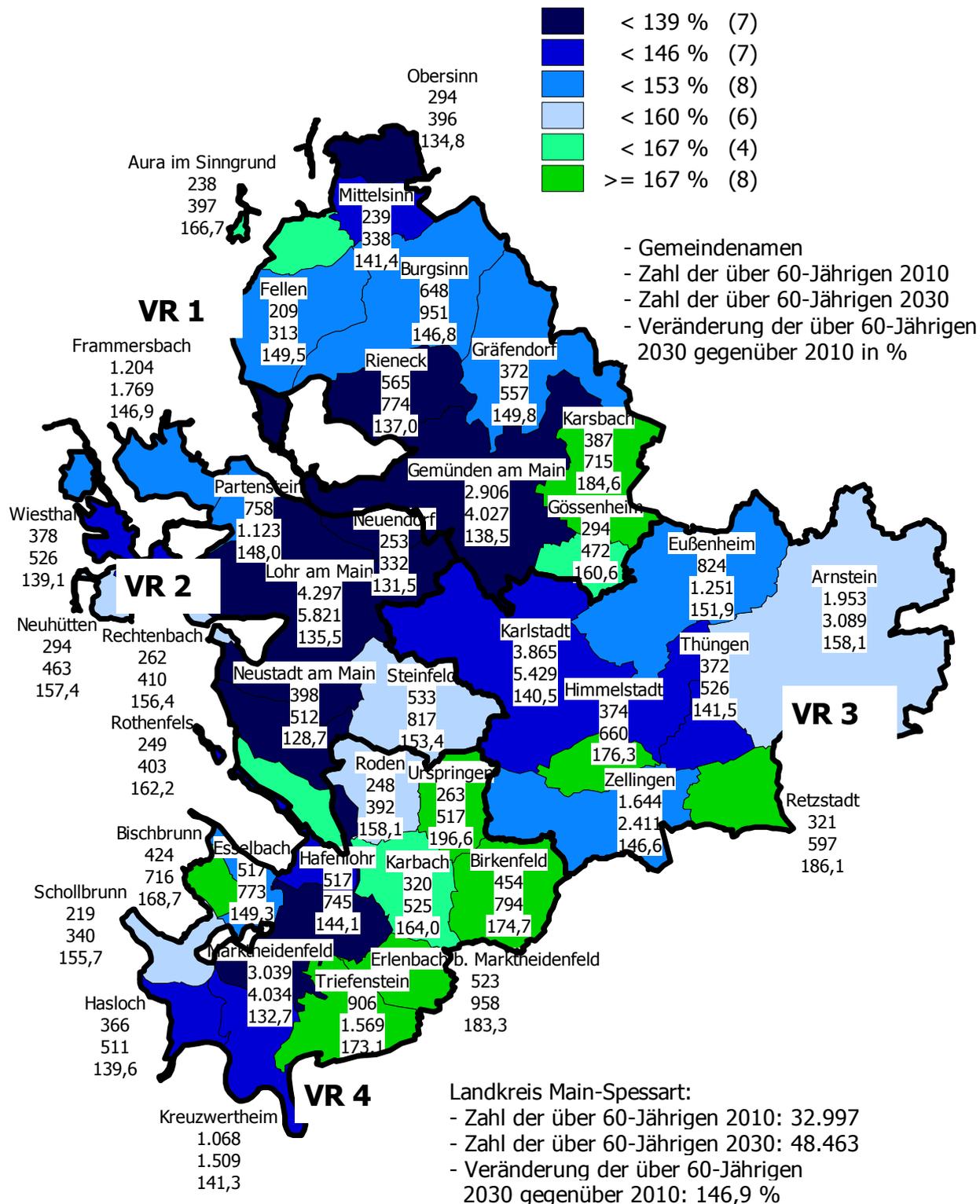
Veränderung der 11- bis unter 18-Jährigen
von 2010 bis 2030 in %, 2010 = 100%



Quelle: Sozialplanung im Landkreis Main-Spessart, SAGS 2011

Karte B19: Veränderung der 60-Jährigen u. ä. von 2010-2030
(mit Wanderung)

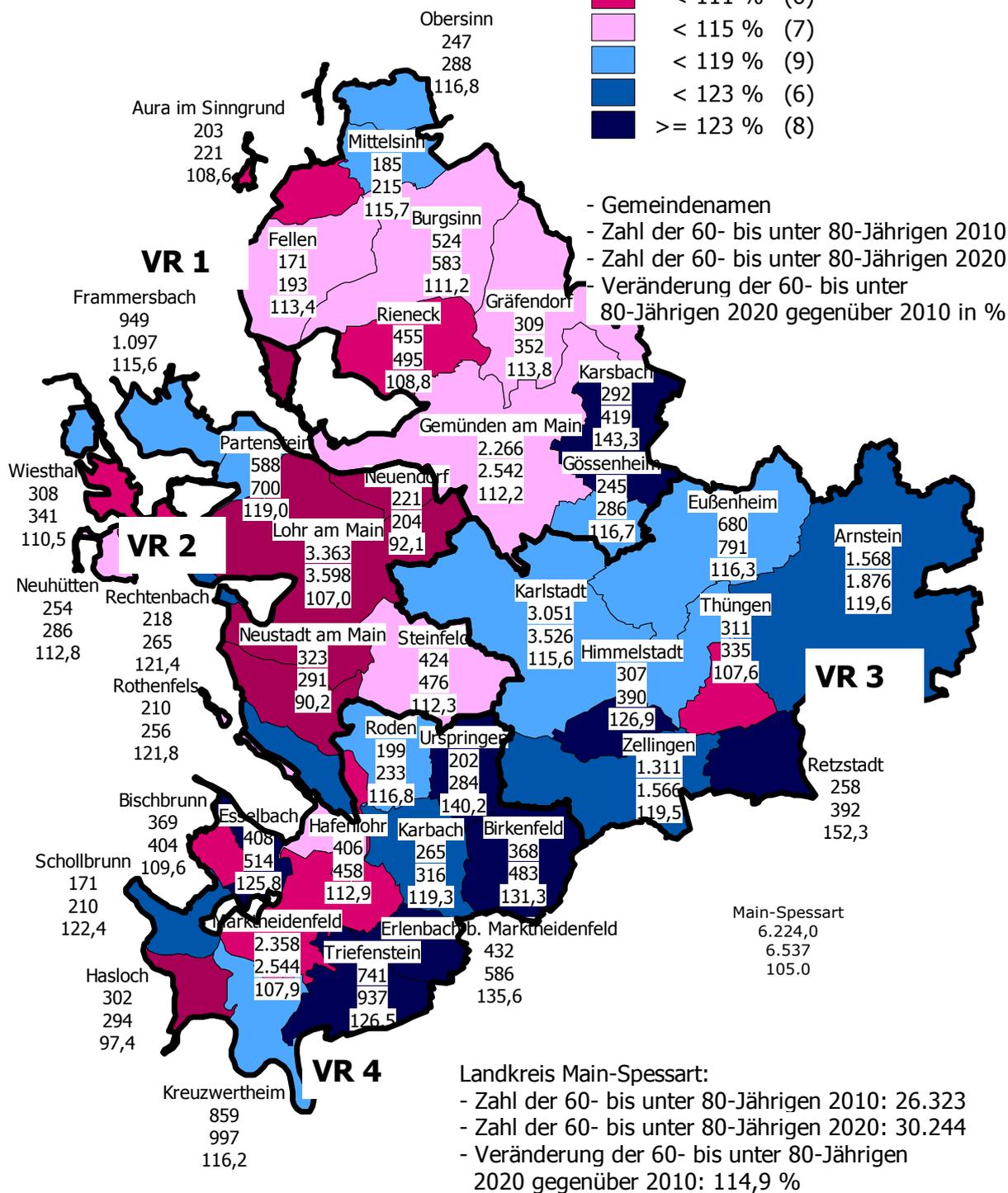
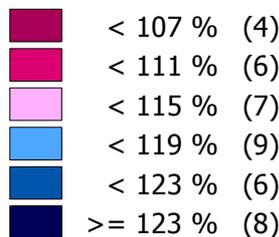
Veränderung der 60-Jährigen und älter
von 2010 bis 2030 in %, 2010 = 100%



Quelle: Sozialplanung im Landkreis Main-Spessart, SAGS 2011

Karte B20: Veränderung der 60- bis unter 80-Jährigen von 2010-2020 (mit Wanderung)

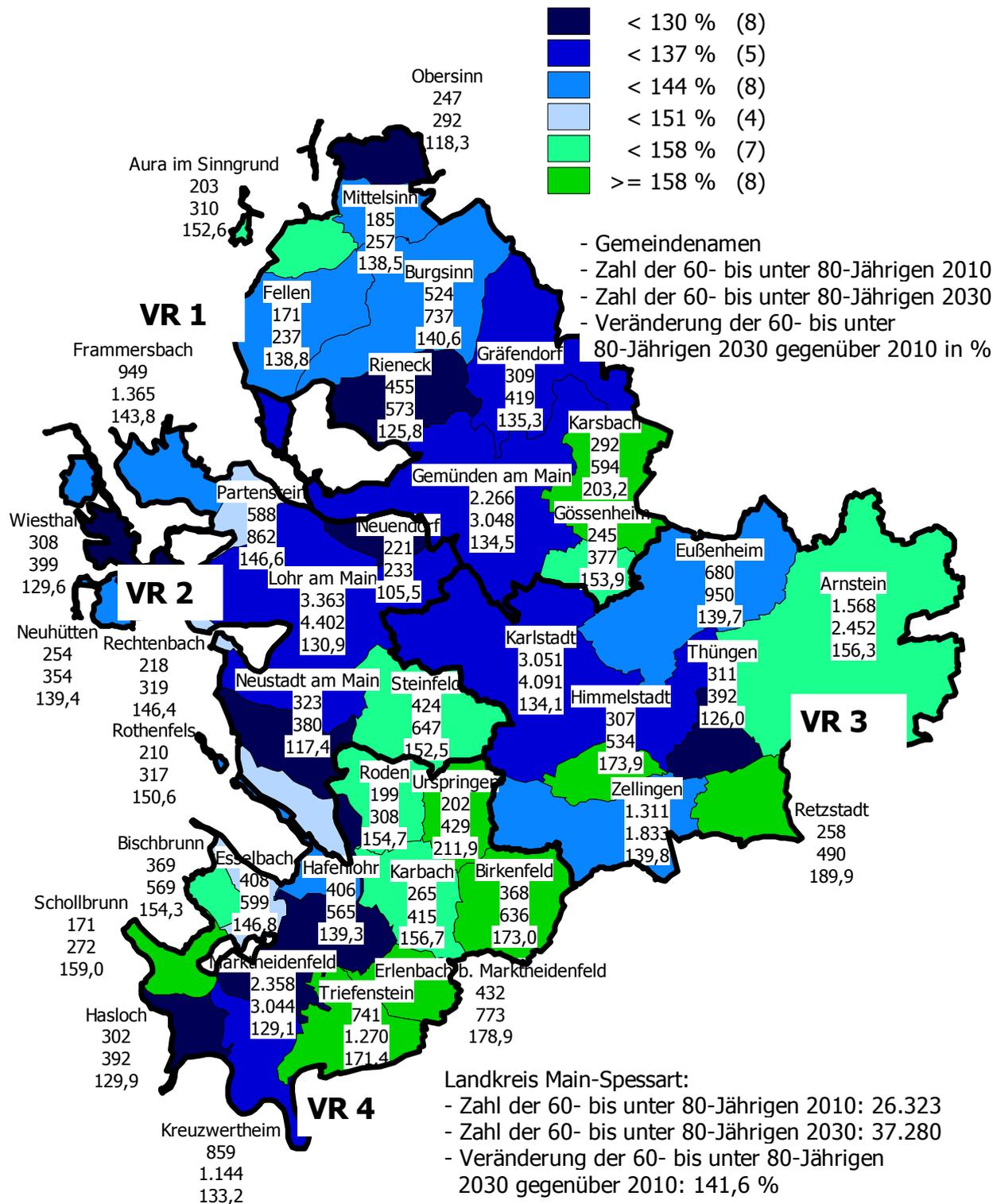
Veränderung der 60- bis unter 80-Jährigen von 2010 bis 2020 in %, 2010 = 100%



Quelle: Sozialplanung im Landkreis Main-Spessart, SAGS 2011

Karte B21: Veränderung der 60- bis unter 80-Jährigen von 2010-2030
(mit Wanderung)

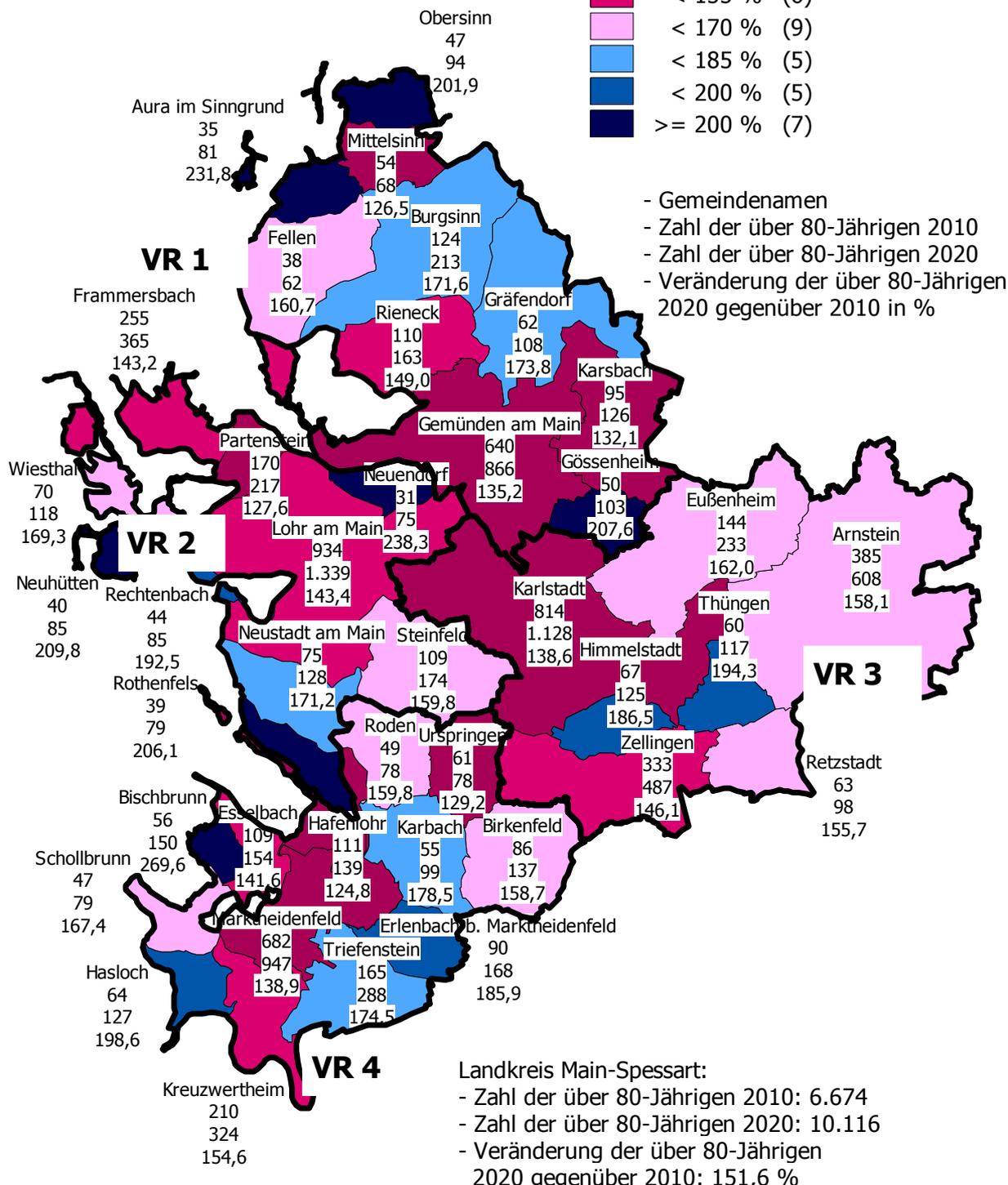
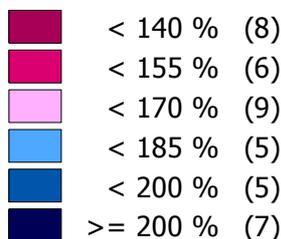
Veränderung der 60- bis unter 80-Jährigen
von 2010 bis 2030 in %, 2010 = 100%



Quelle: Sozialplanung im Landkreis Main-Spessart, SAGS 2011

Karte B22: Veränderung der 80-Jährigen u. ä. von 2010-2020
(mit Wanderung)

Veränderung der 80-Jährigen und älter
von 2010 bis 2020 in %, 2010 = 100%



Quelle: Sozialplanung im Landkreis Main-Spessart, SAGS 2011

Anhang C: Konfidenzintervalle für demographische Ereignisse (Geburten, Sterbefälle etc.)

Tabelle C1: Vertrauensintervalle der Poissonverteilung für $\gamma = 0,95$

n (Anzahl)	Intervall- untergrenze	Intervall- obergrenze	Mittlere maximale Abweichung	Abweichung in Prozent
10	4,8	18,4	6,8	68,0%
20	12,2	30,9	9,3	46,7%
30	20,2	42,8	11,3	37,6%
40	28,6	54,5	12,9	32,4%
50	37,1	65,9	14,4	28,8%
60	45,8	77,2	15,7	26,2%
70	54,6	88,4	16,9	24,2%
80	63,4	99,6	18,1	22,6%
90	72,4	110,6	19,1	21,3%
100	81,4	121,6	20,1	20,1%
110	90,4	132,6	21,1	19,2%
120	99,5	143,5	22,0	18,3%
130	108,6	154,4	22,9	17,6%
140	117,8	165,2	23,7	16,9%
150	127,0	176,0	24,5	16,4%
160	136,2	186,8	25,3	15,8%
170	145,4	197,6	26,1	15,3%
180	154,7	208,3	26,8	14,9%
190	163,9	219,0	27,5	14,5%
200	173,2	229,7	28,2	14,1%
210	182,6	240,4	28,9	13,8%
220	191,9	251,1	29,6	13,5%
230	201,2	261,7	30,2	13,2%
240	210,6	272,4	30,9	12,9%
250	220,0	283,0	31,5	12,6%
260	229,4	293,6	32,1	12,4%
270	238,8	304,2	32,7	12,1%
280	248,2	314,8	33,3	11,9%
290	257,6	325,4	33,9	11,7%
300	267,0	335,9	34,5	11,5%

Lesebeispiel für Gamma (γ) = 0,95:

Angenommen, die rechnerische Anzahl von Geburten in einer Gemeinde X betrage für ein bestimmtes Jahr 100 Neugeborene (Spalte 1). Dann ist mit 95%-iger Wahrscheinlichkeit (Vertrauensgrad $\gamma=0,95$) mit einer tatsächlichen Zahl von Neugeborenen zwischen 81 (Spalte 2) und 122 (Spalte 3) Fällen zu rechnen. Zu beachten ist, dass die ablesbaren Intervalle der Poissonverteilung nicht symmetrisch sind. Die Spalten 4 und 5 geben insofern nur mittlere Abweichungen wieder. Für nicht aufgeführte n ist eine lineare Interpolation durchzuführen. Die Tabellen können auch für andere demographische Ereignisse wie z.B. Sterbefälle verwendet werden.

Quelle: Sozialplanung im Landkreis Main-Spessart, SAGS 2011

Tabelle C2: Vertrauensintervalle der Poissonverteilung für $\gamma = 0,90$

n (Anzahl)	Intervall- untergrenze	Intervall- obergrenze	Mittlere maximale Abweichung	Abweichung in Prozent
10	5,4	17,0	5,8	57,7%
20	13,3	29,1	7,9	39,5%
30	21,6	40,7	9,5	31,8%
40	30,2	52,1	10,9	27,3%
50	39,0	63,3	12,2	24,3%
60	47,9	74,4	13,3	22,1%
70	56,8	85,4	14,3	20,4%
80	65,9	96,4	15,2	19,0%
90	75,0	107,2	16,1	17,9%
100	84,1	118,1	17,0	17,0%
110	93,3	128,9	17,8	16,2%
120	102,6	139,6	18,5	15,4%
130	111,8	150,4	19,3	14,8%
140	121,1	161,1	20,0	14,3%
150	130,4	171,8	20,7	13,8%
160	139,8	182,4	21,3	13,3%
170	149,1	193,1	22,0	12,9%
180	158,5	203,7	22,6	12,5%
190	167,9	214,3	23,2	12,2%
200	177,3	224,9	23,8	11,9%
210	186,7	235,4	24,4	11,6%
220	196,2	246,0	24,9	11,3%
230	205,6	256,6	25,5	11,1%
240	215,1	267,1	26,0	10,8%
250	224,6	277,6	26,5	10,6%
260	234,1	288,1	27,0	10,4%
270	243,6	298,6	27,5	10,2%
280	253,1	309,1	28,0	10,0%
290	262,6	319,6	28,5	9,8%
300	272,1	330,1	29,0	9,7%

Lesebeispiel siehe Tabelle C1 (mit $\gamma = 0,90$ statt $0,95$).

Quelle: Sozialplanung im Landkreis Main-Spessart, SAGS 2011

Tabelle C3: Vertrauensintervalle der Poissonverteilung für $\gamma = 0,80$

n (Anzahl)	Intervall- untergrenze	Intervall- obergrenze	Mittlere maximale Abweichung	Abweichung in Prozent
10	6,2	15,4	4,6	45,9%
20	14,5	27,0	6,3	31,3%
30	23,2	38,3	7,5	25,1%
40	32,1	49,4	8,6	21,6%
50	41,2	60,3	9,6	19,2%
60	50,3	71,2	10,4	17,4%
70	59,5	82,0	11,2	16,1%
80	68,8	92,7	12,0	15,0%
90	78,1	103,4	12,7	14,1%
100	87,4	114,1	13,3	13,3%
110	96,8	124,7	14,0	12,7%
120	106,2	135,3	14,6	12,1%
130	115,6	145,9	15,1	11,6%
140	125,1	156,4	15,7	11,2%
150	134,5	166,9	16,2	10,8%
160	144,0	177,5	16,7	10,5%
170	153,5	188,0	17,2	10,1%
180	163,0	198,4	17,7	9,8%
190	172,6	208,9	18,2	9,6%
200	182,1	219,4	18,6	9,3%
210	191,7	229,8	19,1	9,1%
220	201,2	240,3	19,5	8,9%
230	210,8	250,7	19,9	8,7%
240	220,4	261,1	20,4	8,5%
250	230,0	271,5	20,8	8,3%
260	239,6	281,9	21,2	8,1%
270	249,2	292,3	21,6	8,0%
280	258,8	302,7	22,0	7,8%
290	268,4	313,1	22,3	7,7%
300	278,0	323,4	22,7	7,6%

Lesebeispiel siehe Tabelle C1 (mit $\gamma = 0,80$ statt $0,95$).

Quelle: Sozialplanung im Landkreis Main-Spessart, SAGS 2011

Tabelle C4: Vertrauensintervalle der Normalverteilung für $\gamma = 0,95$

n (Anzahl)	Intervall- untergrenze	Intervall- obergrenze	Mittlere maximale Abweichung	Abweichung in Prozent
300	266	334	34	11,3%
400	361	439	39	9,8%
500	456	544	44	8,8%
600	552	648	48	8,0%
700	648	752	52	7,4%
800	745	855	55	6,9%
900	841	959	59	6,5%
1.000	938	1.062	62	6,2%
1.100	1.035	1.165	65	5,9%
1.200	1.132	1.268	68	5,7%
1.300	1.229	1.371	71	5,4%
1.400	1.327	1.473	73	5,2%
1.500	1.424	1.576	76	5,1%
1.600	1.522	1.678	78	4,9%
1.700	1.619	1.781	81	4,8%
1.800	1.717	1.883	83	4,6%
1.900	1.815	1.985	85	4,5%
2.000	1.912	2.088	88	4,4%
2.100	2.010	2.190	90	4,3%
2.200	2.108	2.292	92	4,2%
2.300	2.206	2.394	94	4,1%
2.400	2.304	2.496	96	4,0%
2.500	2.402	2.598	98	3,9%
2.600	2.500	2.700	100	3,8%
2.700	2.598	2.802	102	3,8%
2.800	2.696	2.904	104	3,7%
2.900	2.794	3.006	106	3,6%
3.000	2.893	3.107	107	3,6%

Lesebeispiel siehe Tabelle C1; für große n (ab 300) kann die Normalverteilungsapproximation verwendet werden.

Quelle: Sozialplanung im Landkreis Main-Spessart, SAGS 2011

Tabelle C5: Vertrauensintervalle der Normalverteilung für $\gamma = 0,90$

n (Anzahl)	Intervall- untergrenze	Intervall- obergrenze	Mittlere maximale Abweichung	Abweichung in Prozent
300	272	328	28	9,5%
400	367	433	33	8,2%
500	463	537	37	7,4%
600	560	640	40	6,7%
700	656	744	44	6,2%
800	753	847	47	5,8%
900	851	949	49	5,5%
1.000	948	1.052	52	5,2%
1.100	1.045	1.155	55	5,0%
1.200	1.143	1.257	57	4,7%
1.300	1.241	1.359	59	4,6%
1.400	1.338	1.462	62	4,4%
1.500	1.436	1.564	64	4,2%
1.600	1.534	1.666	66	4,1%
1.700	1.632	1.768	68	4,0%
1.800	1.730	1.870	70	3,9%
1.900	1.828	1.972	72	3,8%
2.000	1.926	2.074	74	3,7%
2.100	2.025	2.175	75	3,6%
2.200	2.123	2.277	77	3,5%
2.300	2.221	2.379	79	3,4%
2.400	2.319	2.481	81	3,4%
2.500	2.418	2.582	82	3,3%
2.600	2.516	2.684	84	3,2%
2.700	2.615	2.785	85	3,2%
2.800	2.713	2.887	87	3,1%
2.900	2.811	2.989	89	3,1%
3.000	2.910	3.090	90	3,0%

Lesebeispiel siehe Tabelle C1 (mit $\gamma = 0,90$ statt $0,95$); für große n (ab 300) kann die Normalverteilungsapproximation verwendet werden.

Quelle: Sozialplanung im Landkreis Main-Spessart, SAGS 2011

Tabelle C6: Vertrauensintervalle der Normalverteilung für $\gamma = 0,80$

n (Anzahl)	Intervall- untergrenze	Intervall- obergrenze	Mittlere maximale Abweichung	Abweichung in Prozent
300	278	322	22	7,4%
400	374	426	26	6,4%
500	471	529	29	5,7%
600	569	631	31	5,2%
700	666	734	34	4,8%
800	764	836	36	4,5%
900	862	938	38	4,3%
1.000	959	1.041	41	4,1%
1.100	1.057	1.143	43	3,9%
1.200	1.156	1.244	44	3,7%
1.300	1.254	1.346	46	3,6%
1.400	1.352	1.448	48	3,4%
1.500	1.450	1.550	50	3,3%
1.600	1.549	1.651	51	3,2%
1.700	1.647	1.753	53	3,1%
1.800	1.746	1.854	54	3,0%
1.900	1.844	1.956	56	2,9%
2.000	1.943	2.057	57	2,9%
2.100	2.041	2.159	59	2,8%
2.200	2.140	2.260	60	2,7%
2.300	2.239	2.361	61	2,7%
2.400	2.337	2.463	63	2,6%
2.500	2.436	2.564	64	2,6%
2.600	2.535	2.665	65	2,5%
2.700	2.633	2.767	67	2,5%
2.800	2.732	2.868	68	2,4%
2.900	2.831	2.969	69	2,4%
3.000	2.930	3.070	70	2,3%

Lesebeispiel siehe Tabelle C1 (mit $\gamma = 0,80$ statt $0,95$); für große n (ab 300) kann die Normalverteilungsapproximation verwendet werden.

Quelle: Sozialplanung im Landkreis Main-Spessart, SAGS 2011

Anhang D: Die Bevölkerungsprognose als Datenbank

Die Bevölkerungsprognose für den Landkreis Main-Spessart konnte – dank der freundlichen Unterstützung durch die einzelnen Gemeinden – auf Gemeindeebene erstellt werden. Bei 40 Gemeinden im Landkreis Main-Spessart ist es jedoch im Hinblick auf den zeitlichen und materiellen Aufwand nicht möglich, die Ergebnisse auf der einzelnen Gemeindeebene detailliert in schriftlicher Form darzustellen. Um die Verfügbarkeit der Ergebnisse auf Gemeindeebene, gerade aber auch für die einzelnen Gemeinden selbst, sicher zu stellen, wurden die Resultate in Form einer fortschreibbaren Datenbank (Access XP) abgespeichert. Diese Datenbank wird vom Landratsamt Main-Spessart betreut. In der Datenbank sind die Ergebnisse der Bevölkerungsprognose für den Landkreis Main-Spessart für jede einzelne Gemeinde und jedes einzelne Prognosejahr (bis 2035) für jede beliebige Altersaufgliederung abrufbar. Darüber hinaus kann auch noch nach dem Merkmal Geschlecht unterschieden werden. Ferner ist es möglich, für einzelne Gemeinden, z.B. für bzw. bei Verwaltungsgemeinschaften, die Ergebnisse aufzusummieren.

Die Ausgabe der Ergebnisse kann entweder in Papierform oder als Exceldatei erfolgen. In Form einer Reihe von Screenshots (Bildschirmfotos) wird im Folgenden die Anwendung einer Datenbankabfrage für die Verwaltungsgemeinschaft Kreuzwertheim (Landkreis Main-Spessart) beispielhaft vorgestellt:

In einem **1. Schritt** (vgl. Darstellung D1) werden die Gemeinden der Verwaltungsgemeinschaft Kreuzwertheim aus einer Liste ausgewählt und die Option „Gemeinden zusammenfassen“ angekreuzt.

Im **2. Schritt** werden die gewünschten Prognosejahre (hier 2011, 2016, 2021 und 2026) ausgewählt.

Schritt 3 (vgl. Darstellung D2) zeigt die Möglichkeit der Gruppenauswahl. Im Beispiel wurde die Aufgliederung nach Geschlecht für insgesamt (Alle) gewählt (rechtes Teilfenster).

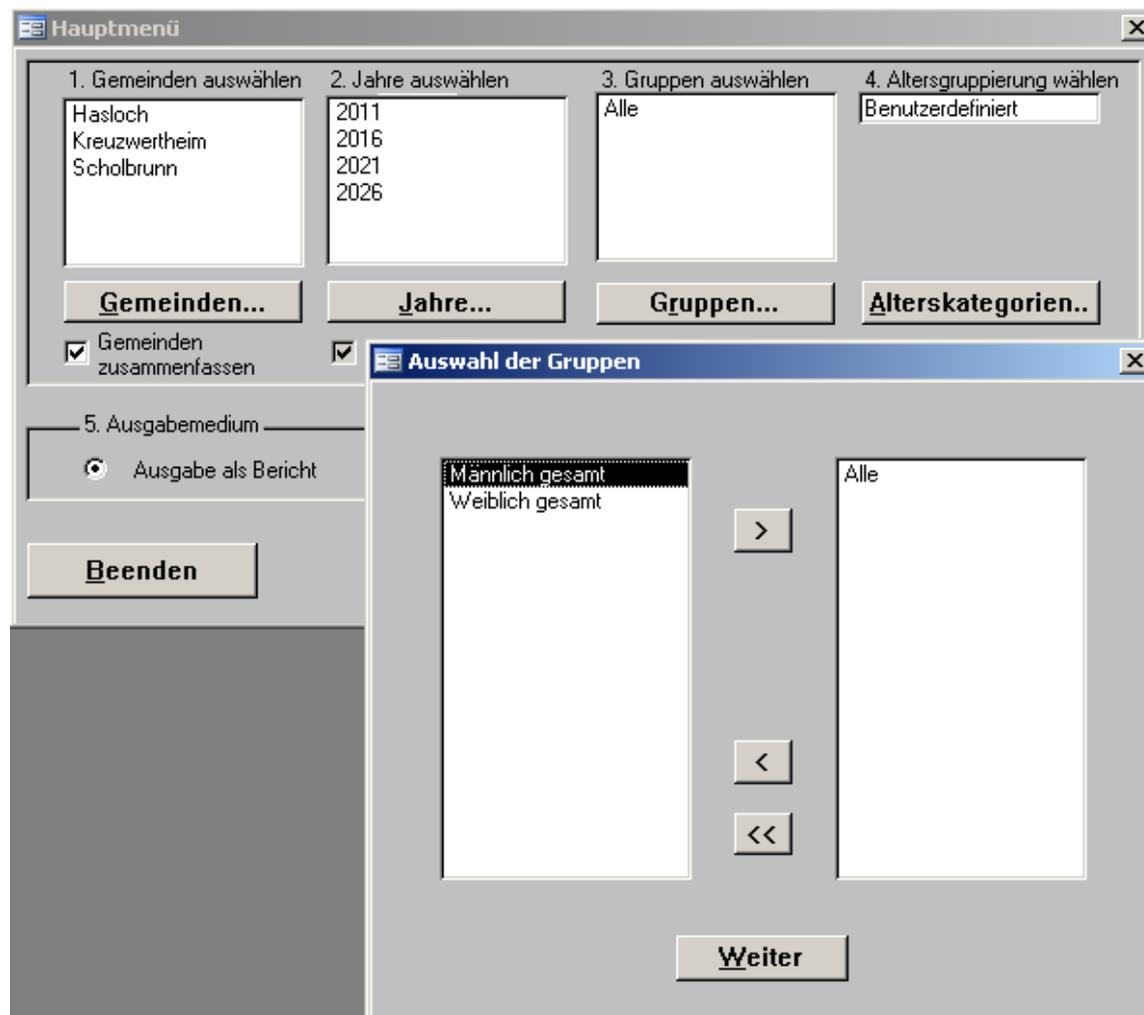
In **Schritt 4** wird die Altersaufgliederung festgelegt. Hierbei kann zwischen einer individuellen Auswahl (vgl. Darstellung D3) oder einer festen Klasseneinteilung in jeweils alle, fünf, zehn oder zwanzig Altersjahre ausgewählt werden.

Die Festlegung auf das Ausgabemedium erfolgt in **Schritt 5** (vgl. Darstellung D1; hier im Bericht); im **6. Schritt** erfolgt der Start der Abfrage (vgl. Darstellung D1). Der entsprechende Ergebnisausschnitt ist dann in Darstellung D4 dargestellt.

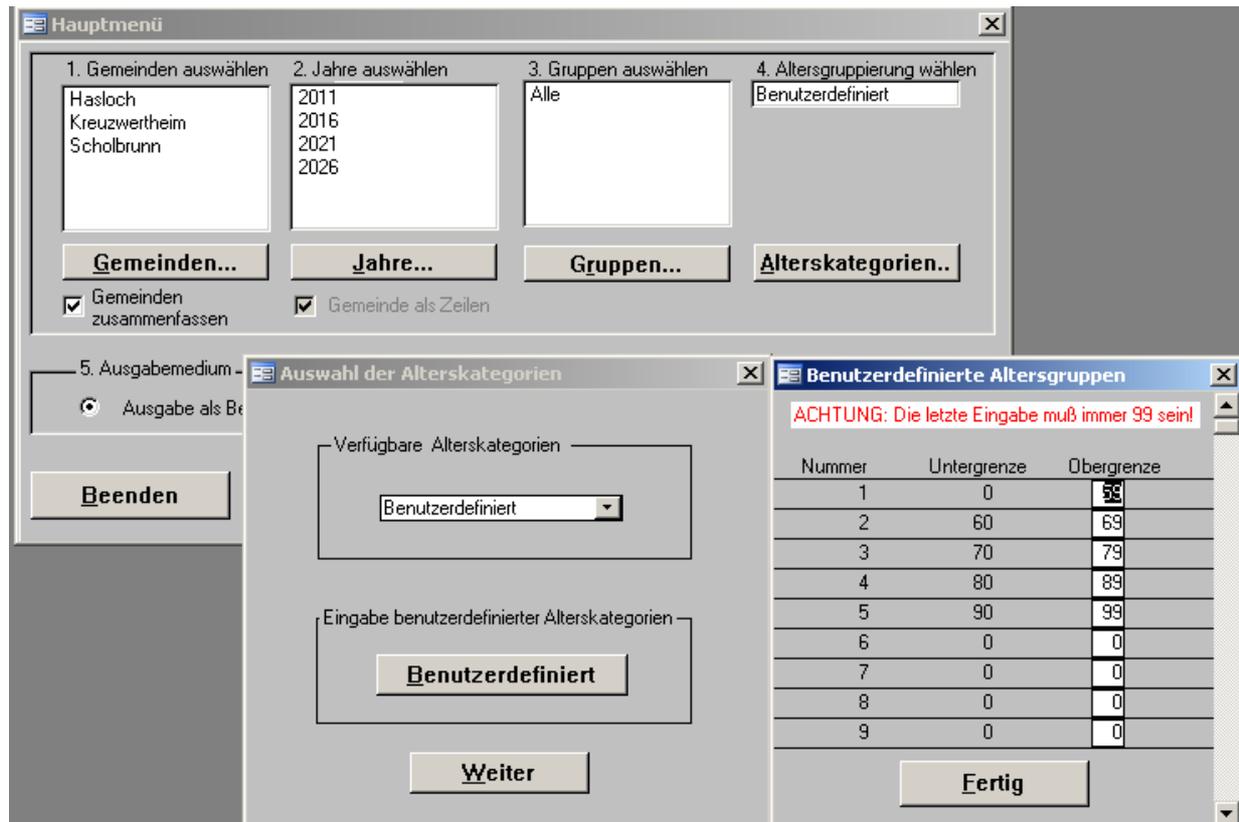
Darstellung D1:



Darstellung D2:



Darstellung D3:



Darstellung D4:

Microsoft Access

Ergebnis : Bericht

Zusammengefaßte Gemeinden: Hasloch, Kreuzwertheim, Scholbrunn.

Altergruppe	2011 Alle	2016 Alle	2021 Alle	2026 Alle
0-59	4.335	3.841	3.307	2.858
60-69	669	809	941	981
70-79	665	569	540	664
80-89	299	368	395	337
90-99	39	53	80	102
Insgesamt:	6.007	5.630	5.263	4.942